

GEHEN SIE AUF ENTDECKUNGSTOUR

Entdecken Sie mehr als 500 spannende Orte in der
Archäologischen Schatzkammer Rheinland-Pfalz





VORZEITEN - ARCHÄOLOGISCHE SCHÄTZE AN RHEIN UND MOSEL



Bedeutende Funde und archäologische Denkmäler lassen 400 Millionen Jahre Natur- und 800.000 Jahre Kulturgeschichte erlebbar werden und geben gleichzeitig Einblicke in die faszinierenden Aufgabengebiete der Landesarchäologie.

Die Spuren, denen die Ausstellung dabei folgt, reichen von den ersten Lebensformen in den Urmeeren, dem Schädelfragment eines Neandertalers, den ersten Kunstwerken eiszeitlicher Jäger bis zum rätselhaften jungsteinzeitlichen Ritualort Herxheim.

Kommen Sie mit uns zu den reichen Metallfunden der Bronzezeit und prachtvollen keltischen Prunkgräber, zu den ersten urbanen Zentren, den römischen Städten Mainz und Trier. Verfolgen Sie mit uns aber auch das Ende der Macht Roms am Rhein, den Aufstieg und Prunk der Franken und Alemannen, der sich noch bis ins Mittelalter hinein, auch durch die weitreichenden Handelsbeziehungen der Region, zeigt.

Freuen Sie sich auf einen Streifzug durch die Geschichte unseres Landes!

SONDERAUSSTELLUNG
Landesmuseum Koblenz
Landesarchäologie RLP
Festung Ehrenbreitstein

www.vorzeiten-ausstellung.de



ENTDECKEN SIE DIE SCHÄTZE

Wussten Sie, dass Sie in einer großen Schatzkammer leben, oder sie gerade besuchen? Kaum, dass Sie einen Fuß auf rheinland-pfälzischen Boden setzen, stehen Sie vor einem seltenen Fossil, einer rätselhaften Kultstätte oder einem wehrhaften Limes-Turm. Wir sind stolz auf unsere vielen Originalschauplätze, archäologischen Ausgrabungen und Museen und möchten Sie herzlich zu Ihrer ganz persönlichen archäologischen Entdeckungstour einladen.

Reisen Sie mit der ganzen Familie zu Kelten, Gladiatoren und Rittern, erfahren Sie, wie es einst in den Vulkanen brodelte, erobern Sie trutzige Burgen und entdecken Sie Kostbares an vielen verborgenen Plätzen. Zahlreiche Orte mit ihren spannenden Geschichten, hochkarätigen Funden und einzigartigen Exponaten finden Sie in dieser Broschüre. Sie geben einen Einblick in die Millionen Jahre alte Geschichte von Rheinland-Pfalz. Jedem dieser Orte ist eine Ziffer zugeordnet, damit Sie ihn ganz bequem in der Broschüre finden können. Freuen Sie sich auf abwechslungsreiche Entdeckungen in Rheinland-Pfalz.



DES LANDES



Vorwort.....	3
Entdeckungsreise durch Rheinland-Pfalz:	
Westerwald	8
Lahn-Taunus	16
Mittelrhein	26
Eifel-Ahr.....	40
Mosel-Saar	54
Hunsrück-Nahe	82
Rheinhessen	90
Pfalz.....	104
Living-History-Angebote	130
Impressum.....	142

Diese Symbole helfen Ihnen beim Auffinden Ihrer Lieblingsepoche



ERDGESCHICHTE



METALLZEIT



MITTELALTER



STEINZEIT



RÖMER



NEUZEIT

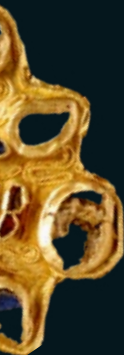




Foto: Branko Srot



Mehr als 500 interessante
ARCHÄOLOGISCHE ORTE
zum Entdecken!





27 Stefansturm, Limes bei Arzbach



4 Basaltpark, Bad Marienberg

Westerwald

Reisen Sie 25 Millionen Jahre zurück ins Tertiär und erkunden Sie hoch aufragende Basaltsäulen. Tauchen Sie bei Rheinbrohl am Beginn des UNESCO Welterbes Obergermanisch-Raetischer Limes ein in die Welt der Römer und entdecken Sie, wie die Menschen einst am Limes lebten.



22 Wachtposten, Hillscheid



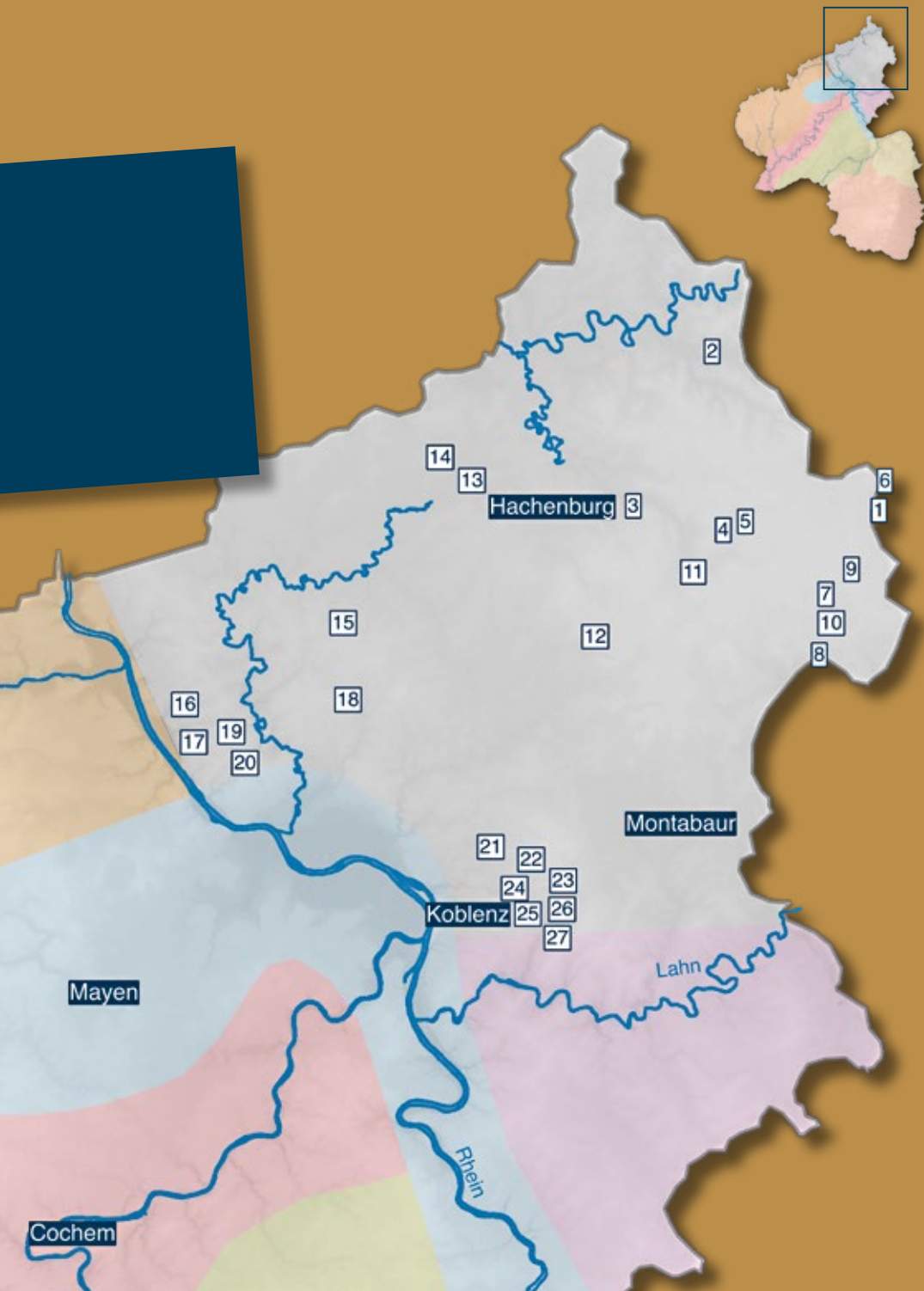
16 Limesturm, Rheinbrohl



17 RömerWelt, Rheinbrohl



11 Erlebnispark Stöffel, Enspell



1

WILLINGEN, Fuchskaute

Die Fuchskaute ist ein erloschener Vulkan und der höchste Berg des Westerwaldes. Die Basalthochfläche um die Fuchskaute wird in ihrem äußeren Erscheinungsbild durch weitausladende Täler und sanft ansteigende Erhebungen charakterisiert. Angrenzend liegt das Naturschutzgebiet Fuchskaute. Entdecken Sie die seltene Fauna und Flora unserer Region auf rund 250 km Wanderwegen im Hohen Westerwald.

INFO: Tourist-Information „Hoher Westerwald“, Westernoher Str. 7a, 56477 Rennerod, www.hoher-westerwald-info.de

2

HERDORF-SASSENROTH, Bergbaumuseum des Kreises Altenkirchen

Das Bergbaumuseum mit dem darunterliegenden Schaubergwerk zeigt die 2500jährige Geschichte des Erzbergbaus im Land an Sieg und Wied. Museum und Schaubergwerk können während der Öffnungszeiten selbständig besucht werden. Für Gruppen können auch Führungen vereinbart werden. Nach Anmeldung werden für Schulklassen Mineraliensuchen auf Halden durchgeführt. Für Erwachsenengruppen sind montangeschichtliche Wanderungen zu alten Bergbau- und Verhüttungsplätzen in den Wäldern nach Vereinbarung möglich.

INFO: Schulstr. 13, 57562 Herdorf-Sassenroth, bergbaumuseum-kreisak@t-online.de, www.bergbaumuseumkreisak.de

3

HACHENBURG, Landschaftsmuseum Westerwald

Markant sind vor allem die acht Gebäude, die der Freilichtanlage des Museums ihr unverwechselbares Gepräge geben. Mit ihnen und den Sammlungen wird die Geschichte des Westerwaldes und seiner Bewohner anschaulich dokumentiert. Im angrenzenden Burggarten gehört ein frühgeschichtliches Steinkistengrab zum Museumsbereich. Es stammt aus Oberzeuzheim im hessischen Westerwald. Das Landschaftsmuseum ist Geoinformationszentrum im nationalen GEOPARK Westerwald-Lahn-Taunus.

INFO: Landschaftsmuseum Westerwald, Leipzigerstr. 1, 57627 Hachenburg, info@landschaftsmuseum-ww.de, www.landschaftsmuseum-westerwald.de

4

BAD MARIENBERG, Basaltpark

Das Geotop Basaltpark ist ein rekultivierter ehemaliger Basaltsteinbruch, als Freilichtmuseum ermöglicht es Einblicke in die Vulkantätigkeit der Region vor etwa 25 Millionen Jahren. Der Park repräsentiert die Geschichte des Basaltabbaus, der in den vergangenen Jahrhunderten eine wichtige wirtschaftliche Rolle für die Bürger in und um Bad Marienberg spielte.

INFO: Tourist-Info, Wilhelmstr. 10, 56470 Bad Marienberg, touristinfo@badmarienberg.de, www.badmarienberg.de

5

BAD MARIENBERG, Heimatstuben in der Tourist-Information

Hier wird das Werden der Landschaft vermittelt: Wer sich für Geschichte, Brauchtum, Wirtschaft und die „Wälder“ interessiert, erhält hier den Überblick. Typische Gesteine, bemerkenswerte Mineralien und Fossilien leiten über zu Bodenerkundungen von der Urzeit bis zur Neuzeit.

INFO: Tourist-Info, Wilhelmstr. 10, 56470 Bad Marienberg, touristinfo@badmarienberg.de, www.badmarienberg.de

6

LIEBENSCHIED, Ketzstein

Die Basaltblöcke des Ketzstein bei Liebenschied-Weißenberg haben eine merkwürdige Eigenschaft: Wer sich hier auf seinen Kompass verlässt, kommt vom richtigen Weg ab. Am Ketzstein ist immer Norden, egal woher man kommt. Hexerei? Nein, es gibt eine einfache Erklärung: Der hohe Eisenanteil des Felsens irritiert jede Kompassnadel. Der Ketzstein ist vermutlich kein heidnischer Opferaltar. Seinen Namen verdankt er eher einem Grenzübergang, auch „Katze“ genannt, zur Freiheit Liebenschied.

INFO: Tourist-Information „Hoher Westerwald“, Westernoher Str. 7a, 56477 Rennerod, www.hoher-westerwald-info.de

7

HELLENHAHN-SHELLENBERG, Seitenstein

Beim Naturdenkmal Seitenstein handelt es sich um eine Basaltaufschichtung von ca. 25 m Höhe. Der Seitenstein übertrifft an Größe die beiden Wolfsteine in Bad Marienberg. Ein innerer und ein äußerer Ringwall umgeben den Seitenstein, deren Konturen auf der westlichen Seite noch deutlich zu erkennen sind. Die Bedeutung der beiden Ringwälle ist nicht genau bekannt. Man nimmt jedoch an, dass es sich hier um eine keltische Kultstätte gehandelt hat. Der Sage nach hausten am Seitenstein früher Zwerge.

INFO: Tourist-Information „Hoher Westerwald“, Westernoher Str. 7a, 56477 Rennerod, www.hoher-westerwald-info.de

8

RENNEROD, Holzbachschlucht

Der Holzbach entspringt unweit von Rennerod. Er umfließt die Dörfer Waldmühlen und Seck und hat sich ein bemerkenswertes Durchbruchstal, die Holzbachschlucht, geschaffen. Bemerkenswerterweise hat sich der Bach mit seiner Erosionskraft durch den Deckbasalt gegraben und eine phantastische Schlucht in das vulkanische Gestein gefräst. Felsbrocken säumen die Randbereiche des Baches und verleihen dem Holzbach ein ursprüngliches, wildes Aussehen. Naturnah ist weiterhin auch die Vegetation der Schlucht.

INFO: Tourist-Information „Hoher Westerwald“, Westernoher Str. 7a, 56477 Rennerod, www.hoher-westerwald-info.de

9

RENNEROD, Hexenbaum

In der Nähe zum alten Bahnhofsgelände steht der sogenannte Hexenbaum. Eine Erinnerungstafel markiert heute die Stelle und erinnert an den Hexenwahn im 16. und 17. Jahrhundert, der auch vor Rennerod nicht Halt machte. In Rennerod residierte ein Halsgericht. Von ersten Hexenprozessen wird bereits 1571 berichtet. Ein Teil von ihnen wird verurteilt und hingerichtet. Hier vermutete man auch einen Hexentanzplatz, an dem sich angeblich die Hexen in der Walpurgisnacht mit dem Teufel trafen.

INFO: Tourist-Information „Hoher Westerwald“, Westernoher Str. 7a, 56477 Rennerod, www.hoher-westerwald-info.de

10 SECK, Klosterruine Seeligenstatt

Die Klosterruine liegt etwa 200 Meter außerhalb von Seck an der K51 in Richtung Hellenhahn. Die sichtbaren Außenmauern sind im Westteil noch etwa sechs Meter hoch. 1215 war das Kloster ein Tochterkloster der Abtei Maria Laach. 1423 ist letztmalig ein Nonnenkonvent im Kloster Seeligenstatt erwähnt. Die Glocken kamen 1591 nach Westerburg beziehungsweise Gemünden. Der Klosterhof bestand noch bis 1785, dann wurden die Gebäude abgerissen. Ein Infohäuschen mit Infotafel ist ganzjährig zugänglich.

INFO: Tourist-Information „Hoher Westerwald“, Westernoher Str. 7a, 56477 Rennerod, www.hoher-westerwald-info.de

11 ENSPEL, Tertiär- und Industrie-Erlebnispark Stöffel

Der Stöffel – ein gewaltiger Steinbruch, in dem über 100 Jahre Basalt abgebaut wurde – präsentiert sich heute als 140 Hektar großer Kultur- und Landschaftspark. Er birgt nicht nur ein in dieser Vollständigkeit einmaliges Ensemble historischer Bauten der Basalt verarbeitenden Industrie, sondern gleichzeitig eine weltweit bedeutende Fossilagerstätte. 25 Millionen Jahre Erdgeschichte werden hier lebendig, erhalten in den Ablagerungen eines Maarsees.

INFO: Stöffelpark, Stöffelstr., 57647 Enspel, info@stoeffelpark.de, www.stoeffelpark.de

12 HARTENFELS, Burgruine Hartenfels

Weithin sichtbar thront die Burgruine Hartenfels auf einem Basaltfelsen hoch über dem bergigen Westerwald in der gleichnamigen Gemeinde. Von der einstigen Ringmauer mit ihren integrierten Schalentürmen sieht der Besucher heute nur noch wenige Reste. Jedoch erscheint ihm der 18 Meter hohe, gut erhaltene Bergfried auf der Fels Spitze umso imposanter.

INFO: GDKE RLP, Burgen Schlösser Altertümer, Festung Ehrenbreitstein, 56077 Koblenz, bsa@gdke.rlp.de, www.burgen-rlp.de, www.westerwald.info

13 ALTENKIRCHEN, Motte Broichhausen

Die Motte Broichhausen war eine frühmittelalterliche Burganlage, die vielleicht die Ur- und Keimzelle für das Dorf Kircheib darstellte. Umgeben von einem Wassergraben und durch zwei Schutzwälle gesichert, war das kleine Burggebäude eine der sichersten Unterkünfte in dieser Zeit. Sogenannte „Motten“ gab es im Frühmittelalter auch in anderen Orten der Region. Sie alle waren gekennzeichnet durch einen von Wasser umgebenen Hügel auf dem ein mächtiger Stein- oder Holzturm stand.

INFO: Verbandsgemeinde Altenkirchen – Tourist Info, Rathausstr. 13, 57610 Altenkirchen, tourist-info@vg-altenkirchen.de, www.vg-altenkirchen.de

14 HELMENZEN, Museumsscheune

Heimatkundliches Museum, welches erhaltenswerte Arbeits- und Gebrauchsgegenstände aus dem Westerwald sammelt und der Öffentlichkeit zugänglich macht. Von Gerätschaften für den Ackerbau, der Milchverwertung, Textilherstellung und anderen alten Handwerksberufen bis zur detailliert eingerichteten alten Wohn- Küchen oder Schlafstube. Das Museum wird ehrenamtlich vom Arbeitskreis für Heimatgeschichte und Brauchtumpflege e. V. geführt.

INFO: Museumsscheune Helmenzen, Gartenweg 3, 57612 Helmenzen, info@helmenzen.de, www.helmenzen.de/museumsscheune

15



KRUNKEL, Devon-Platz

Der Devon-Platz nimmt mit auf eine erdgeschichtliche Reise in die Zeit des Erdaltertums, welches vor 417 Millionen Jahren begann und vor etwa 358 Millionen Jahren endete, weist auf herausragende Fossil-Funde hin und ist Info-Punkt im nationalen GEOPARK Westerwald-Lahn-Taunus.

INFO: Ortsgemeinde Krunkel, 56593 Krunkel,
ortsbuergemeister-krunkel@gmx.de, www.gemeinde-krunkel.de

16



RHEINBROHL, Unterwegs am Limes

Unweit der RömerWelt befindet sich in Rheinnähe der aus Bruchsteinen rekonstruierte Römerturm Wachtposten 1/1. Mit Informationstafeln markiert dieser den Beginn des Limes. Neben einigen Palisadenrekonstruktionen ist auch ein markanter Abschnitt, ca. 200 Meter lang, des Originalgraben- und Wall-Systems sichtbar. Am Wachtposten 1/8 finden sich inszenierte Turmfundamente, die freigelegt und für den Gast anschaulich gemacht wurden. Hier wird auch ein Limesdurchgang dargestellt. In Sichtweite dazu ist schon der Wachtposten 1/9 erkennbar. Ein begehbarer Holzturm-Nachbau, der vor allem durch herrliche Ausblicke in die Region punktet.

INFO: Tourist-Info, Hauptstraße 84, 53557 Bad Hönningen,
info@bad-hoenningen.de, www.bad-hoenningen.de, www.limesstrasse.de

17



RHEINBROHL, Erlebnismuseum Römerwelt

Das Erlebnismuseum RömerWelt bietet fundierte Informationen zum Limes, veranschaulicht das Leben an der römischen Grenze und lässt die Besucher in die antike Geschichte eintauchen. Sowohl in der Ausstellung als auch im Außenbereich des Museums, mit seinem Kräutergarten oder dem großen Backhaus, warten Erlebnis- und Informationsstationen darauf, entdeckt zu werden. Ein attraktives Ausflugsziel für die ganze Familie. Ein Besuch lässt sich perfekt in einen Ausflug am Mittelrhein integrieren.

INFO: Erlebnismuseum Römerwelt, Arienheller 1, 56598 Rheinbrohl,
info@roemer-welt.de, www.roemer-welt.de, www.limesstrasse.de

18





BONEFELD, Steinkopf

Das kleine Gräberfeld, bestehend aus 6 Grabhügeln, ist in die Hallstattzeit, also etwa die Mitte des ersten vorchristlichen Jahrtausends zu datieren. Eine Besonderheit, die bei den Ausgrabungen zum Vorschein kam, ist ein ca. 10 m im Durchmesser fassender Kranz von großen Basaltblöcken, die zur Abstützung des Randes dienten. Eine Info-Tafel erläutert das Kulturdenkmal. Der vorbeiführende Themenweg „Butterpfad“ führt die Wanderer auf einer alten Handelsstrecke zu weiteren regionalen Highlights.



INFO: Tourist-Info Rengsdorfer Land, Westerwaldstr. 32–34, 56579 Rengsdorf,
tourist@rengsdorfer-land.de, www.rengsdorfer-land.de

19 **HAMMERSTEIN, Limes**

  Der Limesturm im Bereich des Ortes Hammerstein/Neuwied ist Station auf dem Limeswanderweg. Die Reste von drei Limestürmen sowie des Kleinkastells Am Forstweg, auch als Kleinkastell Rockenfeld bezeichnet, befinden sich in der Gemarkung. Besonders das Kleinkastell und der dazugehörige Turm sind noch gut in ihren Umrissen im Gelände zu erkennen.



INFO: Tourist-Info, Hauptstraße 84, 53557 Bad Hönningen, info@bad-hoenningen.de, www.bad-hoenningen.de, www.limeswanderweg.info, www.limesstrasse.de

20 **LEUTESDORF, Limes**

  Die Limes-Befestigungen des Westerwaldes sind streckenweise gut erhalten und durch Wanderwege zugänglich. Eine Etappe verläuft nordöstlich von Leutesdorf und folgt hier in etwa dem Verlauf des alten Rheinhöhenweges.



INFO: Verkehrsverein Leutesdorf, Im Freital 23, 56599 Leutesdorf, verkehrsverein@leutesdorf-rhein.de, www.limeswanderweg.info, www.limesstrasse.de

21 **VALLENDAR, Limes**

  In der Vallendarer Gemarkung liegt der Wachtposten (Turm) 1/65. Dort haben Ausgrabungen auch einen Durchlass durch den Limes nachweisen können. Die Ergebnisse der Grabung werden vor Ort durch eine umfangreiche Informationstafel dargestellt.


INFO: Kannenbäckerland Touristik-Service, Lindenstr. 13 (im Keramikmuseum), 56203 Höhr-Grenzhausen, hg@kannenbaeckerland.de, www.limeswanderweg.info

22 **HILLSCHIED, Unterwegs am Limes**

  Der Hillscheider Limesturm wurde unweit des Originalstandortes wieder aufgebaut. Wandtafeln vermitteln zusammen mit Originalfunden und Nachbildungen einen Eindruck des römischen Lebens am Limes und in seinem römischen Hinterland am Mittelrhein. Der Limespfad als Rundwanderweg und das Limes-Kleinkastell im Hillscheider Wald ergänzen die Limes-Stationen.

INFO: Kannenbäckerland-Touristik-Service, Lindenstr. 13 (im Keramikmuseum), 56203 Höhr-Grenzhausen, hg@kannenbaeckerland.de, www.kannenbaeckerland.de, www.limesstrasse.de

23 **KADENBACH, Unterwegs am Limes**

  Kadenbach ist Station auf der Wanderstrecke „Wäller Tour – Auf den Spuren der Römer“.

INFO: Tourist-Info Südlicher Westerwald, Großer Markt 12, 56410 Montabaur, tourismus@montabaur.de, www.suedlicher-westerwald.de, www.limesstrasse.de

24

EITELBORN, Limes

Im „Steinrausch“ im Eitelborner Wald bei Neuhäusel zeigen sich erhaltene Grundmauern und um einige Steinlagen aufgemauerte Spuren eines rechteckigen Steinturms, die heute in einen Rastplatz der Wanderstrecke integriert sind.

INFO: Tourist-Info Südlicher Westerwald, Großer Markt 12, 56410 Montabaur, tourismus@montabaur.de, www.suedlicher-westerwald.de, www.limesstrasse.de, www.limeswanderweg.de

25

EITELBORN, Burgruine Sporckenburg

Etwa 4 Kilometer nördlich von Bad Ems, in der Nähe der Gemeinde Eitelborn, liegt mitten im Wald die Ruine der Sporckenburg. Einflüsse aus dem französischen Burgenbau zeigen dem Besucher andere Formen früherer Verteidigungsmaßnahmen.

INFO: GDKE RLP, Burgen Schlösser Altertümer, Festung Ehrenbreitstein, 56077 Koblenz, bsa@gdke.rlp.de, www.burgen-rlp.de, www.eitelborn.de

26

ARZBACH, Unterwegs am Limes

Unterhalb des Mühlbergs lagen einst ein Kastell, ein ziviles Dorf und ein Römerbad. Von hier aus verläuft der Limes am „Großen Kopf“ vorbei. Dort steht auf den römischen Fundamenten von Wachtposten 1/84 der „Stephansturm“. Unterwegs trifft man auf den längsten Nachbau einer Limespalisade auf dem gesamten Streckenverlauf des Limes in Rheinland-Pfalz.

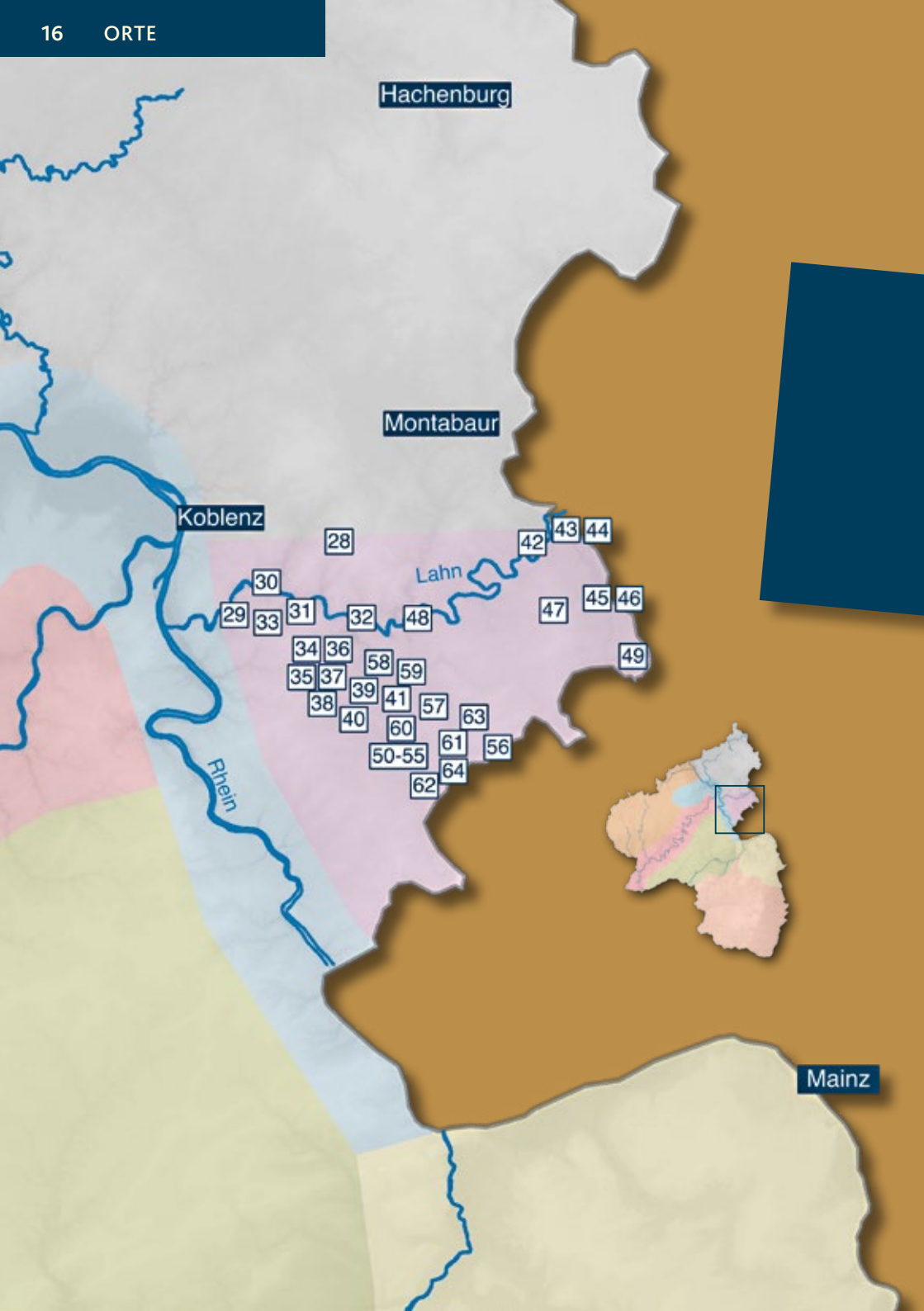
INFO: Verkehrsverein Arzbach, Am Laach 10, 56337 Arzbach, ortsgemeinde-arzbach@gmx.de, www.limesstrasse.de

27

ARZBACH, Stefansturm

Der Obergermanisch-Raetische Limes ist mit ca. 550 Kilometern Länge vom Rhein bei Rheinbrohl bis Eining an der Donau UNESCO Weltkulturerbe. Mehr als 900 Wachttürme, viele davon heute rekonstruiert, standen auf gegenseitige Sichtweite am Limeswall, so auch der heute begehbare sog. Stefansturm.

INFO: Stadt- und Touristikmarketing Bad Ems, Bahnhofsplatz 1, 56130 Bad Ems, info@bad-ems.info, www.bad-ems.info, www.limesstrasse.de



Hachenburg

Montabaur

Koblenz

Lahn

Rhein

Mainz



43 Museum im Grafenschloss, Diez

29 Grabkapelle, Frücht



Dominik 08/15, CC-BY-SA 3.0, 2, 5, 7, 0, 1, 0

Lahn-Taunus

Ziehen Sie bequeme Schuhe an und wandern Sie am Limes entlang, entdecken Sie römische Kastelle, keltische Befestigungen, versteckte Täler und vorgeschichtliche Höhenwege. Oder steigen Sie im Welterbemuseum in die Zeitmaschine der Archäologie ein und erfahren Sie Spannendes über Mythen und Kulturgeschichte.



32 Burg Nassau, Nassau





57 Limeskastell, Pohl




34 Limes bei Becheln

28 KEMMENAU, Unterwegs am Limes

  Der Limes-Wanderweg verläuft zunächst im Limesgraben und später dicht an der Innenseite des Walls entlang.



INFO: ORTSGEMEINDE KEMMENAU, 56132 KEMMENAU,
info@bad-ems.info, www.bad-ems.info, www.limesstrasse.de

29 FRÜCHT, Grabkapelle

 In der Gemeinde Frücht bei Bad Ems liegt die Grabkapelle des einst mächtigen Staatsmannes Karl Reichsfreiherr vom und zum Stein. Den Besucher erwartet eine Grabkapelle im klassizistischen Stil mit gedämpften neugotischen Elementen.


INFO: GDKE RLP, Burgen Schlösser Altertümer, Festung Ehrenbreitstein, 56077 Koblenz,
bsa@gdke.rlp.de, www.burgen-rlp.de, www.fruecht.info

30 BAD EMS, Kur- und Stadtmuseum

  Das einstige Weltbad und das Leben am Limes sind die beiden Schwerpunkte des Museums. Funde aus dem gesamten Rhein-Lahn-Gebiet, aus den Kastellen Koblenz-Niederberg, Arzbach, Ems, Holzhausen und Marienfels führen die Besucher unmittelbar in die Antike und vermitteln, wie die Römer am Limes gelebt haben. In der vor- und frühgeschichtlichen Abteilung zeigt das Museum u. a. das „Leben am Limes“ und darüber hinaus sieben Jahrhunderte „Kur-Geschichte“ des ehemaligen Weltbades.

INFO: Kur- und Stadtmuseum Bad Ems, Römerstr. 97, 56130 Bad Ems,
museum-bad-ems@gmx.de, www.museum-bad-ems.de

31 BAD EMS, Unterwegs am Limes

 Die Römer errichteten hier ein Kastell, eine Siedlung mit Bad und mehrere Wachtposten am Limes. In Bad Ems beginnt der zweite Limesabschnitt laut Deutscher Limeskommission. Auf dem Wintersberg steht beim Wachtposten 2/1 die älteste Rekonstruktion eines Limesturms. Am Wachtposten 2/2 wurde das Fundament konserviert und die Palisade restauriert. Einmalig im Rhein-Lahn-Kreis ist das römische Hüttenwerk auf dem Blöskopf, der Wiege des Emser Bergbaus.

INFO: Stadt- und Touristikmarketing Bad Ems, Bahnhofplatz 1, 56130 Bad Ems,
info@bad-ems.info, www.bad-ems.info, www.limesstrasse.de

Entdecken Sie archäologische Originalschauplätze in Rheinland-Pfalz auch hier:

Ob Geopark, Nationalpark, Naturpark oder Biosphärenreservat: Hier können Sie nicht nur außergewöhnliche Natur- und Kulturlandschaften erleben, sondern auch spannende Zeugnisse längst vergangener Zeiten aufspüren.

INFOS: www.geopark-vulkaneifel.de • www.geopark-wlt.de • www.nationalparkregion-hunsrueck-hochwald.de
• Biosphärenreservat Pfälzerwald-Vosges du Nord • Unter www.gastlandschaften.de finden Sie: Naturpark Nassau
• Naturpark Pfälzerwald • Naturpark Rhein-Westerwald • Naturpark Saar-Hunsrück • Naturpark Soonwald-Nahe
• Naturpark Südeifel • Naturpark Vulkaneifel • Deutsch-Belgischer Naturpark Hohes Venn-Eifel (Nordeifel)

32

NASSAU, Burg Nassau

Der Aufstieg zur restaurierten Burgruine lohnt sich auch wegen des Bergfrieds mit seinen prägnanten Erkertürmen, des Palas und der Ruine des Torbaus, die dank aufwendiger Restaurierungen erhalten sind.

INFO: Touristik im Nassauer Land, Obertal 9a, 56377 Nassau, bsa@gdke.rlp.de,
info@nassau-touristik.de, www.burgen-rlp.de, www.burgnassau-oranien.de, www.nassau-touristik.de

33

LAHNSTEIN, Unterwegs am Limes

An der Lahnmündung wurde im 3. Jh. n.Chr. zum Schutz der Rheinlinie ein Burgus (domus fortis supra lonetam = festes Haus an der Lahn) erbaut, welcher der heutigen Stadt auch ihren Namen gab. Obwohl nicht direkt am Limes gelegen, sind einige Limesabschnitte in der Lahnsteiner Gemarkung bei Bad Ems, Becheln und Schweighausen, so die Wachtposten 2/2 bis 2/5, 2/7 und 2/8. Von Becheln aus ist der Limesweg fußläufig erreichbar.

INFO: Tourist-Info, Salhofplatz 3, 56112 Lahnstein,
touristinformation@lahnstein.de, www.lahnstein.de, www.limesstrasse.de

34

BECHELN, Unterwegs am Limes

Hier wurde der erste Rundwanderweg am Limes im Rhein-Lahn-Kreis angelegt, an dem die Wachtposten 2/5 bis 2/7 und das Kleinkastell Becheln liegen.

INFO: Ortsgemeinde Becheln, 56132 Becheln,
becheln@gmx.de, www.becheln.de, www.limesstrasse.de

35

SCHWEIGHAUSEN, Unterwegs am Limes

Hier befindet sich der Wachtposten 2/9 mit Hinweistafel. Der Limes verläuft durch die Gemarkung von Becheln her kommend in Richtung Mühlbachtal.

INFO: Ortsgemeinde Schweighausen, 56377 Schweighausen,
info@nassau-touristik.de, www.nassau-touristik.de, www.limesstrasse.de

36

OBERWIES, Unterwegs am Limes

Der Limes verläuft in Höhe der Höfe „Dörstheck“ durch die Gemarkung von Oberwies. Im Bereich des ehemaligen freien Germanien zwischen Oberwies und Singhofen liegt der Aussichtspunkt „Heidpütz“ auf den Anhöhen des idyllischen Mühlbachtals. Hierbei handelt es sich um einen ehemaligen keltischen Vorposten zum Schutz der keltischen Siedlung (Alte Burg) auf der Singhofener Höhenlage.

INFO: Ortsgemeinde Oberwies, 56379 Oberwies,
info@nassau-touristik.de, www.nassau-touristik.de, www.limesstrasse.de

37

DESSIGHOFEN, Unterwegs am Limes

In der Gemarkung von Dessighofen verläuft der Limes auf einigen hundert Metern. Der Limeswall ist durch Freistellungsarbeiten im Wald in Richtung Dornholzhausen sehr gut zu erkennen. Bei Dessighofen verläuft auch ein Abzweig des alten Jakobspilgerwegs.

INFO: Ortsgemeinde Dessighofen, 56357 Dessighofen,
info@nassau-touristik.de, www.nassau-touristik.de, www.limesstrasse.de

38 DORNHOLZHAUSEN, Unterwegs am Limes

In der Gemarkung findet man den nach Meinung von Archäologen besterhaltenen Teil des Limes in Rheinland-Pfalz. Der Limes verläuft hier in Höhe von Wachtposten 2/13 inmitten von keltischen Hügelgräbern. Sichtbar sind auch die Schutthügel der Wachtposten 2/12 und 2/13. Der Wachtposten 2/13 wurde außerdem mit Holzpfählen visualisiert.

INFO: Ortsgemeinde Dornholzhausen, 56357 Dornholzhausen,
info@nassau-touristik.de, www.nassau-touristik.de, www.limesstrasse.de

39 GEISIG, Unterwegs am Limes

Der Wachtposten 2/14 wurde durch Überprägung des Grundrisses visualisiert. Von hier aus führt ein Limes-Rundwanderweg am Limes entlang nach Dornholzhausen ins Mühlbachtal (mit Resten früheren Bergbaus) und an Geisig vorbei.

INFO: Ortsgemeinde Geisig, 56357 Geisig,
info@nassau-touristik.de, www.nassau-touristik.de, www.limesstrasse.de

40 MARIENFELS, Unterwegs am Limes

In Marienfels befanden sich zahlreiche römische Einrichtungen und Bauten, die durch Grabungen nachgewiesen werden konnten: zwei zeitlich aufeinander folgende Holz-Erde-Kastelle, ein Kastellbad und ein ausgedehntes Kastell. Ein Sauerbrunnen aus römischer Zeit befindet sich am Ortseingang aus Dachsenhausen kommend links.

INFO: Ortsgemeinde Marienfels, 56357 Marienfels,
info@blaues-laendchen-info.de, www.blaues-laendchen.info, www.limesstrasse.de

41 BERG, Unterwegs am Limes

Der Limes führt dicht an der Gemeinde Berg vorbei. Sein Verlauf orientiert sich an einem bereits vorgeschichtlichen Höhenweg. Direkt am Wanderweg östlich der Ortschaft befindet sich ein römisch-germanischer Obstlehrpfad mit Bäumen alter Obstsorten.

INFO: Ortsgemeinde Berg, 56357 Berg,
info@blaues-laendchen-info.de, www.blaues-laendchen.info, www.limesstrasse.de

42 DIEZ, Stiftskirche

Reichstes Ausstellungsstück der Stiftskirche ist der barocke Prunksarkophag der Fürstin Henriette Amalie von Nassau-Diez (1666 – 1726). Er besteht aus schwarzem Lahnmarmor und ist mit Alabasterdekor aufwändig verziert. Fürstin Henriette Amalie lebte mit ihren Töchtern, die in der Fürstengruft der Stiftskirche begraben sind, viele Jahrzehnte im Schloß Oranienstein. Die restaurierten Särge der Fürstengruft können während einer Führung durch eine Glasplatte im Boden des Mittelgangs betrachtet werden.

INFO: Tourist-Information Diez, Wilhelmstr. 63, 65582 Diez,
info@urlaub-in-diez.de, www.urlaub-in-diez.de

43

DIEZ, Museum im Grafenschloss

Auf vier Etagen befassen sich wechselnde Ausstellungsbereiche mit einer Reihe ganz unterschiedlicher historischer Themen aus regionaler Sicht. Der Überblick spannt sich von rund 380 Millionen Jahre alten Versteinerungen der Devonzeit bis zur Elektrotechnik der frühen Moderne.

INFO: Museum im Grafenschloss, Schlossberg 8, 65582 Diez, leitung@museumdiez.de, www.museumdiez.de

44

LIMBURG, Diözesanmuseum

Diözesanmuseum Limburg (ehemalige Hofanlage des 16. Jh.) wo man Hinweise auf die Michelsberger Kultur gefunden hat, sowie keltische & römische Spuren und Reste eines mittelalterlichen Turms. Im Museum befindet sich die byzantinische Staurothek aus dem 10. Jh. und ein Teil des Petrusstabes.

INFO: Diözesanmuseum Limburg, 65549 Limburg, dioezanmuseum@bistumlimburg.de, www.staurothek.de

45

OBERNEISEN, Burgruine Oberneisen

Auf einer kleinen Anhöhe in der Gemeinde Oberneisen im Aartal befinden sich die Reste der gleichnamigen Burg. Die 20 Meter lange, viergeschossige Mauerwand mit Giebelansätzen weist auf ein wohnturmartiges gotisches Burghaus hin. Seine Silhouette bestimmt weithin das Bild von Oberneisen.

INFO: GDKE, Burgen Schlösser Altertümer, Festung Ehrenbreitstein, 56077 Koblenz, bsa@gdke.rlp.de, www.burgen-rlp.de, www.oberneisen.de

46

OBERNEISEN, Aartal Museum

Das Museum beherbergt Fossilien aller Erdzeitalter. Tier- und Pflanzenfossilien sowie ein Abguss eines Allosaurusschädels können auf 2 Etagen besichtigt werden. Herzstück der Ausstellung ist der Rundgang durch die Erdgeschichte.

INFO: Hauptstr. 18, 65558 Oberneisen, aartal-museum@web.de, www.aartal-museum.de

47

SCHÖNBORN, Klosterruine Bärbach

Südlich von Diez, in der Nähe der Gemeinde Schönborn, liegen die Reste der Mauereinfriedung einer ehemaligen Klosteranlage. Für Landschaftsliebhaber und Wanderfreunde sind die Überreste des ehemaligen Klosters ein lohnenswertes Ziel.

INFO: GDKE RLP, Burgen Schlösser Altertümer, Festung Ehrenbreitstein, 56077 Koblenz, bsa@gdke.rlp.de, www.burgen-rlp.de

48

SEELBACH, Ruine Margarethenkirche/Arnstein

Am Fuße des Klosterberges Arnstein, in der Nähe der Gemeinde Seelbach, liegt am linken Ufer der Lahn die Ruine der Margarethenkirche. Steht man vor der Ruine der einst prächtigen flachgedeckten Pfeilerbasilika, so fällt es schwer zu glauben, dass diese Kirche einmal über 72 Kapellen und Kirchen aus Taunus und Westerwald vorstand.

INFO: GDKE RLP, Burgen Schlösser Altertümer, Festung Ehrenbreitstein, 56077 Koblenz, bsa@gdke.rlp.de, www.burgen-rlp.de

49

BURGSCHWALBACH, Burg Schwalbach

Die Burg Schwalbach liegt oberhalb des Örtchens Burgschwalbach. Vergleicht man die Burg mit den anderen Burgen der Grafen von Katzenelnbogen, so erkennt man das gemeinsame baukünstlerisch hohe Niveau. Die Burg wird von einem Halsgraben vom angrenzenden Plateau getrennt und durch eine Ringmauer vor Angriffen geschützt.

INFO: GDKE RLP, Burgen Schlösser Altertümer, Festung Ehrenbreitstein, 56077 Koblenz, bsa@gdke.rlp.de, www.burgen-rlp.de

50

BETTENDORF, Unterwegs am Limes

Nordöstlich der Ortslage Bettendorf bildet der im „Pohler Wäldchen“ noch im Originalzustand erhaltene Limes die Gemarkungsgrenze der Gemeinden Bettendorf, Pohl und Obertiefenbach. Der „Drei-Kastelle-Rundwanderweg“ erschließt die dortige Limesregion.

INFO: Ortsgemeinde Bettendorf, 56355 Bettendorf, info@nassau-touristik.de, www.nassau-touristik.de, www.limesstrasse.de

51

BETTENDORF, Geologisches Freimuseum

Seit 1978 vermitteln in dem in Trägerschaft der Ortsgemeinde stehenden Freigelände neben dem Sportplatz etwa 50 Exponate dem Besucher einen Eindruck von der geologischen Vielfalt des Raumes zwischen Rhein und Lahn. Die von dem ehrenamtlichen Initiator der Sammlung zusammengetragenen Funde aus dem einst regen Bergbau der Region bereichern die aus Steinbrüchen und natürlichen Aufschlüssen erstellte Sammlung.

INFO: Geologisches Freimuseum, Nastätter Str. 18, 56355 Bettendorf, mineralien@bettendorf.eu, www.bettendorf.eu

52

BETTENDORF, Welterbemuseum

Willkommen in der Zeitmaschine: Seinen Fokus richtet das Kult-Ur-Institut in Bettendorf auf Themen der Archäologie (Urgeschichte, Megalithkultur, Felsbilder, Römer und Kelten), man erfährt auch mehr zu Wissensgebieten wie Geschichte, Ethnologie, Schamanismus, Religion, Mythen, Kunst- und Kulturgeschichte, Philosophie und Psychologie.

INFO: „Auf den Spuren der Kulturen“ im Kult-Ur-Institut für interdisziplinäre Kulturforschung, Miehlener Str. 4, 56355 Bettendorf, kult-ur-institut@t-online.de, www.rhein-lahn-kreis.de

53

BETTENDORF, Planetenlehrpfad am 3 Kastelle Rundweg

Südlich von Bettendorf lädt auf dem 3 KR-Teilstück „Bettendorf – Kastell Pfarrhofen – Holzhausen“ der 2016 eröffnete Planetenlehrpfad ein die Größe der Himmelskörper und ihre Entfernungen zueinander zu erkunden. Die gewaltigen Ausmaße unseres Sonnensystems können maßstabsgerecht in einer faszinierenden Route auf einer 2,5 km langen Wanderstrecke erlebt werden.

INFO: Ortsgemeinde Bettendorf, Rathaus Bornkippel 1, 56355 Bettendorf, www.bettendorf.eu, 3KR@bettendorf.eu

54

BETTENDORF, Unterwegs am 3 Kastelle Rundweg

Bettendorf ist zentraler Ort am 3 Kastelle Rundweg, der die Region zwischen den Limesgemeinden Holzhausen/Rettert und Berg/Marienfels im Rundkurs verbindet. Neben den Zeugnissen des Welterbe Limes gibt es in diesem seit 2009 bestehenden Rundwegenetz weitere Freizeiteinrichtungen von Angelsee bis Zeltplatz, die zum Besuch einladen. Nordöstlich von Bettendorf befinden sich auch der visualisierte Wachturm 2/26 sowie ein gut erhaltener Originalabschnitt des Limesgrabens.

INFO: Ortsgemeinde Bettendorf, Rathaus Bornkippel 1, 56355 Bettendorf,
www.bettendorf.eu, 3KR@bettendorf.eu

55

BETTENDORF, Mineralienhof Wilhelm

Gegenüber dem Freimuseum ist in dem ehemaligen landwirtschaftlichen Anwesen Wilhelm eine umfangreiche Mineraliensammlung entstanden. Auf einer Ausstellungsfläche von 250 qm bestaunt man hier Kristalle aus dem Rhein-Lahn-Taunusgebiet und Mineralien aus aller Welt. Allen Interessierten zeigt die Ausstellung im Mineralienhof Wilhelm eine Vielzahl hervorragender Exponate. Hier tauchen sie ein in die Welt der Kristalle und können sich beeindruckend lassen von den Farben und Formen dieser Sammlung.

INFO: Mineralienhof, Nastätterstr. 18, 56355 Bettendorf,
www.bettendorf.eu, mineralien@bettendorf.eu

56

RETTERT, Unterwegs am Limes

Hier grenzt der Limes in Rheinland-Pfalz direkt an Hessen. An der Hasenbachquelle befinden sich Reste einer römischen Villa mit Badehaus. Ein Rundwanderweg entlang des Limes bis zum Kastell Holzhausen beginnt in Rettert.

INFO: Ortsgemeinde Rettert, 56370 Rettert,
info@tal-der-loreley.de, www.tal-der-loreley.de, www.limesstrasse.de

57

POHL, Limeskastell

Das Limeskastell Pohl ist ein nach heutigem Forschungsstand authentischer Nachbau eines römischen Holz-Erde-Kastells mit Wachturm aus dem 1. Jh. Es markiert als Freilichtmuseum die Erschließung der Limeslinie im Rhein-Taunus. Das weltweit einmalige Projekt bietet Besuchern spannende Einblicke in das Leben an der nördlichen Grenze des römischen Reiches und ist Teil des UNESCO Welterbes Obergermanisch-Raetischer Limes. Dauerausstellung: »Lapidea Monumenta Narrant« Mainzer Römersteine in Pohl.




INFO: Limeskastell Pohl, Kirchstr., 56357 Pohl,
officium@limeskastell-pohl.de, www.limeskastell-pohl.de



58




SINGHOFEN, Alte Burg, Keltische Flienburg



In der gleichnamigen Waldgemarkung nordwestlich von Singhofen befindet sich, oberhalb des wildromantischen Mühlbachtals, die noch gut erkennbare dreifache Wallanlage mit informativer Hinweistafel, Schutzhütte „Dr. Haupt's Ruhe“, beschildeter Rundweg und mehreren Fernblicken, so zur ähnlichen Anlage „Heidpütz“ in der Gemarkung Oberwies und zum Limes in der Gemarkung Dornholzhausen.



INFO: Heimatverein e. V. Singhofen, Horst Friedrich, Seelackerstr. 18, 56379 Singhofen, Tel: 02604/1628



- 59 SINGHOFEN, Singhofener Heimatstuben Pulche Scheuer (Heimatmuseum)**
   Umfassende ortsgeschichtliche Ausstellung sowie umfangreiche Mineralienausstellung heimischer und weltweiter Mineralien.
 INFO: Horst Bauer, Schulstr., 56379 Singhofen, Tel: 02604/7555

- 60 HUNZEL, Unterwegs am Limes**
  Der Limeswanderweg führt auf seiner Strecke von Berg in Richtung Pohl fast mitten durch Hunzel, über den neuen Dorfplatz mit einer großen zeichnerischen Rekonstruktion der römischen Kulturlandschaft, die das Leben der späteren Limeszeit vor Augen führt.
 INFO: Ortsgemeinde Hunzel, 56355 Hunzel,
 info@blau-es-laendchen-info.de, www.blaues-laendchen.info, www.limesstrasse.de

- 61 OBERTIEFENBACH, Unterwegs am Limes**
   Der Limes durchläuft die Gemarkung der Ortsgemeinde Obertiefenbach und bildet auch die Ortsgrenze zu Bettendorf. Auf der „Weißler Höhe“ (456 Meter) findet man noch erhaltene Ringwälle, welche Beweise für eine keltische Fliehburg sind.
 INFO: Ortsgemeinde Obertiefenbach, 56357 Obertiefenbach,
 info@blau-es-laendchen-info.de, www.blaues-laendchen.info, www.limesstrasse.de

- 62 NASTÄTTEN, Regionalmuseum Leben und Arbeiten**
  Mitten im Blauen Ländchen zwischen Lahn und Rhein liegt Nastätten mit seinem Regionalmuseum. Die ca. 1500 qm große Dauerausstellung spiegelt umfassend und detailgenau die Lebens- und Arbeitswelt früherer Generationen. Wechselnde Sonderausstellungen lohnen für einen erneuten Besuch. Für Gruppen bis zu 50 Personen können Führungen mit anschließender Bewirtung in einer urgemütlichen Dorfkneipe gebucht werden.
 INFO: Schulstr. 31/Museumsplatz, 56355 Nastätten,
 info@museum-leben-und-arbeiten.de, www.museum-leben-und-arbeiten.de

- 63 MIEHLEN, Unterwegs am Limes**
  Im Wald westlich der Bäderstraße liegen rund 180 Meter hinter dem Limes die Reste des Kastells Pfarrhofen. Die Ausmaße des heute gänzlich vom Waldboden verdeckten Kastells von 38 x 40 Metern, dessen Mauerreste bis 1824 zum Bau der Bäderstraße verwendet wurden, sind heute durch eine Pfostenmarkierung wieder erkennbar.
 INFO: Ortsgemeinde Miehlen, 56357 Miehlen,
 info@tal-der-loreley.de, www.tal-der-loreley.de, www.limesstrasse.de

- 64 HOLZHAUSEN A. D. HAIDE, Unterwegs am Limes**
  Am Nordwestabhang des „Grauen Kopfes“ liegt das Kastell Holzhausen. Mit seiner heute noch bis zu drei Meter hohen Umwehrung ist es eines der am besten erhaltenen Kastelle am gesamten Limes und beherbergte einst die II. Treverer-Kohorte.
 INFO: Ortsgemeinde Holzhausen a. d. Haide, 56357 Holzhausen a. d. Haide,
 info@blau-es-laendchen-info.de, www.blaues-laendchen.info, www.limesstrasse.de



ENTDECKUNGSTOUR ZU FUSS



Die rheinland-pfälzischen Wanderwege zählen zu den schönsten Deutschlands und bieten eine Fülle an Möglichkeiten für Ihre persönliche archäologische Entdeckungstour. Sie haben die Wahl zwischen Themenwegen wie Ausoniusweg, Sironaweg und Godeweg; oder Fernwanderwegen wie Rheinsteig, Eifelsteig, Saar-Hunsrück-Steig, Westerwaldsteig, Soonwaldsteig, Moselsteig, Lahnwanderweg, RheinBurgenWeg, Pfälzer Waldpfad, Pfälzer Höhenweg, Pfälzer Weinsteig und Ahrsteig u. a.

INFOS: www.gastlandschaften.de und bei den regionalen Tourist-Informationen

111 Burg Sterrenberg, Kamp-Bornhofen



Axe Hindemith, CC-BY-SA-3.0

122 Villa Rustica, Bingen



Mittelrhein

Erobern Sie die Festung Ehrenbreitstein. Das Eingangstor zum UNESCO Welterbe Oberes Mittelreintal war einst eine der größten Festungen Europas. Entdecken Sie den höchsten Kaltwassergeysir weltweit, wandern Sie von der Erdgeschichte über die Metallzeit bis in die Neuzeit und erobern Sie die malerischen Burgen am Mittelrhein.

85 Festung Ehrenbreitstein, Koblenz



98 Römerbergwerk Meurin & Antike Technikwelt, Kretz

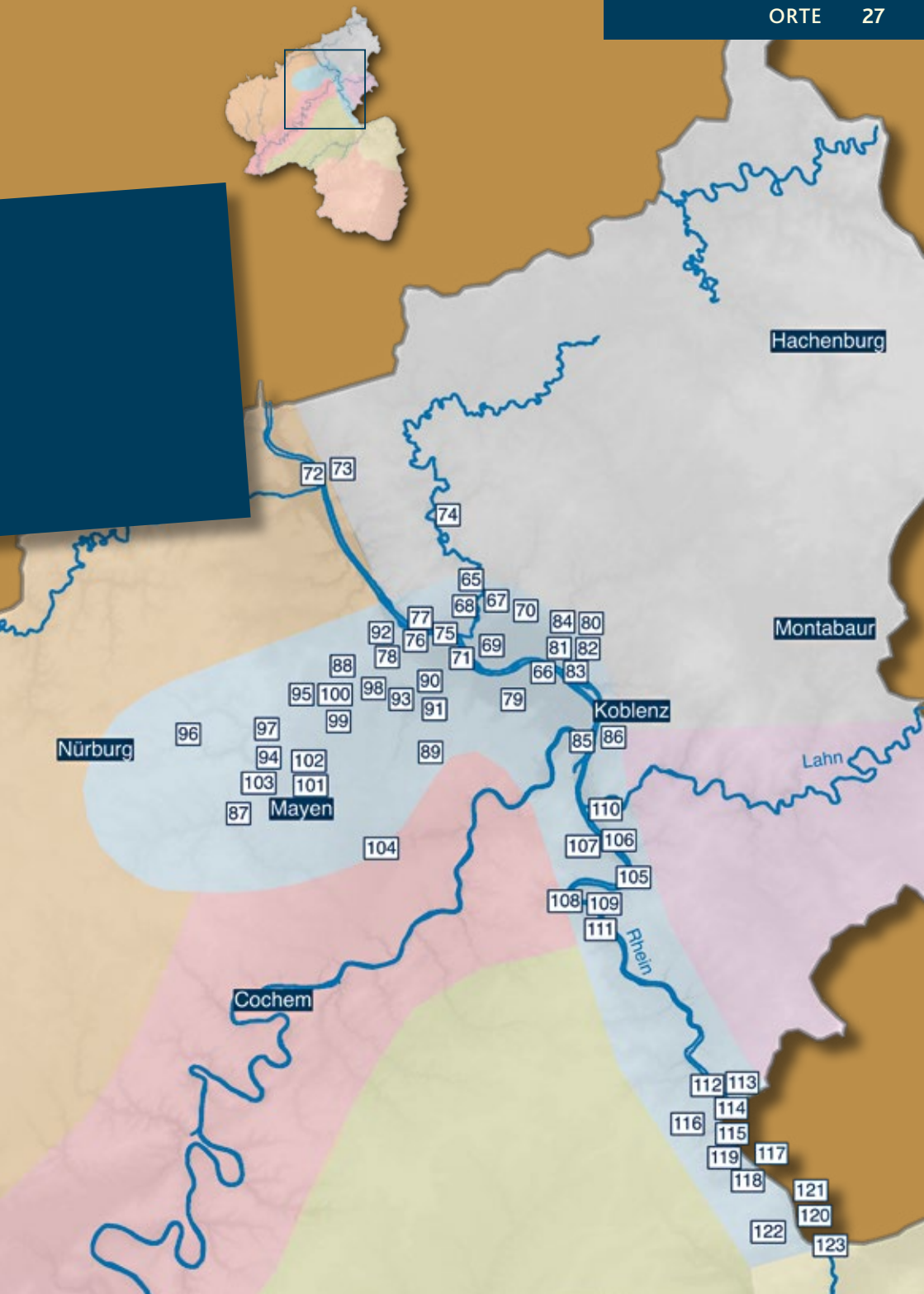


81 Sayner Hütte, Bendorf-Sayn



66 Schloss Engers, Neuwied





65



NEUWIED, MONREPOS – Archäologisches Forschungszentrum und Museum für menschliche Verhaltensevolution

MONREPOS ist Teil des Römisch-Germanischen Zentralmuseums Mainz und Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft. Die Ausstellung „Menschliches VERSTEHEN“ führt die BesucherInnen den langen Weg zurück zu den Wurzeln des eigenen Verhaltens in der Alt- und Mittelsteinzeit und macht Forschungsergebnisse erlebbar. Das klassische museale »Bitte nicht anfassen« ist außer Kraft gesetzt – umso einprägsamer sind die Erkenntnisse, die man über sich und seine Vorfahren mit nach Hause nimmt. Neugier ist erwünscht!

INFO: Archäologisches Forschungszentrum und Museum für menschliche Verhaltensevolution, Schloss Monrepos, 56567 Neuwied, monrepos@rgzm.de, www.monrepos-rgzm.de

66



NEUWIED, Schloss Engers

Bauherr des Barockschlosses, das in den Jahren 1758 bis 1762 erbaut wurde, war der Trierer Kurfürst und Erzbischof Johann Philipp von Walderdorff. Unter dem Hofarchitekten Johann Seiz, einem Schüler von Balthasar Neumann, entstand ein stattlicher Bau, der zugleich Sommerresidenz, Jagd- und Lustschloss des Kurfürsten war.

INFO: Schloss Engers, Alte Schlossstr. 2, 56566 Neuwied, info@schloss-engers.de, www.schloss-engers.de

67



NEUWIED, Römerkastell Niederbieber

Das Römerkastell in Niederbieber zählte zu den größten Auxiliarkastellen am obergermanischen Limes und ist Fundort der berühmten Reiterstandarte in Form eines Drachenkopfes. Nach der Zerstörung durch neuzeitliche Bebauung, sind heute die Grundmauern des Bades und des Nordtores sichtbar.

INFO: Tourist-Info Neuwied, Marktstraße 59, 56564 Neuwied, stadtverwaltung@neuwied.de, www.neuwied.de

68



NEUWIED, Rasselsteiner Werkskolonie

Zu Anfang des 20. Jahrhunderts von der Firma Rasselstein für die Arbeiter und deren Familien errichtete Wohneinheiten. Eingebettet in den vorgegebenen Naturraum, war durch die Anlage von Nutzgärten und Stallbauten die Möglichkeit der Selbstversorgung gewährleistet. Siedlungseinheiten wie diese sind in Deutschland nur noch selten zu finden.

INFO: Verein Niederbieberer Bürger, Zum Kuckucksberg 10, 56567 Neuwied, anita.trostel@niederbieber.de, www.niederbieber.de

69



NEUWIED, Roentgen-Museum

Das Roentgen-Museum Neuwied wurde 1928 als Kreismuseum in einem nach Plänen der Kölner Architekten Mattar und Scheler errichteten Gebäude eröffnet. Weltweit einmalig ist die Sammlung der Möbel von Abraham und David Roentgen, den bedeutendsten Kunstschreibern des 18. Jahrhunderts.

INFO: Raiffeisenplatz 1a, 56564 Neuwied, roentgenmuseum@kreis-neuwied.de, www.roentgen-museum-neuwied.de

70

NEUWIED, Abtei Rommersdorf-Stiftung

Die ehemalige Prämonstratenserabtei wurde 1135 gegründet und 1803 aufgelöst. Sie verfügt über romanische, gotische und barocke Bauteile und bietet zahlreiche Fundstücke diverser Epochen bis einschließlich des 1. Weltkrieges.

INFO: Stiftsstr. 2, 56566 Neuwied, abtei-rommersdorf@t-online.de, www.abtei-rommersdorf.de

71

NEUWIED, Unterwegs am Limes

Das Kastellbad Niederbieber ist im Grundriss kenntlich gemacht. In Engers besteht die Möglichkeit einen spätantiken Burgus zu besichtigen, dessen Mauerwerk im Kellerbereich einer Wohnanlage zugänglich ist. Nördlich von Oberbieber befindet sich eine Turmrekonstruktion. Weitere Rekonstruktionen eines Turmfundaments und eines Palisadenteils lassen sich auf dem historischen Römer- und Keltenwanderweg im Heimbach-Weiser und Gladbacher Wald entdecken.

INFO: Tourist-Info, Marktstraße 59, 56564 Neuwied, tourist-information@neuwied.de, www.neuwied.de, www.limesstrasse.de

72

LINZ AM RHEIN, Burg Linz

Die im Jahr 1365 errichtete Zoll- und Zwingburg Linz war ursprünglich in die Stadtbefestigungsmauer integriert. Von allen Reisenden und Kaufleuten, die mit Schiffen auf dem Rhein unterwegs waren, wurde von den Bischöfen Zoll eingetrieben. Wer nicht bezahlen konnte, wurde im Verlies gefangen gehalten. 1985 wurde die Burg Linz vollständig renoviert und beheimatet heute ein Burgverlies mit Waffen- und Folterkammer sowie die „Römische Glashütte“ mit einer ganzjährigen Weihnachtsausstellung.

INFO: Burg Linz, Burgplatz 4, 53545 Linz am Rhein, roemische-glashuette@web.de, www.linz-burg.de

73

LINZ AM RHEIN, St. Martin Kirche

Die St. Martin Kirche Linz wurde zwischen 1206–1214 erbaut und ist dem Heiligen Martin geweiht. Die alte Pfarrkirche in Linz steht am höchsten Punkt der historischen Altstadt. In der dreischiffigen Pfeileremporenbasilika vereinen sich spätromanische, frühgotische und spätgotische Baueinflüsse. Sehenswert sind zudem die restaurierten Wandmalereien aus der Zeit 1240–1250. Auf dem Kirchhof (=Tilman Joel-Park) befinden sich Grabsteine aus fünf Jahrhunderten.

INFO: Tourist-Information Stadt Linz am Rhein, Rathaus am Marktplatz 14, 53545 Linz am Rhein, info@linz.de, www.linz.de

74

NIEDERBREITBACH, Dorfmuseum

Das Dorfmuseum zeigt die Lebensweise in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts auf einem ehemaligen landwirtschaftlichen Anwesen. Es besteht aus einem Haupthaus, Scheune, Innenhof und Remise und steht unter Denkmalschutz. Zudem werden die Zusammenhänge von Natur, Landschaft und Geologie anschaulich vermittelt.

INFO: Dorfmuseum, Herrenhofstr. 2a, 56589 Niederbreitbach, franzmichels@gmx.net

75 ANDERNACH, Stadtmuseum

In einem der schönsten Häuser Andernachs befindet sich das Stadtmuseum. Im Haus von der Leyen aus dem 16. Jh. wurde das Stadtmuseum bereits 1936 als „Heimatmuseum“ eröffnet.

INFO: Stadtmuseum, Hochstr. 99, 56626 Andernach,
museum@andernach.de, www.andernach.de, www.vulkanpark.com

76 ANDERNACH, Geysir

Ein ungewöhnliches und zugleich faszinierendes Naturschauspiel der Superlative findet sich in Andernach am Rhein: Der mit bis zu 60 Metern höchste Kaltwassergeysir weltweit, angetrieben durch vulkanisches Kohlendioxid aus dem Erdinnern.

INFO: Geysir.info gGmbH, Konrad-Adenauer-Allee 40, 56626 Andernach,
info@geysir-andernach.de, www.geysir-andernach.de, www.vulkanpark.com

77 ANDERNACH, Stadtburg

Die Burgruine liegt am südlichen Altstadtrand von Andernach, direkt neben dem „Koblenzer Tor“. Waren früher die Feinde sicherlich nicht unbeeindruckt von dem hoch aufragenden Torturm der erzbischöflichen Burg, so imponiert der mächtige Bau heute auch weiterhin seine in friedvollere Absicht kommenden Besucher.

INFO: GDKE RLP, Burgen Schlösser Altertümer, Festung Ehrenbreitstein, 56077 Koblenz,
bsa@gdke.rlp.de, info@andernach.net, www.burgen-rlp.de, www.andernach-tourismus.de

78 ANDERNACH-EICH, Nastberg

Der Nastberg in Eich, einem Stadtteil Andernachs, ist ein für die Osteifel typischer Schlackenkegel. Auf gebilderten Schautafeln wird die Entstehung und Ausbeutung dieses Vulkans dargestellt.

INFO: Vulkanpark Infozentrum, Rauschermühle 6, 56637 Plaidt,
info@vulkanpark.com, www.vulkanpark.com

79 MÜLHEIM-KÄRLICH, Stadtmuseum

Das Stadtmuseum Mülheim-Kärlich wurde 1985 gegründet und bietet in 12 Räumen und einem Innenhof einen vielseitigen Überblick von der Urgeschichte bis ins 19. Jahrhundert. Archäologisch von Interesse sind die steinzeitlichen Fossilien und Artefakten aus der Kärlicher Tongrube, dazu Funde aus der Hallstatt- bzw. Latène-Zeit; dann eine große Sammlung von Gegenständen des römischen Töpfer-Vicus; hinzukommen noch zahlreiche Gegenstände und alte Karten/Bilder aus kurtrierischer Zeit.

INFO: Poststr. 6, 56218 Mülheim-Kärlich, www.stadtmuseum.muelheim-kaerlich.de

80 BENDORF, Unterwegs am Limes

Auf dem Pulverberg, am Kreuzungspunkt von Rheinsteig und Saynsteig, wurde bereits im Jahr 1912 ein Limes-Erlebnisraum geschaffen. Hierzu gehört die denkmalgeschützte, in den Jahren 2009/2010 aufwendig restaurierte Rekonstruktion eines römischen Wachtturms (neben den Fundamenten von Wachtposten 1/54) mit Wall und Palisaden, und die nach dem Streckenkommissar der Reichslimeskommission benannte „Löschke Ruhe“, einem in Bruchstein gemauerten Aussichtspunkt am Limesverlauf.

INFO: Tourist-Info, Abteistr. 1/Schloss Sayn, 56170 Bendorf-Sayn,
touristinfo.sayn@bendorf.de, www.bendorf.de, www.limesstrasse.de

81

BENDORF-SAYN, Sayner Hütte

Die historische Gießhalle gilt als erster Industriebau mit einer tragenden Gusseisenkonstruktion und zählt zu den bedeutendsten Zeugnissen der frühindustriellen Epoche in Deutschland.

INFO: Stiftung Sayner Hütte, Schlosstr. 100, 56170 Bendorf-Sayn, In der Sayner Hütte, stiftung-saynerhuetten@bendorf.de, info@saynerhuetten.org, www.saynerhuetten.org

82

BENDORF-SAYN, Burg Sayn

Hoch über Sayn bei Bendorf am Rhein thront die 800 Jahre alte Stammburg der Fürsten zu Sayn-Wittgenstein-Sayn. Hier genießt man einen herrlichen Rundblick von den Höhen des Westerwaldes über die Rheinebene bis hinüber zu den Vulkanbergen der Eifel.

INFO: Tourist-Info Schloss Sayn, Abteistr. 1, 56170 Bendorf-Sayn, touristinfo.sayn@bendorf.de, www.sayn.de

83

BENDORF-SAYN, Schloss Sayn

Am Fuß des Sayner Burgberges erbauten die Herren von Reiffenberg im 14. Jahrhundert ein mittelalterliches Burghaus. 1848 kaufte Fürst Ludwig zu Sayn-Wittgenstein-Sayn das Anwesen und ließ es zu einer fürstlichen Residenz im neugotischen Stil umbauen. Im Schlosspark befindet sich seit 1987 der Garten der Schmetterlinge.

INFO: Schlosstr. 100, 56170 Bendorf-Sayn, Schloss@Sayn.de, www.sayn.de

84

BENDORF-SAYN, Heins Mühle

Historische Wassermühle. Vollständig eingerichtet. Technische Anlagen aus dem Jahr 1898.

INFO: Förderkreis Heins-Mühle e.V., Abteistr 129, 56170 Bendorf-Sayn, heins-muehle@arcor.de, www.heins-muehle.de

85

KOBLENZ, Festung Ehrenbreitstein

Dieser Ort ist einzigartig: Schon seit 3.000 Jahren nutzen Menschen den Berg als Zufluchtsort. Die von den Preußen gebaute Anlage gehörte einst zu den größten Festungen Europas: Meterdicke Mauern, Gräben, Tunnel, Brücken und Tore bestimmen noch heute das Bild des gewaltigen Komplexes. Heute befinden sich auf der Festung neben dem Landesmuseum Koblenz auch das Ehrenmal des Heeres und die Jugendherberge. Eine Seilbahn über den Rhein verbindet die Festung mit dem Deutschen Eck. Ein einzigartiges Kulturerbe im UNESCO Welterbe Oberes Mittelrheintal.

INFO: GDKE RLP, Burgen Schlösser Altortümer, Festung Ehrenbreitstein, 56077 Koblenz, bsa@gdke.rlp.de, informationen.festungehrenbreitstein@gdke.rlp.de, www.burgen-rlp.de, www.tor-zum-welterbe.de

86

KOBLENZ, Landesmuseum Koblenz

Das Landesmuseum Koblenz mit seinen vier Ausstellungshäusern in der Festung Ehrenbreitstein und seinen Schwerpunkten auf der Kultur- und der Wirtschaftsgeschichte des Landes zeigt im Haus der Archäologie eine Million Jahre Kulturgeschichte der Menschen. Gemeinsam mit der Landesarchäologie präsentiert es in der Dauerausstellung Spuren menschlichen Lebens an Mittelrhein und Mosel seit der Ur- und Frühgeschichte.

INFO: GDKE RLP, Landesmuseum Koblenz, 56077 Koblenz, landesmuseum-koblenz@gdke.rlp.de, www.tor-zum-welterbe.de

87

**MONREAL, Burgruinen Löwenburg und Philippsburg**

Die benachbarten Ruinen der Löwenburg, auch Burg Monreal genannt, und der Philippsburg, im Volksmund als „das Rech“ (Reh) bekannt, thronen über dem malerischen Fachwerkdorf Monreal mit seinem Viergiebelhaus, der Nepomukstatue und dem Löwendenkmal, auf einem 350 m. ü. NN hohen Bergsporn, inmitten des engen Elzbachtals.

INFO: GDKE RLP, Burgen Schlösser Altertümer, Festung Ehrenbreitstein, 56077 Koblenz, bsa@gdke.rlp.de, www.burgen-rlp.de, www.monrealeifel.de

88

**NICKENICH, Römisches Grabmal**

Die gallorömische Grabanlage aus dem 1. Jh. n. Chr. befindet sich an der Laacher Straße in Nickenich am Laacher See. Sie gehört zu den wichtigen römischen Grabdenkmälern in Rheinland-Pfalz und besteht aus einem Rundgrab (Tumulus) aus Tuffstein und einem Nischengrabmal aus Kalkstein.

INFO: Vulkanpark Infozentrum, Rauschermühle 6, 56637 Plaidt, info@vulkanpark.com, www.vulkanpark.com, www.strassen-der-roemer.eu

89

**OCHTENDUNG, Römisches Grabmal**

In Nickenich und in Ochtendung wurden römische Grabmale entdeckt. Die Tumuli, aufwendige Rundbauten, waren komplett aus Tuffstein erbaut und zeugten vom Wohlstand der bestatteten Personen. Der Tuffstein für diese Gräber stammte aus dem Römerbergwerk Meurin. In beiden Orten wurde je ein Grabmal wieder aufgebaut.

INFO: Vulkanpark Infozentrum, Rauschermühle 6, 56637 Plaidt, info@vulkanpark.com, www.vulkanpark.com

90

**PLAIDT, Rauscherpark**

Unmittelbar hinter dem Vulkanpark Infozentrum Plaidt/Saffig liegt der Rauscherpark. Hier sägt sich seit über 200.000 Jahren die Nette rauschend durch einen Lavaström der Wannenvulkangruppe. Schautafeln erläutern die Vulkane der Wannengruppe ebenso wie die Abbautätigkeit seit römischer Zeit.

INFO: Vulkanpark Infozentrum, Rauschermühle 6, 56637 Plaidt, info@vulkanpark.com, www.vulkanpark.com

91

**PLAIDT/SAFFIG, Vulkanpark Informationszentrum**

Das Vulkanpark Infozentrum zwischen den beiden Orten Plaidt und Saffig ist das Tor zum Vulkanpark. Es ist erste Anlaufstelle im Vulkanpark, sowohl für die Reiseplanung als auch für alle grundlegenden Informationen über den Eifelvulkanismus und die 7.000-jährige Gesteinsabbaugeschichte in der Region. Wissenschaftlich fundiert und modern aufbereitet bietet das Vulkanpark Infozentrum alles Wichtige für eine perfekte „Zeitreise in die Welt der Eifelvulkane“.

INFO: Vulkanpark Infozentrum, Rauschermühle 6, 56637 Plaidt, info@vulkanpark.com, www.vulkanpark.com

92

KELL/EICH, Hohe Buche

Vom Vulkan zur Trierer Römerbrücke – diese Geschichte erzählt der Vulkan Hohe Buche. Auf der Wanderung zum Hohe Buche-Vulkan, zwischen den Orten Kell und Eich, blickt man in einen Lavastrom, dessen Basaltlava in römischer, mittelalterlicher und napoleonischer Zeit abgebaut wurde.

INFO: Vulkanpark Infozentrum, Rauschermühle 6, 56637 Plaidt,
info@vulkanpark.com, www.vulkanpark.com

93

KRUFT, Krufter Bachtal

Die Info-Stationen im Krufter Bachtal widmen sich nicht nur dem Ausbruch des Laacher See-Vulkans und der Entstehung des Tuffsteins, sondern auch der Nutzung des Tuffsteins seit römischer Zeit, der Geschichte der Alten Kirche in Plaidt sowie dem aus der Abbautätigkeit resultierenden Reichtum.

INFO: Vulkanpark Infozentrum, Rauschermühle 6, 56637 Plaidt,
info@vulkanpark.com, www.vulkanpark.com

94

ETTRINGEN, Ettringer Lay

Die Geschichte der Ettringer Lay beginnt mit dem Ausbruch des Bellerberg-Vulkans vor rund 200.000 Jahren. Sie ist ein einzigartiges Denkmal der neuzeitlichen Steinindustrie. Grubenkräne, Kransockel, Gleise und Gebäudereste zeugen vom intensiven Abbau im 19. und 20. Jh. Ein Rundweg mit Infotafeln führt hinab in die Grube, an die mächtige 40 Meter hohe „große Wand“ aus Basaltlava, der auch Station auf dem Wanderweg „Traumpfad Vulkanpfad“ ist.

INFO: Vulkanpark Infozentrum, Rauschermühle 6, 56637 Plaidt,
info@vulkanpark.com, www.vulkanpark.com

95

MARIA LAACH, Laacher Rundweg

Auf spannender Spurensuche der Benediktinerinnenmönche am Kloster Maria Laach, rund um den größten vulkanischen Eifelsee mit fantastischen Aussichten auf den See und Maria Laach. Streckenlänge: 14 km.

INFO; Tourist-Information Vulkanregion Laacher-See, Besucherparkplatz des Klosters Maria-Laach, 56653 Maria Laach, info@vulkanregion-laacher-see.de, www.vulkanregion-laacher-see.de

96





LANGENFELD, Besucherbergwerk Grube Bendisberg

Im 3-Stollen Besucherbergwerk Grube Bendisberg wurde früher auf insgesamt fünf Ebenen Erz abgebaut. In mehreren Jahren Bauzeit wurden die engen Stollen, Sprengstoff- und Haspelkammern, Schütten und Erzgänge für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht und können nun auf drei verschiedenen Ebenen bei unterschiedlichen Führungen besichtigt werden. Im Vorfeld wird im Ausstellungsbereich mit Bergwerksmodell über Gesteine, Mineralien sowie historische Werkzeuge und Arbeitsweisen informiert.

INFO: Vulkanpark Infozentrum, Rauschermühle 6, 56637 Plaidt,
info@vulkanpark.com, www.vulkanpark.com

97



KOTTENHEIM, Kottenheimer Winfeld

  Vor 200.000 Jahren ist der Bellerberg-Vulkankomplex ausgebrochen. Heute umgeben Kottenheimer Büden und Ettringer Bellerberg halbmondförmig den eigentlichen Kraterbereich. Durch den intensiven Steinabbau seit vorchristlicher Zeit – vor allem aber während der letzten 150 Jahre – wurden hohe Wände aus basaltischem Gestein freigelegt.   So entstand eine idyllische Grubenlandschaft, die Station auf dem Wanderweg „Traumpfad Vulkanpfad“ ist. Von der einstigen Betriebsamkeit zeugen zahlreiche Kräne, Kransockel und Stützmauern, die auf den imposanten Lavawänden stehen.

INFO: Vulkanpark Infozentrum, Rauschermühle 6, 56637 Plaidt,
info@vulkanpark.com, www.vulkanpark.com

98




KRETZ, Römerbergwerk Meurin & Antike Technikwelt

  Vom Steinbruch zum Palast, so lautet das Motto der Antiken Technikwelt am Römerbergwerk Meurin: Einst von einer meterdicken Bimsschicht bedeckt, liegen die 1.700 Jahre alten Tuffstollen und -schächte heute geschützt unter der freitragenden Hallenkonstruktion. Originale Abbauspuren der Römer, Rekonstruktionen der antiken Maschinen und Inszenierungen lassen die staubige und schwere Arbeit über und unter Tage wieder lebendig werden.

INFO: Römerbergwerk Meurin & Antike Technikwelt, Nickenicher Str., 56630 Kretz,
info@roemerbergwerk.de, www.roemerbergwerk.de, www.vulkanpark.com,
www.strassen-der-roemer.eu

99



MENDIG, Museumslay, Lava-Dome, Lavakeller

  Auf der Mendiger „Museumsinsel“ befindet sich neben dem deutschen Vulkanmuseum „Lava-Dome“ und Lavakeller auch die Museumslay. Die Freiluftausstellung zeigt, wie früher sogenannte Layer (Grubenarbeiter) Basaltlava abgebaut, ans Tageslicht gefördert und dort weiterverarbeitet haben. 

INFO: Lava-Dome, Deutsches Vulkanmuseum, Brauerstr. 1, 56743 Mendig,
info@lava-dome.de, www.lava-dome.de, www.vulkanpark.de

100



MENDIG, Wingertsberg

  Die Wingertsbergwand bei Mendig ist ein weltbekanntes geologisches Fenster in die Vergangenheit. Die beeindruckenden, bis zu 40 Meter hohen Tephra-Ablagerungen sind ein Ergebnis der gewaltigsten vulkanischen Eruption der jüngeren Erdgeschichte in Mitteleuropa, dem Ausbruch des Laacher See-Vulkans vor ca. 13.000 Jahren.

INFO: Vulkanpark Infozentrum, Rauschermühle 6, 56637 Plaidt,
info@vulkanpark.com, www.vulkanpark.com

101

MAYEN, Katzenberg mit Römerwarte

  Auf dem Katzenberg entstand um 300 n. Chr. die größte spätrömische Höhenbefestigung in Eifel und Hunsrück. Rund 70 Meter der Befestigungsmauer mit begehbarem Wehrgang sowie zwei Türmen sind wieder aufgebaut und auf dem Gipfel findet sich eine Schutzhütte, genau an der Stelle der einstigen Wache, mit atemberaubendem Blick auf die Landschaft.

INFO: Vulkanpark Infozentrum, Rauschermühle 6, 56637 Plaidt,
info@vulkanpark.com, www.vulkanpark.com, www.strassen-der-roemer.eu

102

MAYEN, Vulkanpark-Erlebniszentrum Terra Vulcania & Mayener Grubenfeld

An den Lavaströmen birgt der Mensch seit 7000 Jahren einen besonderen Schatz – wertvolle Steine die Geschichte machten. Mühlsteine aus vulkanischer Basaltlava schon zur Römerzeit und Pflastersteine. Geliebt ist das Grubenfeld, eine Bergbaulandschaft aus Steinbrüchen und Bergwerken. Von der schweren Arbeit berichtet die Ausstellung „SteinZeiten“ am Vulkanpark-Erlebniszentrum Terra Vulcania.

INFO: Terra Vulcania, An den Mühlsteinen 7, 56727 Mayen,
terra-vulcania@mayenzeit.de, info@vulkanpark.com, www.terra-vulcania.de, www.vulkanpark.com

103

MAYEN, Eifelmuseum & Deutsches Schieferbergwerk

Im Eifelmuseum startet die Zeitreise von der urwüchsigen Naturlandschaft bis in die heutige Landschaft, man begegnet Menschen, die im rauen Klima ihr Überleben meisterten, Hilfe bei Göttern und Dämonen suchten, eben das Leben in der Eifel. Im Schieferfels unter der Burg ist ein Stollensystem, das die Kulisse der Schieferwelten bildet. Dazu gehören Abbau des Moselschiefers in Steinbrüchen und Bergwerken sowie Verarbeitung und Handel. Im 2. Weltkrieg suchten hier tausende Bürger Schutz.

INFO: Eifelmuseum & Deutsches Schieferbergwerk, In der Genovevaburg, 56727 Mayen,
museumskasse@mayenzeit.de, www.eifelmuseum-mayen.de, www.deutsches-schieferbergwerk.de,
www.vulkanpark.com

104

MÜNSTERMAIFELD, Archäologisches Museum

Das Museum lädt unter dem Motto „Reichtum. Macht. Seelenheil“ dazu ein, tiefer in die Geschichte des Maifelds einzutauchen und befindet sich im Gewölbekeller der alten Propstei.

INFO: Tourist-Info, Münsterplatz 6, 56294 Münstermaifeld,
info@maifeldurlaub.de, www.maifeldurlaub.de

105

SPAY, Peterskapelle

Kleiner Saalbau mit flachgedecktem Schiff und einjochigem Chor um 1300. Älteste Urkunde von 1236. Förderprojekt der Deutschen Stiftung Denkmalschutz. Der Kapellenbau birgt im Innenraum figürliche und ornamentale Wandmalereien, die einer einheitlichen gotischen Ausmalungsphase aus der 1. Hälfte des 14. Jahrhundert entstammen. Sie umfasst die Apostelreihe im Chor, die Seelenwägung, St. Martin, die Kreuzigung sowie viele weitere Darstellungen. Im Chor sind Reste des alten Fliesenbodens erhalten.

INFO: Koblenzer Str. 20, 56322 Spay, info@spay.de, www.spay.welterbe-mittelrhein.de

106

RHENS, Scharfer Turm

Ein Eckturm im Ensemble der Stadtmauerbefestigung von Rhens zur Rheinfront, dann in der wechselvollen Geschichte ein Zollturm, von 1629 – 1668 im Mittelalter ein Hexen- und Folterkeller beinhaltend. Rekonstruktion und Wiederaufbau Mitte 1980. Im Turm befinden sich ein Historienzimmer (Museum der Kaiser Ruprecht Bruderschaft Rhens), ein Türmerzimmer des Stadtführers Joachim Forg, sowie oberhalb eine Aussichtsplattform.

INFO: Hochstr., 56321 Rhens, stadt-rhens@web.de, www.rhens-welterbe-mittelrhein.de

107

RHENS, Königsstuhl

Im 13. – 14. Jahrhundert gewann Rhens reichsgeschichtliche Bedeutung: Hier – sozusagen am „Vierländereck“ Trier-Köln-Mainz-Rheinpfalz – wurde Rhens zum Versammlungsort der Kurfürsten, hier wurden Könige nominiert und sogar gewählt. Erstmals wurde 1398 der Königsstuhl erwähnt, auf dem im Jahr 1400 als erster König Ruprecht von der Pfalz gewählt wurde. Seit dem Jahr 1929 steht er auf einer Anhöhe von Rhens auf „Schawall“ und dient gleichzeitig als wunderbarer Aussichtspunkt über das Rheintal.

INFO: GDKE RLP, Burgen Schlösser Altertümer, Festung Ehrenbreitstein, 56077 Koblenz, bsa@gdke.rlp.de, www.burgen-rlp.de, www.romantischer-rhein.de

108

BOPPARD, Römerkastell

Boppard kann sich rühmen, die am besten erhaltenen römischen Befestigungsanlagen in Deutschland zu besitzen. Im Bereich der heutigen Altstadt wurde in der 2. Hälfte des 4. Jh. das Kastell Bodobrica errichtet. Der Verlauf der Kastellmauer bestimmt noch heute den Straßengrundriss. Die frei zugängliche Anlage befindet sich in der Kirchgasse/Ecke Angertstrasse im Zentrum von Boppard.

INFO: Tourist-Info, Marktplatz (Altes Rathaus), 56154 Boppard, tourist@boppard.de, www.boppard-tourismus.de

109

BOPPARD, Museum der Stadt

In der stadthistorischen Abteilung werden Auszüge aus der Geschichte Boppards im späten Mittelalter und in der frühen Neuzeit präsentiert. Die umfangreiche Sammlung an Bugholzmöbeln erzählt auch die Geschichte von Michael Thonet, einem Sohn der Stadt, der als Handwerker mit einer Idee begann und ein Weltunternehmen schuf.

INFO: Museum der Stadt Boppard, Burgstr. (Kurtrierische Burg), 56154 Boppard, museum@boppard.de, www.museum-boppard.de

110

LAHNSTEIN, Museum der Stadt

Vom Mammutbackenzahn bis zur Druckerpresse – das Museum der Stadt Lahnstein erstreckt sich auf drei historische Gebäude in der Innenstadt, die alle fußläufig zu erreichen sind. Die Ausstellungen teilen sich auf Hexenturm, Stadtmauerhäuschen und Altes Rathaus auf.

INFO: Museum der Stadt Lahnstein, Salthofplatz 3, 56112 Lahnstein, touristinformation@lahnstein.de, www.lahnstein.de

111

KAMP-BORNHOFEN, Burg Sterrenberg

Die Burg Sterrenberg thront in 151 Metern Höhe über dem Rhein, in der Nähe des Ortes Kamp-Bornhofen im Rhein-Lahn-Kreis. Ihren Bekanntheitsgrad erlangte die Burg vor allem durch die Sage der „Feindlichen Brüder“.

INFO: Fremdenverkehrsamt, Rheinuferstr. 34, 56341 Kamp-Bornhofen, bsa@gdke.rlp.de, touristik@kamp-bornhofen.de, www.burgen-rlp.de, www.kamp-bornhofen.de

112

KAUB, Blüchermuseum

Das Blüchermuseum der Stadt Kaub am Rhein zeigt die Geschichte der spektakulären Rheinüberquerung von Blüchers preußisch-russischer Schlesischen Armee im Januar 1814 im Kampf gegen Napoleon. Das Museumsgebäude, das ehemalige Gasthaus „Zur Stadt Mannheim“, ein Barockbau von 1780, diente seinerzeit Blücher als Hauptquartier. Von hier aus befiehlt Blücher den Bau der legendären Pontonbrücke, über die nach der Fertigstellung rund 50.000 Soldaten den Fluss passieren.

INFO: Blüchermuseum Kaub, Metzgergasse 6, 56349 Kaub am Rhein, bluechermuseum-kaub@t-online.de, www.bluechermuseum-kaub.de

113

KAUB, Burg Pfalzgrafenstein

Malerisch liegt die Burg Pfalzgrafenstein bei Kaub auf einem Felsriff mitten im Rhein. Als Wachstation sicherte sie die Einnahmen ihrer verschiedenen feudalen Herren. Die neben der Marksburg einzig vollständig erhaltene Burg im UNESCO Welterbe Oberes Mittelrheintal zeugt vom kargen Leben der Männer, die hier ihren Dienst taten. Der Besuch lässt sich gut mit einem Blick in das BlücherMuseum Kaub verbinden.

INFO: GDKE RLP, Burgen Schlösser Altertümer, Burg Pfalzgrafenstein, 56349 Kaub, bsa@gdke.rlp.de, www.burgen-rlp.de, www.dieburgpfalzgrafenstein.de

114

BACHARACH, Werner-Kapelle

Wahrzeichen von Bacharach, aufgebaut an der Stelle der ehemaligen Kunibertskapelle, Baubeginn ab 1294. Zerstört 1689 im pfälzischen Erbfolgekrieg. Seit 1981 kümmert sich auch der Bauverein Wernerkapelle um die Rettung der Werner Kapelle. Besichtigung möglich.

INFO: Bauverein Werner-Kapelle, Am Schlossberg, 55422 Bacharach, peter.keber@web.de, www.regionalgeschichte.net/mittelrhein/bacharach/kulturdenkmaeler/werner-kapelle.ht

115

BACHARACH, Burg Stahleck

Erste urkundliche Erwähnung im Jahr 1135. Gründung der Kölner Erzbischöfe, Residenz der Pfalzgrafen bei Rhein, Versöhnungsort der Hohenstaufen. Einzige Höhenburg mit wassergefülltem Halsgraben. Im 30-jährigen Krieg stark beschädigt, 1666 wieder instandgesetzt und 1689 im pfälzischen Erbfolgekrieg zerstört. In den Jahren 1925/26 nach alten Plänen wieder aufgebaut. Seit dieser Zeit dient sie als Jugendherberge. Besichtigung nur im Burghof möglich.

INFO: Burg Stahleck, 55422 Bacharach, bacharach@diejugendherbergen.de, www.diejugendherbergen.de

116

BACHARACH-STEEG, Ruine Stahlberg

Um 1200 entstandene kurkölnische Gründung. Bergfried, Schildmauer und Reste der Burgmauern gut erhalten. Seit 1912 Eigentum des Rheinischen Vereins für Denkmalpflege und Landschaftsschutz. Die Ruine liegt direkt an dem Premium-Rundweg „Stahlbergschleife“.

INFO: Ruine Stahlberg, 55422 Bacharach-Steeg, info@rhein-nahe-touristik.de, www.bacharach-steeg.de/ruine-stahlberg

117

NIEDERHEIMBACH, Heimburg (Burg Hohneck)

Kurmainzische Grenzfestung, entstanden zwischen 1290 und 1305. 1689 zerstört und im 19. Jahrhundert wieder aufgebaut. Heute in Privatbesitz. Keine Besichtigung möglich.

INFO: Heimburg, 55413 Niederheimbach, info@rhein-nahe-touristik.de

118

NIEDERHEIMBACH, Burg Sooneck

Reichhaltige Sammlung an antikem Mobiliar, Gemälden, Stichen, Waffen, Rüstungen.

INFO: GDKE RLP, Burgen Schlösser Altertümer, Burg Sooneck, 55413 Niederheimbach, bsa@gdke-rlp.de, www.burgen-rlp.de

119

RHEINDIEBACH, Ruine Fürstenberg

Erbaut 1220 durch den Erzbischof von Köln. Ruine seit der Zerstörung im Jahr 1689. Die Ruine befindet sich in Privatbesitz und ist daher nicht zu besichtigen.

INFO: Ruine Fürstenberg, 55413 Rheindiebach, info@schlossfuerstenberg.de, www.schlossfuerstenberg.de

120

TRECHTINGSHAUSEN, Burg Rheinstein

Symbol der Rheinromantik des 19. Jahrhunderts. Waffen, Rüstungen, Glasmalereien, wertvolle Stilmöbel, romantische Gärten, Schlosskapelle.

INFO: Burg Rheinstein-Museum, Burg Rheinstein, 55413 Trechtingshausen, info@burg-rheinstein.de, www.burg-rheinstein.de

121

TRECHTINGSHAUSEN, Burg Reichenstein

Ehemals berüchtigtes Raubritternest, größte Taken- und Ofenplattensammlung in Rheinland-Pfalz. Sie wird auch Falkenburg genannt.

INFO: Burg Reichenstein, Burgweg 24, 55413 Trechtingshausen, info@burg-reichenstein.com, www.burg-reichenstein.com/museum

122

BINGEN, Villa Rustica

Der spätantike römische Gutshof liegt inmitten von hochgewachsenen Bäumen des Binger Walds und ist beliebte Anlaufstelle auf gleich mehreren bedeutenden Wanderwegen der Region.

INFO: Tourist-Info, Rheinkai 21, 55411 Bingen am Rhein, tourist-infomation@bingen.de, www.bingen.de

123

BINGEN, Drususbrücke

Die Drususbrücke verdankt ihren Namen dem römischen Feldherrn Drusus, der die erste hölzerne Brücke über die Nahe gebaut haben soll. Die Holzbrücke wurde 70 n. Chr. zerstört. Die heutige Steinbrücke ist ein Bau aus dem 11. Jh., somit die älteste Steinbrücke des Mittelalters in Deutschland.

INFO: Tourist-Info, Rheinkai 21, 55411 Bingen am Rhein, tourist-infomation@bingen.de, www.bingen.de

ARCHÄOLOGISCHE ENTDECKUNGSTOUR MIT DEM AUTO



Wein, Barock, Burgen, Demokratie, Edelsteine, Industriekultur, Nibelungen, Oranier, Sagen, Schiefer – touristische Straßen in Rheinland-Pfalz bieten eine große Bandbreite an Themen für die Planung Ihrer archäologischen Entdeckungstour.

INFOS: www.gastlandschaften.de und bei den regionalen Tourist-Informationen



163 Vulkanhaus & Lavabombe, Strohn

Julie Spohnholz/Rheinland-Pfalz Tourismus GmbH
 Heppo, CC-by-2.0



Eifel-Ahr

Was passiert eigentlich in einem Vulkan? Was hat es mit den vielen Millionen Jahre alten Korallen auf sich? Wie haben die Menschen in der Eifel vor 2000 Jahren gelebt? Gehen Sie auf Entdeckungstour und lüften Sie die Geheimnisse der Landschaft von Maaren und Vulkanen.



144 Keltisch-Römische Kultstätte Judenkirchhof, Pelm

Vulkankrater, CC-BY-SA-4.0



168 Römische Villa Otrang, Fließem,

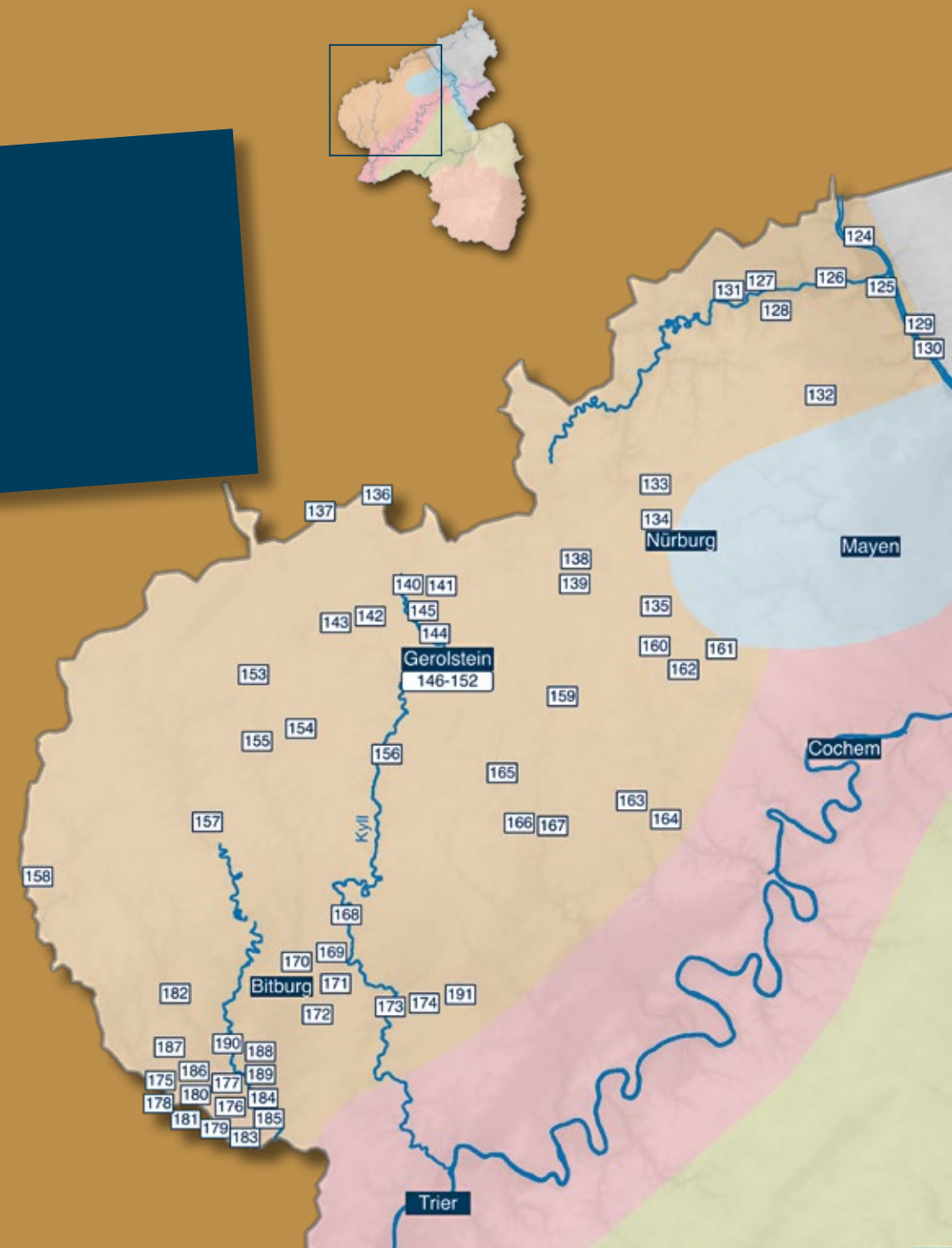


134 Burgruine Nürburg, Nürburg



159 Eifel-Vulkanmuseum, Daun

fotolia, James Theew



124

REMAGEN, Römisches Museum

In der ehemaligen Knechtstedener Kapelle aus dem 15. Jh., dem heutigen Römischen Museum, werden Exponate aus dem historischen Rigomagus präsentiert. Im Keller des Museums sind die Fundamente eines Säulenganges aus dem ehemaligen römischen Kastell erhalten.

INFO: Römisches Museum Remagen, Kirchstr. 9, 53424 Remagen, stadtverwaltung@remagen.de, www.remagen.de

125

SINZIG, Heimatmuseum der Stadt

Es beherbergt sowohl Kunstsammlungen, als auch die stadtgeschichtliche Sammlung. Dass in Sinzig schon vor fast 2.000 Jahren Handwerksbetriebe ansässig waren, zeigen Fundstücke aus römischer Zeit. Vorgeschichtliche Funde, darunter ein beachtlicher Mammutzahn aus einer Sinziger Kiesgrube, sind ebenso zu sehen.

INFO: Heimatmuseum der Stadt Sinzig, Barbarossastr. 35, 53489 Sinzig, info@sinzig.de, www.museum-sinzig.de

126

SINZIG – BAD BODENDORF, Historisches Thermal Freibad

Badekultur seit 1937 (Eröffnung des Bades) in zertifiziertem Heilwasser. Architektur der 40er Jahre des letzten Jahrhunderts.

INFO: Bäderstr. 85, 53489 Sinzig – Bad Bodendorf, evariffel@aol.de, thermalbad-badbodendorf.de

127

BAD NEUENAHN-AHRWEILER, Museum Römervilla

Die Römervilla von Bad Neuenahr-Ahrweiler am Silberberg ist ein archäologischer Fundplatz, der eine jahrhundertelange wechselnde Nutzung von der Mitte des ersten nachchristlichen Jh. bis ins Frühmittelalter dokumentiert. Der außergewöhnliche Fund, geschützt durch einen Museumsbau, bietet einen Rundgang durch römische Räume. Ein Modell des römischen Gutshofes und ein audiovisueller Vortrag bereichern das Erlebnis eines Besuchs. Wechselnde Sonderausstellungen zu archäologischen Themen runden den Besuch ab.

INFO: Museum Roemervilla, Am Silberberg 1, 53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler, museum-roemervilla@t-online.de, www.stadt.bad-neuenahr-ahrweiler.de

128

BAD NEUENAHN-AHRWEILER, Römische Eisenschmelzersiedlung

Die gut 1 Hektar große Römische Eisenschmelzersiedlung „An den Maaren“ im Stadtwald zwischen Ahrweiler und Ramersbach ist ein internationales Bodendenkmal. Diese Stelle wurde im 1. bis 4. Jh. für Erzabbau, Erzaufbereitung und als Werksiedlung der Eisenhüttenleute genutzt. Der Wanderweg „Historische Straße“ führt an der bedeutsamen Fundstelle vorbei.

INFO: Förderverein für Archäologie und Museumskultur Bad Neuenahr-Ahrweiler, Bergstr. 53, 53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler, kontakt@fam-bnaw.de, www.stadt-bad-neuenahr-ahrweiler.de

129

BAD BREISIG, Museum der Stadt Bad Breisig

Das Heimatmuseum befindet sich im 1670 durch die Schultheißenfamilie Meurers als Amt- und Wohnsitz erbauten Schultheißenhaus. Die Familie Meurers war von 1588 – 1794 im Schultheißendienst. Im Museum werden wechselnde Ausstellungen zu verschiedenen historischen Themen gezeigt.

INFO: Biergasse 28, 53498 Bad Breisig, tourist-info@bad-breisig.de, www.bad-breisig.de

130

BAD BREISIG, Schwedenschanze

Keltische Höhensiedlung „Auf dem Hahn“ Eisenzeitliche (6. bis 2. Jh. v. Chr.) Höhensiedlung, umgeben von einer dem Schutz und der Verteidigung dienenden Ringwallanlage.

INFO: Tourist-Info, Koblenzer Str. 39, 53498 Bad Breisig,
tourist-info@bad-breisig.de, www.bad-breisig.de

131

BAD BREISIG, Grabhügel

Verflachter Grabhügel der Hunsrück-Eifel-Kultur (etwa 6. Jh. v.Chr.).

INFO: Tourist-Info, Koblenzer Str. 39, 53498 Bad Breisig, tourist-info@bad-breisig.de, www.bad-breisig.de

132

NIEDERDÜRENBACH-HAIN, Burg Olbrück

Herzlich Willkommen auf Burg Olbrück! Die Burg liegt inmitten der Vulkanregion Brohltal/Laacher See. Die erdgeschichtliche Dimension des Vulkanismus und die Kultur des Mittelalters stoßen hier unmittelbar aufeinander und werden greifbar.

INFO: Burgstr./Hermann Höfer Allee, 56651 Niederdürenbach-Hain,
info@vulkanregion-laacher-see.de, www.burg-olbrueck.de

133

ADENAU, Heimat-, Zunft- und Johannitermuseum

Neben den Aspekten der Heimatgeschichte und der Zünfte (Gerber-, Wollenweber- und Hammerzunft) wird die Geschichte des Johanniter- und Malteserordens von 1099 bis heute gezeigt (Originalmünzen der Kreuzzüge, Halskreuze u. a.).

INFO: Kirchplatz, 53518 Adenau/Kreis Ahrweiler,
tourismus@adenau.de, www.hocheifel-nuerburgring.de

134

NÜRBURG, Burgruine Nürburg

Die aus drei sogenannten Wachstumsringen bestehende Nürburg thront auf dem Mons Nore, dem „Schwarzen Berg“. Allein die Aussicht vom Bergfried über den Vulkanpark Eifel lohnt einen Besuch.

INFO: GDKE RLP, Burgen Schlösser Altertümer, Burg Nürburg, Burgplatz, 53520 Nürburg,
bsa@gdke.rlp.de, info@nuerburg.de, www.burgen-rlp.de, www.nuerburg.de

135

KELBERG, Geschichtsstrasse

Rund um den Vulkankrater Hochkelberg haben sich früh Menschen angesiedelt – und da sind sie alle entstanden: Die Geschichten, die an der Geschichtsstraße unter ihren wandernden Füßen wieder lebendig werden und von keltischen Bauern, römischen Siedlungen, Grabhügeln oder alten Handelsstraßen erzählen.

INFO: Tourist-Info Kelberg, Dauner Str. 22, 53539 Kelberg,
touristinfo@vgv-kelberg.de, www.geschichtsstrasse.de

136

ESCH, Römerstraße

Der Verlauf der ehemaligen Römerstraße im Bereich des Waldgebietes zwischen Esch und Dahlem/Schmidthelm lässt sich sehr gut im Gelände nachverfolgen. Sie ist als 1 – 1,5 Meter hoher Damm parallel zur heutigen Waldstraße sichtbar.

INFO: Aktivland Eifel, Burgberg 22, 54589 Stadtkyll,

Tel.: 06597/16500, info@aktivland-eifel.de, www.aktivland-eifel.de, www.strassen-der-roemer.eu

137

NIEDERKYL, Römische Büste

Die römische Skulptur der Niederkyller Hubertus-Kapelle befindet sich am Giebel der um 1600 erbauten Kapelle.

INFO: Aktivland Eifel, Burgberg 22, 54589 Stadtkyll,

Tel.: 06597/16500, info@aktivland-eifel.de, www.aktivland-eifel.de, www.strassen-der-roemer.eu

138

BODENBACH, Römische Villa

Das „Museum in der Landschaft – Römische Villa Bodenbach“: Grundriss der Villa und der Befestigungsanlage vor Ort ist mit einer Bepflanzung visualisiert. Informationstafeln liefern das nötige Hintergrundwissen. Somit werden die Grabungsergebnisse, aber auch die römische Villa und ihre wechselhafte Geschichte für den Besucher, vergleichbar einem Museum in der Landschaft, erfahr- und erlebbar gemacht.

INFO: Tourist-Information Kelberg, Dauner Str. 22, 53539 Kelberg/Vulkaneifel,

touristinfo@vgv-kelberg.de, www.bodenbach-eifel.de, www.geschichtsstasse.de

139

BONGARD, Ringwall Barsberg

Zweigeteilte, eisenzeitliche Befestigung mit noch sichtbaren Wall- und Grabenresten.

INFO: Tourist-Information Kelberg, Dauner Str. 22, 53539 Kelberg/Vulkaneifel,

touristinfo@vgv-kelberg.de, www.bongard-vulkaneifel.de, www.geschichtsstasse.de

140

HILLESHEIM, Geo-Rundweg

Der geologische Lehr- und Wanderpfad Hillesheim erstreckt sich über insgesamt 125 Kilometer und verbindet 40 natürliche und von Menschen geschaffene geologische Aufschlüsse.

INFO: Urlaubsregion Hillesheim/Vulkaneifel, Graf-Mirbach-Str. 2, 54576 Hillesheim,

touristik@hillesheim.de, www.hillesheim.de, www.geopark-vulkanpark.de

141

HILLESHEIM, Geologisch-Mineralogische Sammlung

Vor dem Eingang ist eine 600 Kilogramm schwere Korallenkolonie aus dem Mitteldevon (390 Millionen Jahre) ausgestellt. Sie wurde bei Erarbeiten um Hillesheim gefunden.



Das ehemalige Wohnhaus beherbergt die geologisch-mineralogische Sammlung und Dokumentation zur Stadtgeschichte und Sanierung mit wechselnden Ausstellungen.

INFO: Geologisch-Mineralogische Sammlung, Burgstr. 20, 54576 Hillesheim,

touristik@hillesheim.de, www.hillesheim.de, www.geopark-vulkanpark.de

142

DUPPACH, Infopunkt römische Villenanlage Duppach-Weiermühle mit rekonstruiertem Speichergebäude



In den Jahren 2013 und 2014 wurde der Nachbau eines römischen Speichergebäudes (6-Pfostenbau), dessen Grundriss bei Ausgrabungen 2005 freigelegt werden konnte, errichtet. Hierbei wurde fast ausschließlich mit Materialien und Techniken gearbeitet, die auch in römischer Zeit Verwendung fanden. Heute dient es als Infogebäude, um Besucher über die römische Geschichte und das Gräberfeld von Duppach-Weiermühle zu informieren. Der Archäologische Förderverein Duppach unterstützt das wissenschaftliche Forschungsprojekt und die archäologischen Ausgrabungen an der römischen Villenanlage.

INFO: Archäologischer Förderverein, Weihermühle 3, 54597 Duppach,
touristinfo@gerolsteiner-land.de, www.archaeologie-duppach.de, www.strassen-der-roemer.eu

143

DUPPACH, Geo-Themenweg Vulkane, Maare & Dreese



Rund um das Eichholzmaar führen Erlebnisrundwege u. a. vorbei an Quellen mit erfrischendem Mineralwasser, dem Vulkangarten in Steffeln, dem Infopunkt römische Villenanlage Duppach-Weiermühle und der Erlebnisschmiede Knauf Duppach und dem römischen Pfahlbau.

INFO: Archäologischer Förderverein, Weihermühle 3, 54597 Duppach,
touristinfo@gerolsteiner-land.de, www.archaeologie-duppach.de, www.strassen-der-roemer.eu

144

PELM, Keltisch-Römische Kultstätte



In der Nähe der Dolomitenfelsen wurde bei Gerolstein/Pelm die römische Kultstätte „Judekirchhof“ aus dem 2. Jh. freigelegt und die Grundmauern rekonstruiert. In der Kultstätte aus dem Jahr 124 fand man u. a. eine Statuette der keltischen Göttin Caiva.

INFO: Tourist-Info Gerolsteiner Land, Bahnhofstr. 4, 54568 Gerolstein,
touristinfo@gerolsteiner-land.de, www.hillesheimer-gerolsteiner-land.de,
www.strassen-der-roemer.eu

145

PELM, Adler und Wolfspark Kasselburg



Auf einem Basaltfelsen, nördlich der im Kylltal liegenden Gemeinde Pelm, thront weithin sichtbar die mächtige Kasselburg. Als einer der gewagtesten Wehrbauten des Mittelalters vereint der Bau die Aufgaben eines Wehrturms, Torbaus, Bergfrieds, Wohnturms und Herrschaftssymbols unter einem Dach. In und um die Burgruine herum befindet sich der Adler und Wolfspark Kasselburg.

INFO: Adler- und Wolfspark Kasselburg, Auf der Kasselburg 3, 54570 Pelm
bsa@gdke.rlp.de, info@adler-wolfspark.de, www.burgen-rlp.de, www.adler-wolfspark.de

146

GEROLSTEIN, Buchenlochhöhle



Die Buchenlochhöhle befindet sich im Naturschutzgebiet der Gerolsteiner Dolomiten. Sie ist fußläufig über den Vulkaneifelpfad „Gerolsteiner Felsenpfad“ zu erreichen, entstand vor über 1,8 Millionen Jahren im Gesteinsmassiv und bot den Steinzeitmenschen Zuflucht.

INFO: Tourist-Info Gerolsteiner Land, Bahnhofstr. 4, 54568 Gerolstein,
touristinfo@gerolsteiner-land.de, www.gerolsteiner-land.de

147

GEROLSTEIN, Gerhardstein, sog. Löwenburg

Hoch über dem Kylltal und der Stadt Gerolstein im Kreis Daun erhebt sich die Ruine der einst mächtigen Burg Gerhardstein. Die Burganlage besteht aus einer Vorder- und einer Hauptburg. Die Vorderburg weist heute noch eine 11 Meter hohe Schildmauer aus dem Mittelalter auf sowie ein Wohnhaus aus dem 19. Jh. Beides befindet sich in Privatbesitz.

INFO: GDKE RLP, Burgen Schlösser Altertümer, Festung Ehrenbreitstein, 56077 Koblenz, bsa@gdke.rlp.de, www.burgen-rlp.de, www.hillesheimer-gerolsteiner-land.de

148

GEROLSTEIN, Magdalenahöhle

Die Magdalenahöhle ist ein archäologischer Höhlenfundplatz der Altsteinzeit. Sie ist für ihre einzigartigen Schmuckstücke aus Elfenbein bekannt und Station auf dem Eifel-Steig.

INFO: Tourist-Info Gerolsteiner Land, Bahnhofstr. 4, 54568 Gerolstein, touristinfo@gerolsteiner-land.de, www.gerolsteiner-land.de

149

GEROLSTEIN, Naturkundemuseum

Zeitreise im Museum = 400 Millionen Jahre Erdgeschichte: ein Universalmuseum für Naturkunde mitten in Gerolstein! Zusammen mit dem Telefonmuseum, dem Heimatmuseum, dem Römisch-Germanischen Museum, dem Loksuppen und dem Besucherzentrum des Gerolsteiner Brunnen bietet Gerolstein eine hohe Museums- und Kulturdichte.

INFO: Naturkundemuseum Gerolstein, Hauptstr. 72, 54568 Gerolstein, info@nkm-gerolstein.de, www.nkm-gerolstein.de

150

GEROLSTEIN, Ringwall Dietzenley

Mit knapp 618 Metern ist die Basaltkuppe der Dietzenley die mächtigste Erhebung im Gerolsteiner Land und zeigt noch heute einen stummen, steinernen Zeitzeugen. Der imposante keltische Ringwall ist Station auf dem Eifel-Steig.

INFO: Tourist-Info Gerolsteiner Land, Bahnhofstr. 4, 54568 Gerolstein, touristinfo@gerolsteiner-land.de, www.gerolsteiner-land.de

151

GEROLSTEIN, Villa Sarabodis/Erlöserkirche

Bei den Ausschachtungsarbeiten für den Bau der Erlöserkirche entdeckte man 1907 auf dem „Hofacker“ die Fundamente einer römischen Villa Rustica. Die Grundmauern, eine teilweise rekonstruierte Hypokaustenheizung sowie weitere Fundstücke aus den Grabungen können in der „Villa Sarabodis“, einem direkt neben der Kirche erbauten Museum, besichtigt werden.

INFO: Villa Sarabodis/Erlöserkirche, Sarresdorferstr. 15 – 17, 54568 Gerolstein, touristinfo@gerolsteiner-land.de, www.hillesheimer-gerolsteiner-land.de, www.strassen-der-roemer.de

152

GEROLSTEIN, Vulkaneifel-Pfad „Gerolsteiner Felsenpfad“

Dort, wo vor rund 380 Millionen Jahren ein warmes, subtropisches Flachmeer mit einem mächtigen Korallenriff lag, befinden sich heute die bekannten Gerolsteiner Dolomiten. Die Wanderung über das fossile Riff ist voll spannender landschaftlicher und erdgeschichtlicher Besonderheiten.

INFO: Tourist-Info Gerolsteiner Land, Bahnhofstr. 4, 54568 Gerolstein, touristinfo@gerolsteiner-land.de, www.gerolsteiner-land.de

153

PRÜM, Keltenring

Nördlich von Prüm, auf der SW-Spitze des Höhenzuges „Tettenbusch“, liegt der Ringwall, der Station auf dem Wanderweg vom Kalvarienberg zum Walderlebnispfad Tettenbusch ist.

INFO: Tourist-Info Prümer Land, Haus des Gastes, Hahnplatz 1, 54595 Prüm, ti@pruem.de, www.pruem.de

154

HERSDORF, Altburg

Der Altburger Bach trennt die mittelalterliche Burgruine von einer viel älteren Festungsanlage (daher Altburg), die bereits die Kelten im Osten des Ichterbergs errichteten, deren Wall- und Grabenreste noch heute sichtbar sind.

INFO: Tourist-Info Prümer Land, Haus des Gastes, Hahnplatz 1, 54595 Prüm, ti@pruem.de, www.pruem.de

155

SCHÖNECKEN-WETTELDORF, Burgruine Schönecken

Auf einem Bergsporn über dem Nimstal in der Nähe der Gemeinde Schönecken-Wetteldorf thront die Burgruine Schönecken. Die 120 Meter lange Burg bestimmt von weitem das Bild durch ihre lang gezogene Wehrmauer, die von zwei Rundtürmen und einem Rechtecksturm unterbrochen wird.

INFO: GDKE RLP, Burgen Schlösser Altertümer, Festung Ehrenbreitstein, 56077 Koblenz, bsa@gdke.rlp.de, www.burgen-rlp.de, www.schoenecken.de

156

MÜRLENBACH, Burg Bertradaburg

Auf einem Bergsporn über dem schon zu Römerzeiten existierenden Örtchen Mürlenbach an der Kyll, erhebt sich die mittelalterliche Bertradaburg. Eine Sage erzählt, dass Bertrada, die Urgroßmutter Kaiser Karls des Großen 721 das Kloster Prüm gestiftet hat. Die Burg, die als Schutz der Ländereien der Benediktinerabtei fungierte, wurde nach ihr benannt.

INFO: GDKE RLP, Burgen Schlösser Altertümer, Festung Ehrenbreitstein, 56077 Koblenz, bsa@gdke.rlp.de, mail@bertradaburg.de, www.burgen-rlp.de, www.bertradaburg.de

157

WAXWEILER, Devonium

Das Devonium veranschaulicht anhand fossiler Pflanzenfunde, wie die Pflanzen im Erdzeitalter des Devons vor 400 Millionen Jahren das Wasser verließen und das Land eroberten. Die im Steinbruch Köppen aufgeschlossenen Gesteinsschichten und einzigartigen Fossilienfunde sind Relikte aus einer Zeit, in der Waxweiler in einem Flussdelta lag.

INFO: Devonium Waxweiler, Hauptstr. 28, 54549 Waxweiler, devonium@waxweiler.com

158

DASBURG, Burgruine Dasburg

Die Burgruine liegt über dem Ourtal, nahe der Grenze zu Luxemburg, in der Nähe der Gemeinde Dasburg. Das ehemalige preußische Forsthaus befindet sich direkt neben der Ruine. Die Dasburg wurde vermutlich Anfang des 13. Jh. erbaut und gehörte zur Benediktinerabtei Prüm.

INFO: GDKE RLP, Burgen Schlösser Altertümer,
Festung Ehrenbreitstein, 56077 Koblenz, bsa@gdke.rlp.de, www.burgen-rlp.de

159

DAUN, Eifel-Vulkanmuseum

Erleben und Staunen: Das Eifel-Vulkanmuseum vermittelt dem Besucher hautnah die vulkanischen Phänomene und Aktivitäten in der Vulkaneifel.

INFO: Eifel-Vulkanmuseum, Leopoldstr. 9, 54550 Daun, info@vulkaneifel.de,
www.vulkaneifel.de/eifel-vulkanmuseum, www.geopark-vulkanpark.de

160

HORPERATH, Kastelberg

Südlich von der Ortsmitte Horperath entfernt, erhebt sich ein mit Vulkangestein überdeckter Bergkegel, von dessen Höhe ein weiter Rundblick möglich ist. Funde zeugen von der vorgeschichtlichen Anlage und römischen Benutzungsphasen. Sichtbare Spuren des Ringwalls lassen sich entlang der Wanderwege entdecken.

INFO: Tourist-Info Oberes Kylltal, Burgberg 22, 54589 Stadtkyll,
info@obereskylltal.info, www.obereskylltal.de

161

ULMEN, Ringwall

Der Durchmesser der prähistorischen Anlage auf dem Höchstberg beträgt in der Länge 350 Meter und in der Breite 200 Meter. Wenige Einzelfunde datieren Teile der Anlage in die Eisenzeit, unmittelbar in die Wallanlage integriert sind Schanzen aus dem Jahr 1794. Am südwestlichen Hang unterhalb des Walles finden sich noch die Schuttkegel mehrerer römischer Gebäude im Hochwald.

INFO: Verkehrsverein Ulmen, In der Lay 4, 56766 Ulmen,
touristinfo@verkehrsverein-ulmen.de, www.verkehrsverein-ulmen.de

162

ULMEN, Villa Rustica

Im Hochpochenwald, rechts des Weges zu den Kölnischen Höfen, finden sich die Spuren eines ausgedehnten römischen Gutshofes, die durch Schutthaufen heute noch im Landschaftsbild erkennbar sind.

INFO: Verkehrsverein Ulmen, In der Lay 4, 56766 Ulmen,
touristinfo@verkehrsverein-ulmen.de, www.verkehrsverein-ulmen.de

163

STROHN, Vulkanhaus & Lavabombe

Experimentieren, Anfassen und Ausprobieren – grundlegende vulkanische Phänomene werden im Vulkanhaus Strohn anhand von Beispielen aus der Umgebung von Strohn verdeutlicht und vermitteln anschaulich wissenschaftliche Zusammenhänge.

INFO: Vulkanhaus Strohn, Hauptstr. 38, 54558 Strohn,
MuseenStrohnManderscheid@t-online.de, www.vulkanhaus-strohn.de, www.geopark-vulkanpark.de

164

STROTZBÜSCH, Tumm/Grabhügel mit Grabkammer

Der „Strotzbüscher Tumm“, römischer Tumulus (Grabhügel) mit tonnengewölbter Grabkammer aus mächtigen Rotsandsteinquadern, zeigt sich heute mit einem Schutzbau und Informationen.

INFO: Eifel Tourismus, Kalvarienbergstr. 1, 54595 Prüm, info@eifel.info, www.eifel.info

165

SCHUTZ, Burgberg

Auf dem weithin sichtbaren, aufgrund seiner Kegelform auffälligen und genau 400 Meter hohen Burgberg, Station auf dem Wanderweg „Eifelblick“, wurde bei Ausgrabungen nachgewiesen, dass sich dort im Hochmittelalter zwischen 1090 und 1198 die ehemalige „Reichsburg Berinsteyn“ befunden hat.

INFO: Eifel Tourismus, Kalvarienbergstr. 1, 54595 Prüm, info@eifel.de, www.eifel.de

166

MANDERSCHIED, Maarmuseum, Geo-Route und Vulkanerlebnispark

Das Maarmuseum erklärt Groß und Klein anschaulich die Entstehung und Entwicklung der trichterförmigen Maarvulkane. Die Geo-Route präsentiert die Einzigartigkeit und Formenvielfalt dieser von Vulkanen dominierten Landschaft.

INFO: Maarmuseum Manderscheid, Wittlicher Str. 11, 54531 Manderscheid, MuseenStrohnManderscheid@t-online.de, www.maarmuseum.de

167

MANDERSCHIED, Heimatmuseum

Geschichte der Stadt Manderscheid vom Mittelalter bis zur Neuzeit.

INFO: Heimatmuseum, Kurfürstenstr. 24, 54531 Manderscheid, info@gesundland-vulkaneifel.de, www.gesundland-vulkaneifel.de

168

FLIESEM, Römische Villa Otrang

Ausstattung und Maße der Villa Otrang beeindrucken: beheizte Fußböden, wunderbare Mosaiken, aufwendige Badeanlage und Platz für mehrere Familien. Sie ist eine der größten römischen Villenanlagen im Rheinland und zugleich eine der besterhaltenen.

INFO: GDKE RLP, Burgen Schlösser Altertümer, Festung Ehrenbreitstein, 56077 Koblenz, bsa@gdke.rlp.de, www.burgen-rlp.de, www.zentrum-der-antike.de, www.strassen-der-roemer.eu

169

Bitburg, Römisches Kastell mit römischem Parcours

Der Archäologische Parcours „Römisches Bitburg“ bietet seinen Besuchern auf 16 Stationen einen hervorragenden Eindruck vom einstigen Straßenkastell. Wandelt man auf den Spuren der Römer, die Bitburg vor rund 2.000 Jahren gründeten, so erlebt man einen Hauch von Geschichte an ihrem Originalschauplatz.

INFO: Tourist-Info Bitburger Land, Römermauer 6, 54634 Bitburg, info@eifel-direkt.de, www.eifel-direkt.de, www.strassen-der-roemer.eu

170

BITBURG, Haus Beda

Die römischen Mosaiken aus der Villa Rustica in Oberweis befinden sich im Innenhof des Museums.

INFO: Haus Beda, Bedaplatz 1, 54634 Bitburg, info@haus-beda.de, www.beda-haus.de

171

BITBURG, Kreismuseum

Wie war das damals, vor 100, 200 oder auch vor 2.000 Jahren? Wie haben die Menschen in der Eifel gelebt, gearbeitet, was hat sie bewegt? Das Kreismuseum erzählt aus der Geschichte dieser Landschaft, erinnert an Menschen, die hier lebten und zeigt kleine und große Schätze aus der Vergangenheit. Kinder können das Museum auf anschauliche Weise mit dem Museumsführer „Johanna fällt aus dem Rahmen“ erkunden.

INFO: Kreismuseum Bitburg-Prüm, Trierer Str. 15, 54634 Bitburg,
info@kreismuseum-bitburg-pruem.de, www.bitburg-pruem.de

172

OBERSTEDEM, Vereinigte Museen im Jacobshof

In einem ehemaligen Bauernhof, dessen Grundstein um das Jahr 1750 gelegt wurde, erwartet die Besucher ein Museum mit den beiden Sammlungen „2.000 Jahre Glasgeschichte“ und „Geschichte der Rheinischen Glashütten“.

INFO: Vereinigte Museen im Jacobshof, Hauptstr. 16, 54634 Oberstedem,
helmut.wirges@vereinigte-museen-im-jacobshof.de, www.vereinigte-museen-im-jacobshof.de

173

SPEICHER, Museum Speicher

Im Museum sind Funde der römischen Töpferkultur rund um Speicher und viele weitere heimatkundliche Kostbarkeiten zu besichtigen.

INFO: Heimatmuseum Speicher, Jacobsstr. 57, 54662 Speicher,
rathaus@vg-speicher.de, www.vg-speicher.de, www.strassen-der-roemer.eu

174

SPEICHER, Töpfereien

Die große Vielzahl an römischen Funden weisen auf die alte Tradition der Keramikindustrie des Speicherer Raumes von etwa 100 n. Chr. bis zur Landnahme durch die Franken um 450 n. Chr. hin. Das Heimatmuseum Speicher zeigt eine große Bandbreite der Funde.

INFO: Tourist-Info Bitburger Land, Römermauer 6, 54634 Bitburg,
info@eifel-direkt.de, www.eifel-direkt.de, www.strassen-der-roemer.eu

175

WALLENDORF, Höhenbefestigung Kasselt

Der Kasselt oder Castellberg oberhalb des heutigen Wallendorf ist ein 41 Hektar großes Hochplateau zwischen Sauer und Gaybach. Bereits im 4. Jh. v. Chr. entstand hier eine keltische Siedlung. Um 130 v. Chr. dann erbauten die keltischen Treverer eine stadähnliche Großsiedlung, ein oppidum, das durch eine umlaufende mächtige Befestigungsmauer geschützt war.

INFO: Felsenland Südeifel Tourismus, Neuerburger Str. 6, 54669 Bollendorf,
info@felsenland-suedEIFEL.de, www.felsenland-suedEIFEL.de

176

BOLLENDORF, Diana-Denkmal

Von dem Denkmal im Weilerbacher Wald, Station auf dem Wanderweg „Godeweg“, ist noch der Sockel erhalten. Aus einem großen Sandsteinblock wurde im 2. Jh. n. Chr. ein Pfeiler mit Relief herausgearbeitet. Dass es sich um eine Weihung an die Göttin Diana handelt, geht auch aus der erhaltenen Inschrift hervor.

INFO: Felsenland Südeifel Tourismus, Neuerburger Str. 6, 54669 Bollendorf,
info@felsenland-suedEIFEL.de, www.felsenland-suedEIFEL.de

177

BOLLENDORF, Druidenstein

Der „Druidenstein“ zwischen Bollendorf und Ferschweiler in der Nähe des Diesburger Hofes ist einer von mehreren aufrecht stehenden Sandsteinblöcken, die heute noch auf dem Ferschweiler Plateau zu sehen sind. Ob es sich um einen jungsteinzeitlichen Menhir handelt, ist nicht nachgewiesen. Mit den Kelten hat der Monolith jedoch nichts zu tun. Sein zweiter Name „Eckstein“ weist darauf hin, dass der Stein eine Flurgrenze markiert.

INFO: Felsenland Südeifel Tourismus, Neuerburger Str. 6, 54669 Bollendorf,
info@felsenland-suedeifel.de, www.felsenland-suedeifel.de

178

BOLLENDORF, Niederburg

Auf einem nach Südwesten gerichteten Bergsporn oberhalb von Schloss Weilerbach liegt eine ausgedehnte Wehranlage mit einem Ringwall und einem gegabelten Vorwall. Mangels aussagekräftiger Funde ist die Zeitstellung der Niederburg unklar. Die Reste einer römischen Höhenbefestigung sind am Wanderweg zu betrachten.

INFO: Felsenland Südeifel Tourismus, Neuerburger Str. 6, 54669 Bollendorf,
info@felsenland-suedeifel.de, www.felsenland-suedeifel.de, www.strassen-der-roemer.eu

179

BOLLENDORF, Kiesgräber

In dem kleinen Gräberfeld aus dem 2. Jahrhundert finden sich Vertiefungen in Sandsteinfelsen sowie steinerne Kisten, die die Totenasche und Gefäße enthielten. Sie waren mit sogenannten „Hüttengrabsteinen“, haus- oder dachförmigen Steinen, überdeckt.

INFO: Felsenland Südeifel Tourismus, Neuerburger Str. 6, 54669 Bollendorf,
info@felsenland-suedeifel.de, www.felsenland-suedeifel.de

180

BOLLENDORF, Schweineställe

In der Schlucht mit dem eigenartigen Namen „Schweineställe“ ist in einer Felswand mit großen Buchstaben die Inschrift ARTIONI BIBER eingemeißelt. Hier hat offensichtlich ein Mann namens Biber der keltischen Bärengöttin eine Huldigung hinterlassen. Schwach erkennbar ist links ein Hammer mit einer zweiten Inschrift „Tertius (T)ertinus (U)rsulus“.

INFO: Felsenland Südeifel Tourismus, Neuerburger Str. 6, 54669 Bollendorf,
info@felsenland-suedeifel.de, www.felsenland-suedeifel.de

181

BOLLENDORF, Römische Villa

Oberhalb der Burg Bollendorf befinden sich die Reste einer römischen Villa. Sie ist mit Ecktürmen und dazwischenliegendem Porticus (Säulengang) der bekannteste Vertreter der damals typischen Landhäuser im Mosel- und Rheinland. Hinter dem Porticus liegen eine große Halle mit Kellertreppe und Keller sowie ein Badetrakt.

INFO: Felsenland Südeifel Tourismus, Neuerburger Str. 6, 54669 Bollendorf,
info@felsenland-suedeifel.de, www.felsenland-suedeifel.de, www.strassen-der-roemer.eu

182

METTENDORF, Villa Urbana

Größe und Aussehen der Villenanlage in der Talau der Enz sind durch zahlreiche Bodenfunde und intensive geomagnetische Untersuchungen bekannt. Demnach befand sich hier eine der größten Villenanlagen Nordgalliens mit einem beeindruckenden Hauptgebäude und zahlreichen Neben- und Wirtschaftsgebäuden. Eine Tafel mit einer Bildrekonstruktion der Anlage informiert vor Ort ausführlich über das bedeutende Denkmal, das hier im Boden schlummert.

INFO: Felsenland Südeifel Tourismus, Neuerburger Str. 6, 54669 Bollendorf,
info@felsenland-suedeifel.de, www.felsenland-suedeifel.de

183

ERNZEN, Weihedenkmal

Westlich von Ernzen wurden mehrere bearbeitete Sandsteinfragmente gefunden, aus denen sich ein Weihedenkmal des frühen 2. Jh. n. Chr. rekonstruieren ließ. Die Rekonstruktion ist heute im Ernzenener Messeweg zu sehen.

INFO: Felsenland Südeifel-Tourismus, Neuerburger Str. 6, 54669 Bollendorf,
info@felsenland-suedeifel.de, www.felsenland-suedeifel.de, www.strassen-der-roemer.eu

184

ERNZEN, Dinosaurierpark Teufelsschlucht

Auf 1,7 Kilometern auf eine Expedition durch 620 Millionen Jahre Erdgeschichte. Die Reise beginnt vor 420 Millionen Jahren im Devon und endet in 200 Millionen Jahre in der Zukunft. Und sie umfasst das Leben auf der ganzen Erde: Den Tyrannosaurus Rex, der in Nordamerika und Ostasien lebte, kennt sicher jeder – aber wie sieht es mit dem „Eifelosaurus“ aus? Auch dieses einheimische Urzeittier ist im Ernzenener Park vertreten.

INFO: Dinosaurierpark Teufelsschlucht, Ferschweilerstr. 50, 54668 Ernzen,
info@dinopark-teufelsschlucht.de, www.dinopark-teufelsschlucht.de

185

ERNZEN, Museum im Naturparkzentrum Teufelsschlucht

Hauptthemen des Naturparkmuseums sind Geologie und Archäologie des Ferschweiler Plateaus. Besonders beachtenswert sind die Landschaftsmodelle, die zahlreichen Exponate und Nachbauten aus der Steinzeit, die Repliken der keltischen Goldblechbeschläge von Ferschweiler und das Modell der römischen Villa Holsthum mit Zinnfiguren.

INFO: Naturparkzentrum Teufelsschlucht, Ferschweilerstr. 50, 54668 Ernzen,
info@teufelsschlucht.de, www.teufelsschlucht.de

186

NUSBAUM, Fraubillenkreuz

Das mächtige, archaisch anmutende Kreuz mit den flachen Figurennischen auf beiden Seiten war einst vermutlich ein Menhir. Um das Fraubillenkreuz ranken sich viele Sagen. Ob der Stein schon in der Jungsteinzeit errichtet wurde, ist unklar; bereits 1470 wird das Kreuz in einer Urkunde als Grenzstein erwähnt.

INFO: Felsenland Südeifel Tourismus, Neuerburger Str. 6, 54669 Bollendorf,
info@felsenland-suedeifel.de, www.felsenland-suedeifel.de

187

NUSBAUM, Wikingerburg und Hügelgräber

Der heute noch meterhohe Wall im Nordwesten des Ferschweiler Plateaus mit dem rätselhaften Namen „Wikingerburg“ ist der Überrest mehrerer Befestigungsmauern, die sich teilweise in die Späte Bronzezeit datieren lassen. Nicht weit entfernt befindet sich eine Gruppe von Grabhügeln aus der gleichen Zeit.

INFO: Felsenland Südeifel Tourismus, Neuerburger Str. 6, 54669 Bollendorf,
info@felsenland-suedeifel.de, www.felsenland-suedeifel.de

188

HOLSTHUM, Römische Villa

In ausgesucht schöner Lage an einem sanft abfallenden Hang oberhalb der Prüm liegen die Überreste eines imposanten Wohnhauses aus dem 2. Jh. n. Chr. Hoch ragen die Nachbildungen der Säulen der Eingangshalle in den Himmel, und die Grundmauern des Gebäudes und die einzelnen Räume sind über Besucherstege erschlossen.

INFO: Felsenland Südeifel Tourismus, Neuerburger Str. 6, 54669 Bollendorf,
info@felsenland-suedeifel.de, www.felsenland-suedeifel.de, www.strassen-der-roemer.eu

189

HOLSTHUM, Römische Gräberfelder

Zwei kleine Friedhöfe im Wald unterhalb der Schankweiler Klause bezeugen die Bestattungssitten des 2. und 3. Jahrhunderts: Grabkisten aus Sandsteinplatten oder Steinblöcken mit Vertiefungen enthielten die Asche der Verstorbenen nebst Beigaben. Sie waren mit sogenannten Hüttengrabsteinen bedeckt, darunter einer in Form einer Pyramide mit abgestumpfter Spitze und ein hoher Obelisk. Etwas entfernt liegt eine Grabstätte, die von einem großen, halbrunden verzierten Stein bedeckt war.

INFO: Felsenland Südeifel Tourismus, Neuerburger Str. 6, 54669 Bollendorf,
info@felsenland-suedeifel.de, www.felsenland-suedeifel.de

190

SCHANKWEILER, Steinkistengrab

Das Grab aus Sandsteinplatten und -blöcken wurde um 3000 v. Chr., in der Späten Jungsteinzeit, errichtet. In der Grabkammer fanden sich Reste menschlicher Knochen, von Tongefäßen, Werkzeugen und Waffen.

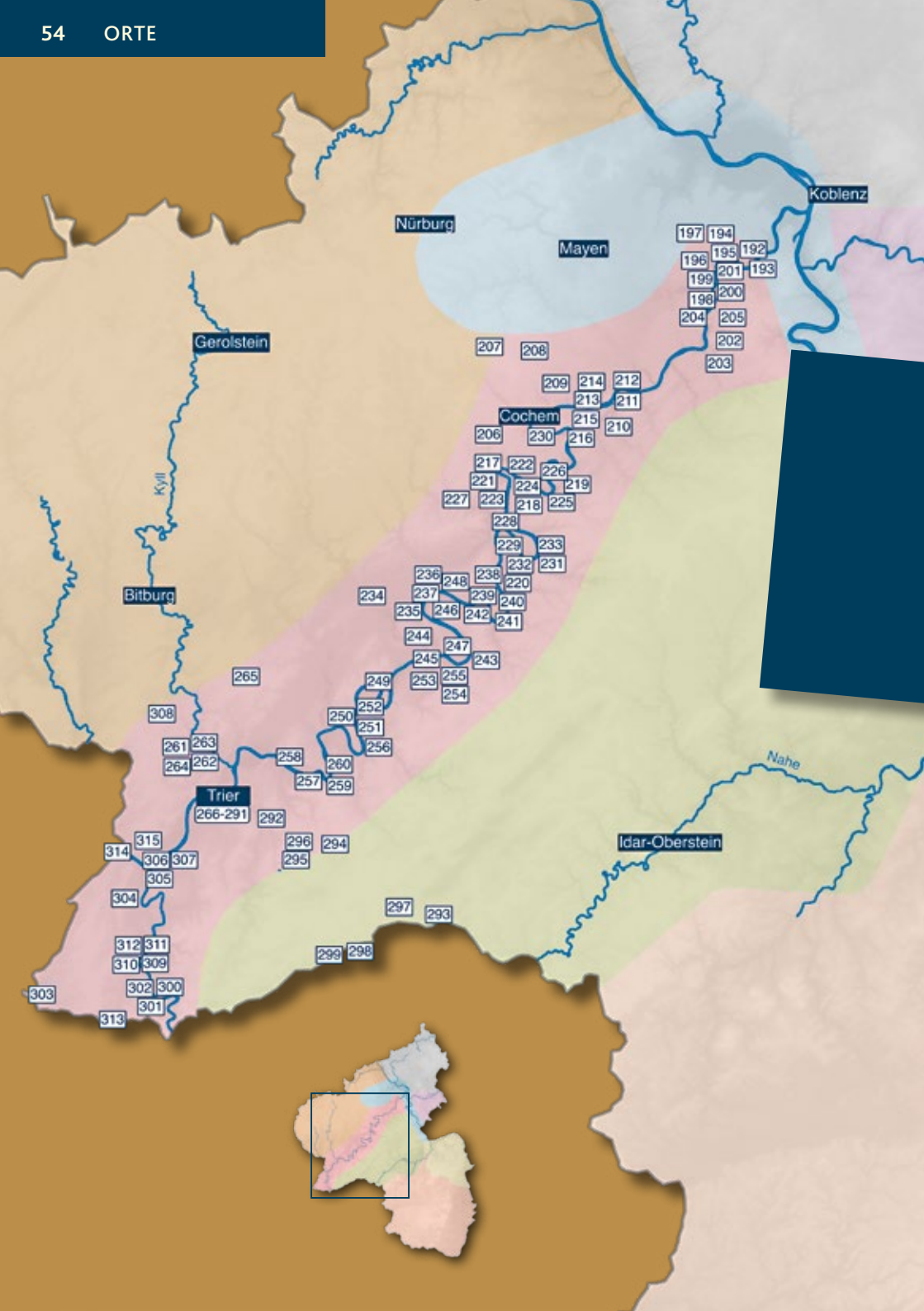
INFO: Felsenland Südeifel Tourismus, Neuerburger Str. 6, 54669 Bollendorf,
info@felsenland-suedeifel.de, www.felsenland-suedeifel.de

191

HERFORST, Römische Langmauer

Im Gemeindewald Herforst, dem sog. „Arenbergischen Forst“ sind noch Reste einer römischen Langmauer als Steinwall mit Fundamenten im Original bis zu einer Höhe von einem Meter erhalten, deren Gesamtlänge einst ca. 72 Kilometer betrug.

INFO: Tourist-Info Bitburger Land, Römermauer 6, 54634 Bitburg,
info@eifel-direkt.de, www.eifel-direkt.de, www.strassen-der-roemer.eu





258 Römische Villa Urbana, Longuich

Dominik Ketz / Rheinland-Platz Tourismus GmbH



278 Porta Nigra, Trier

Mosel-Saar

Durchwandern Sie 800.000 Jahre Menschheits- und Siedlungsgeschichte, treffen Sie Jäger und Sammler aus der Altsteinzeit und heften Sie sich an die Fersen der Kelten. Entdecken Sie, wie die Römer an der Mosel Wein kelterten, oder reisen Sie nach Trier, dem „zweiten Rom“, und wandeln Sie durch das Zentrum der Antike.



314 Grutenhäuschen, Igel

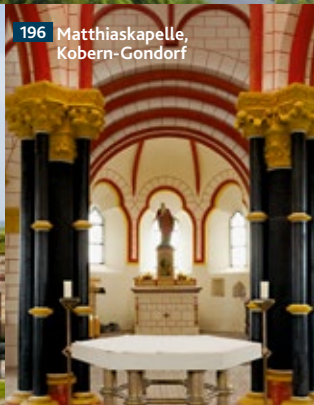
Holger Wehnert/CC-BY-SA-3.0-DE



302 Klause Kastel mit Grabkapelle, Kastel-Stadt



275 Kaiserthermen, Trier



196 Matthiaskapelle, Koblenz-Gondorf

192

WINNINGEN, Römische Villa

Bei der Raststätte „Aussichtspunkt Moseltal“ Ost befindet sich eine archäologische Stätte. Hier finden sich die Mauerreste eines römischen Herrenhauses aus der Zeit um 200 n. Chr. und eines Kellers. Die Fläche des heute sichtbaren Haupthauses, zu dem der baulich separat gehaltene Keller- oder Lagerraum zählt, beträgt in etwa 30 × 30 Meter.

INFO: Touristik Winningen e. V., August-Horch-Str. 3, 56333 Winningen, info@winnigen.de, www.winnigen.de, www.strassen-der-roemer.eu

193

WINNINGEN, Museum Winningen

Der Schwerpunkt der Sammlung liegt auf der Darstellung des Weinbaus in Winningen. Eine Präsentation führt von der Römerzeit über die Zeit der Hexenprozesse bis 1970. Ein Raum ist August Horch, dem wohl berühmtesten Sohn des Ortes und Gründer der Horch- und AUDI-Werke, gewidmet.

INFO: Museum Winningen, Schulstr. 5, 56333 Winningen, info@museum-winnigen.de, www.museum-winnigen.de

194

BASSENHEIM, Gräberfeld „Im Gollenbusch“

Nicht ohne Grund heißt dieser Wanderweg „Hügelgräberweg“: An der Autobahn 48 führt die Route über Waldwege in den Gollenbusch. Hinter der Rastplatzanlage „Goloring“ an der Autobahn 48 erstreckt sich ein Hügelgräberfeld. Diese Grabhügel aus keltischer Zeit stehen in enger Verbindung zum alten keltischen Heiligtum jenseits der Autobahn, dem „Goloring“.

INFO: Rhein-Mosel-Eifel-Touristik, Bahnhofstr. 9, 56068 Koblenz, info@remet.de, www.remet.de

195

KOBERN-GONDORF, Burgruine Nieder- und Oberburg

Auf einem lang gestreckten Felssporn über dem Moseltal, nahe der Gemeinde Kobern-Gondorf haben die Nieder- und die Oberburg ihren Sitz. Die Niederburg wurde vermutlich kurz nach der Oberburg im 12. Jh. erbaut und war zusammen mit ihr schon früh Mittelpunkt der Streitereien zwischen Gerlach III. von Isenburg und dem Trierer Erzbischof.

INFO: GDKE RLP, Burgen Schlösser Altertümer, Festung Ehrenbreitstein, 56077 Koblenz, bsa@gdke.rlp.de, www.burgen-rlp.de, www.mosel.de

196

KOBERN-GONDORF, Matthiaskapelle

Einzigartig wie ihre Lage – hoch über dem Moseltal – ist auch ihre künstlerische Gestaltung. Im vollständig erhaltenen sechsseitigen Zentralbau finden sich zahlreiche schmuckvolle Säulen und Kapitelle – ein Meisterwerk der Frühgotik. Gemeinsam mit der Oberburg und der Ruine der Niederburg bildet die Matthiaskapelle ein einmaliges historisches Ensemble.

INFO: GDKE RLP, Burgen Schlösser Altertümer, Festung Ehrenbreitstein, 56077 Koblenz, bsa@gdke.rlp.de, www.burgen-rlp.de

197

KOBERN-GONDORF, Goloring

Unmittelbar südlich des Karmelenberges an der Landstraße Koblenz – Polch im heutigen Gemarkungsgebiet von Kobern-Gondorf liegt der Goloring, die überregional bedeutende eisenzeitliche Kultanlage der mittelrheinischen Hunsrück-Eifel-Kultur (7. – 4. Jh. v. Chr.). Der Goloring wurde in beherrschender landschaftlicher Lage errichtet und hatte einen weiten Einzugsbereich. In Wanderwege eingebunden ist diese Kultstätte unter anderem über den Koberner Burgpfad und den Keltenweg.

INFO: Rhein-Mosel-Eifel-Touristik, Bahnhofstr. 9, 56068 Koblenz, info@remet.de, www.remet.de

198

KOBERN-GONDORF, Historisches Weinmuseum

Die derzeitig ausgestellten Weinbaugeräte in den renovierten Räumen des historischen Wasserschlosses von der Leyen zeigen ihnen die jahrtausendealte Tradition des Anbaus von Wein an der Mosel. Weinprobe auf Anfrage möglich.

INFO: Historisches Weinmuseum, Von der Leyen Platz, 56330 Kobern-Gondorf, fred.weiding@web.de, www.heimatverein-gondorf.de

199

KOBERN-GONDORF, Friedhof mit Dreikönigskapelle

Befindet sich im Ortsteil Kobern. Es handelt sich um die Grabkapelle des Romelian von Cobern und seinem Schwiegersohn von Boos-Waldeck. In der Kapelle befinden sich Fresken aus dem 14. Jahrhundert. Rund um die Kapelle ist eine Sammlung alter Grabkreuze aus dem 15. bis 18. Jahrhundert aufgestellt.

INFO: Ortsgemeinde Kobern-Gondorf, Lennigstr. 12-14, 56330 Kobern-Gondorf, gemeinde@kobern-gondorf.de, www.koberngondorf.de

200

KOBERN-GONDORF, Wein- und Heimatmuseum

Das Weinmuseum besitzt eine riesige Sammlung alter Weinbergs- und Weinkellergeräte. Im Heimatmuseum findet man eine Sammlung von Elektrogeräten der Fa. Molitor aus der Zeit ab 1900, die als erste Firma in unserer Gegend selbst Strom erzeugt und geliefert hat. Zudem gibt es eine komplette Schusterwerkstatt und sonstige hauswirtschaftliche und landwirtschaftliche Geräte aus dem 19. und 20. Jahrhundert zu bestaunen.

INFO: Ortsgemeinde Kobern-Gondorf, Lennigstr. 12-14, 56330 Kobern-Gondorf, gemeinde@kobern-gondorf.de, www.koberngondorf.de

201

KOBERN-GONDORF, Ältestes Fachwerkhaus in Rheinland-Pfalz und Weinhöfe aus dem späten Mittelalter bzw. der frühen Neuzeit

Im Ortskern von Kobern ist eine Vielzahl alter Weinhöfe erhalten. An den Gebäuden ist eine Tafel mit der Historie angebracht. Das älteste wurde erbaut in dem Jahre 1320/21 und ist das älteste vollständig erhaltene Fachwerkhaus in Rheinland-Pfalz.

INFO: Ortsgemeinde Kobern-Gondorf, Lennigstr. 12-14, 56330 Kobern-Gondorf, gemeinde@kobern-gondorf.de, www.koberngondorf.de

202

ALKEN, St. Michaelskirche

In einer Anniversarienstiftung von 1015 wird die Kirche erstmals erwähnt. Sie war bis zur Fertigstellung der neuen Kirche im Jahre 1849 Pfarrkirche von Alken. Zur Kirche führt eine steile, malerische Treppe, die von 14 Kreuzwegstationen gesäumt ist. Durch ein großes Eisengitter erhält man Einblick in das unter der Kirche angelegte Gebeinhaus. Auf dem vor der Kirche befindlichen alten Friedhof finden Sie noch eine Vielzahl erhaltener Basaltgrabkreuze.

INFO: St. Michaelskirche, Von-Wiltburgstr. 18, 56332 Alken,
gemeinde-alken@t-online.de www.alken.de

203

BRODENBACH AN DER MOSEL, Ehrenburg

Die „Lebendige Burg“ öffnet an allen Sonn- & Feiertagen zwischen Ostern & Allerheiligen ihre Pforten und bietet historisches Handwerk zum Mitmachen, Bogenschießen, Katapultschießen und abenteuerliche Bürgerkundung. Zu den Themenfesten und ihm Ehrenburger Sommer zudem Gaukler & Musiker.

INFO: Ehrenburg Betriebs-GmbH, Ehrenburg, 56332 Brodenbach/Mosel,
kontakt@ehrenburg.de, www.ehrenburg.de

204

OBERFELL, Altes Pfarrhaus

Erstmals 1656 im Rahmen von Instandsetzungsmaßnahmen erwähnt, gilt das Pfarrhaus heute als eines der ältesten Gebäude in der Gemeinde Oberfell. Als Kulturzentrum „Altes Pfarrhaus“ beherbergt das Gebäude heute ein kleines Heimatmuseum, u. a. mit archäologischen Funden des Plateaus Bleidenberg, sowie ein Café.

INFO: Frau Lechner-Ehleben, Koblenzer Weg 2, 56332 Oberfell, Tel.: 02605/665

205

OBERFELL-BLEIDENBERG, Themenwanderweg

Der Themenweg „Zeitreise“ wurde im Sinne einer „Reise durch die Zeit“ angelegt. Die thematische und geographische Verknüpfung mit dem Ort wurde unter dem Motto „Erleben Sie Oberfell vom Mittelalter bis zur Neuzeit“ und „Bleidenberg von der Altsteinzeit bis zum Mittelalter“ verwirklicht. 800.000 Jahre Menschheits- und Siedlungsgeschichte durchwandern und Zeitzeugen von der Altsteinzeit, also den frühen Jägern und Sammlern (homo erectus) bis in die jüngste Vergangenheit, begegnen.

INFO: Tourist-Information Sonnige Untermosel, Moselstraße 7, 56332 Alken,
touristik@sonnige-untermosel.de, www.sonnige-untermosel.de

206

WEILER, Burglei

Überreste einer mittelalterlichen Befestigungsanlage. Die Bodenfunde lassen jedoch den Schluss zu, dass hier bereits im 3. – 4. Jh. n. Chr. eine entsprechende Anlage stand.

INFO: Tourist-Info Ferienland Cochem, Endertplatz 1, 56812 Cochem,
info@ferienland-cochem.de, www.ferienland-cochem.de

207

KAISERSESCH, Langheck

Neben vorrömischen Hügelgräbern im südwestlich der Stadt gelegenen Waldgebiet Langheck und einem römischen Brandgräberfeld im Bereich der heutigen Bahnhofstraße, lässt auch die heute noch sichtbare Trasse der römischen Straße zwischen Andernach und Trier, der so genannte „Römerwall“ in der Langheck, auf frühere Siedlungstätigkeiten schließen. Die Straße selbst wurde in verschiedenen Formen bis in die frühe Neuzeit hinein genutzt.

INFO: Touristikbüro Schieferland, Am Römerturm 2, 56759 Kaisersesch,
touristik-buero@vg.kaisersesch.de, www.schieferland-kaisersesch.de

208

HAMBUCH, Höhensiedlung auf dem Burgberg

Spätromische Höhensiedlung mit erhaltenem Abschnittsgraben, Felskammern und Resten einer Randmauer.

INFO: Touristikbüro Schieferland, Am Römerturm 2, 56759 Kaisersesch,
touristik-buero@vg.kaisersesch.de, www.schieferland-kaisersesch.de

209

KAIL, Grabhügelfeld

Im nördlichen Teil des Kailer Waldes findet sich ein inzwischen gegrabenes Hügelgräberfeld. Nur in zwei der Hügel konnte nach vorheriger Plünderung durch Raubgräber und Zerstörung durch Waldarbeiter noch Fundmaterial geborgen werden, welches das Gräberfeld in die späte Eisenzeit datiert.

INFO: Tourist-Info Ferienland Cochem, Endertplatz 1, 56812 Cochem,
info@ferienland-cochem.de, www.ferienland-cochem.de

210

TREIS-KARDEN, Grabhügelgruppe

Eine frühzeitliche Grabhügelgruppe, bestehend aus elf Grabhügeln, befindet sich auf einer Geländekuppe im Flurdistrikt Altei. Die Hügel weisen einen Durchmesser zwischen sechs und zwölf Metern auf und erreichen noch eine Höhe bis zu 1,6 Meter.

INFO: Tourist-Information Treis-Karden, St. Castor-Str. 87 (Im Bahnhof), 56253 Treis-Karden,
info@ferienland-treis-karden.de, www.treis-karden.de

211

TREIS-KARDEN, Höhensiedlung Zillesberg

Über einen Pfad geht es hinauf auf den steilen Felskegel namens Zillesberg, der vor allem in der spätromischen Epoche durch eine Befestigungsanlage besiedelt war, deren Spuren noch heute im Gelände sichtbar sind.

INFO: Tourist-Information Treis-Karden, St. Castor-Str. 87 (Im Bahnhof), 56253 Treis-Karden,
info@ferienland-treis-karden.de, www.treis-karden.de

212 TREIS-KARDEN, Stiftsmuseum

Das Stiftsmuseum präsentiert sich mit seinen umfangreichen Schätzen im renovierten Zehnthaus hinter der Stiftskirche, dem ehemaligen Speisesaal (Refektorium) der Stiftsherren erbaut im Jahre 1238. Die Ausstellungsstücke dokumentieren 2.000 Jahre Ortsgeschichte, mit Funden aus keltischer, römischer und fränkischer Zeit.

INFO: Tourist-Information Treis-Karden, St. Castor-Str. 87 (Im Bahnhof), 56253 Treis-Karden, info@ferienland-treis-karden.de, www.treis-karden.de, www.strassen-der-roemer.de

213 POMMERN, Lenus-Mars-Weg

Der Lenus-Mars Wanderweg verbindet die Orte Karden und Pommern, und Informationstafeln vermitteln Interessantes und Wissenswertes über die Ausgrabungen und Besiedlung der Tempelanlage auf dem Martberg.

INFO: Tourist-Information Treis-Karden, St. Castor-Str. 87 (Im Bahnhof), 56253 Treis-Karden, info@ferienland-treis-karden.de, www.treis-karden.de, www.strassen-der-roemer.de

214 POMMERN, Archäologiepark Martberg

Der keltische Stamm der Treverer erbaute auf dem Martberg um 100 v. Chr. eine befestigte Großsiedlung, ein sogenanntes Oppidum. In römischer Zeit entwickelte sich ein gallo-römischer Tempelbezirk von überregionaler Bedeutung. Große Teile der Tempelanlage wurden auf den antiken Grundmauern wiederaufgebaut und vermitteln gemeinsam mit anderen Rekonstruktionen einen lebendigen Eindruck der Lebens- und Glaubenswelt der Kelten und Römer. Das Martberg-Cafe hält Kaffee, Kuchen und Getränke bereit und lädt zum Verweilen ein.

INFO: Tourist-Information Treis-Karden, St. Castor-Str. 87 (Im Bahnhof), 56253 Treis-Karden, info@ferienland-treis-karden.de, www.treis-karden.de, www.strassen-der-roemer.de

215 VALWIG, Grabhügelgruppe

Gruppe von vier Grabhügeln, unlängst durch Raubgräber zerstört. Die noch zu findenden Keramikfragmente lassen eine Datierung in das 2. – 3. Jh. n. Chr. zu, nördlich sind noch Reste einer Villenanlage zu erkennen.

INFO: Tourist-Info Ferienland Cochem, Endertplatz 1, 56812 Cochem, info@ferienland-cochem.de, www.ferienland-cochem.de

216 BRUTTIG-FANKEL, Archäologischer Wanderweg

Seit mehr als 3000 Jahren zeigen die Höhenzüge um Bruttig-Fankel Spuren menschlicher Besiedlung, die über einen etwa 2,5 Kilometer langen archäologischen Wanderweg erschlossen sind.

INFO: Tourist-Info Ferienland Cochem, Endertplatz 1, 56812 Cochem, info@ferienland-cochem.de, www.ferienland-cochem.de, www.strassen-der-roemer.eu

217

EDIGER-ELLER, Calmont

Der Calmont, zwischen Bremm und Ediger-Eller, ist ein steil über der Mosel aufragender Randhöhenzug des Moseltals, auf dessen Gipfel sich vom 2. – 4. Jh. ein römisches Bergheiligtum befand. Der gallo-römische Umgangstempel wurde rekonstruiert und präsentiert sich heute wieder aufgebaut.

INFO: Tourist-Information Ferienland Cochem, Endertplatz 1, 56812 Cochem, info@ferienland-cochem.de, www.ferienland-cochem.de

218

EDIGER-ELLER, Ringwall auf dem Hochkessel

Schon in der Steinzeit suchten Menschen Schutz auf der Höhe des Hochkessels, was Fundgegenstände vom Gipfelplateau belegen. Etwa ab 400 v. Chr. folgten die Kelten mit einer Fluchtburg. Dabei handelte es sich um eine ca. 140 Meter lange und bis zu 40 Meter breite Bergkuppe, die noch heute mit Ausnahme der abgestürzten Nordostflanke ringsum von einem doppelten, etwa ovalen Ringwall umzogen ist.

INFO: Tourist-Information Ferienland Cochem, Endertplatz 1, 56812 Cochem, info@ferienland-cochem.de, www.ferienland-cochem.de

219

SENHEIM, WeinMuseum Schlagkamp

Über 40 Jahre lang hat Senior Dieter Schlagkamp mit großer Leidenschaft historische Winzer-, Fass- und Weinbehandlungsgeräte zusammengetragen. Seine Sammlung ist einzigartig und ein Andenken an vergangene Zeiten. Das WeinMuseum steckt voller Relikte vergangener Zeiten.

INFO: WeinMuseum Schlagkamp, Zeller Str. 11, 56820 Senheim, info@schlagkamp-desoye.de, www.schlagkamp-wein.de

220

ENKIRCH, Heimatstuben-Museum

Ein Bürgerhaus aus dem 14. Jahrhundert beinhaltet nun das Heimatstuben-Museum mit Zeugnissen aus der Stein-, Bronze- und Hallstattzeit, sowie aus der römischen Vergangenheit und dem Mittelalter. Außerdem findet sich hier eine sponheimische Gerichtsbarkeit mit komplettem Gerichtsgestühl aus dem 15. Jahrhundert.

INFO: Heimatstuben-Museum, Weingasse 20, 56850 Enkirch, info@enkirch.de, www.enkirch.de

221

BREMM, Kloster Stuben

Die Klosterruine Stuben zeugt eindrucksvoll von einem großen Nonnenkloster, das gegenüber dem Calmont im 12. Jh. entstand.

INFO: Tourist-Information Ferienland Cochem, Endertplatz 1, 56812 Cochem, info@ferienland-cochem.de, www.ferienland-cochem.de

222

NEEF, Befestigungen

Vorgeschichtliche Funde im Umkreis des Hochkessels zeugen von früher Besiedlung in der Stein- und Bronzezeit. Etwa ab 500 v. Chr. siedelten sich am Südhang des Hochkessel die Kelten an. Dort, in einer fruchtbaren und feuchten Senke, gründeten sie die Neef. Auf dem Berg selbst hatten sie ihre Fluchtburg. Über den Berggrad nach Norden hin führte ein Weg zum Petersberg, wo sie ihre Kultstätte hatten. Die römische Besiedlung des Petersberges begann um das Jahr 300 n. Chr., als Kaiser Constantin I. dort eine Festung hat errichten lassen.

INFO: Tourist-Info, Moseluferstr. 23, 56858 Neef,
info@neefmosel.de, www.neefmosel.de, www.strassen-der-roemer.eu

223

ST. ALDEGUND, Steinkammergrab

Die Sandsteinblöcke eines spätromischen Steinkammergrabes befinden sich heute auf dem Römerbrunnen-Platz am südlichen Ortsausgang von St. Aldegund unweit des Fundortes. Funde ließen auf ein Frauengrab schließen, das auf die Zeit um 350 n. Chr. datiert wurde.

INFO: Zeller Land Tourismus, Balduinstr. 44, 56856 Zell (Mosel),
info@zellerland.de, www.zellerland.de, www.strassen-der-roemer.eu

224

NEHREN, Kelterstein

Hier beginnt der „Kulturweg Römergräber“ und bietet bereits am Ausgangspunkt mit einem römischen Kelterstein aus dem 3. Jh. n. Chr. ein historisches Highlight.

INFO: Tourist-Info Ferienland Cochem, Endertplatz 1, 56812 Cochem,
info@ferienland-cochem.de, www.ferienland-cochem.de, www.strassen-der-roemer.eu

225

NEHREN, Kulturweg Römergräber

Ausgangspunkt für eine Wanderung auf dem Kulturweg ist der Gemeindeplatz am Gemeinde- und Feuerwehrhaus Nehren. Er führt aus dem Ort durch die Weinberge hinauf zu Römergräbern. Auf dem Weg befinden sich Thementafeln mit weiteren Informationen.

INFO: Tourist-Info Ferienland Cochem, Endertplatz 1, 56812 Cochem,
info@ferienland-cochem.de, www.ferienland-cochem.de, www.strassen-der-roemer.eu

226

NEHREN, Römergrab

Zeugen der römischen Vergangenheit und Station auf dem „Kulturweg“ sind zwei hoch in den Weinbergen gelegene römische Grabkammern, deren Gewölbemalerei die am besten erhaltene nördlich der Alpen ist.

INFO: Tourist-Info Ferienland Cochem, Endertplatz 1, 56812 Cochem,
info@ferienland-cochem.de, www.ferienland-cochem.de, www.strassen-der-roemer.eu

227

BAD BERTRICH, Römisches Quellheiligtum

In Bad Bertrich befindet sich die einzige Glaubersalz-Heilquelle Deutschlands. Sie wurde von der Römerzeit über das Mittelalter, durch Kurfürsten, als Preußisches Staatsbad und bis zum heutigen Kurbetrieb kontinuierlich genutzt. All diese Epochen haben ihre Spuren hinterlassen, genau wie der jahrtausendealte Vulkanismus der Eifel.

INFO: Gesundland Tourist Information, Kurfürstenstr. 32, 56864 Bad Bertrich, info@bad-bertrich.de, www.gesundland-vulkaneifel.de

228

ALF, Burg Arras

Schon in der Keltenzeit war die Gegend um die spätere Burg Arras besiedelt. Es folgten die Funktionen als römische Grenzbefestigung, mittelalterliches Bollwerk und Reichsburg. Anziehungspunkt ist der Bergfried, Innenhof, Rittersaal, Burgverlies und das Museum.

INFO: Burg Arras, Wittlicher Str. 1, 56859 Alf, keuthen@arras.de, www.arras.de

229

BRIEDEL, Grafenkelterhaus

Auf der dem Ort Briedel gegenüberliegenden Moselseite in Richtung Marienburg liegen am Fuße des aufstrebenden Steilhanges die Überreste des „Grafenkelterhauses“. Außer dem mittelalterlichen und neuzeitlichen Bau- und Gebrauchsschutt liegen auch zahlreiche römische Funde vor, die auf einen kleinen römischen Hof mit einer Kelter hindeuten.

INFO: Tourist-Info Briedel, Moselstr. 25, 56867 Briedel, [touristinfo@briedel](mailto:touristinfo@briedel.de), www.briedel.de

230

COCHEM, Reichsburg Cochem

Neuzeitlich wieder aufgebaute Burg auf mittelalterlichen Grundmauern. In den für die Öffentlichkeit zugänglichen Räumen werden anhand des Mobiliars die Stilepochen Romantik, Gotik, Renaissance und Neoklassizismus erlebbar und greifbar. Mittelalterliche Rekonstruktion eines kleinen Kräutergartens auf Grundlage von Klostergärten.

INFO: Reichsburch Cochem, Schloßstr. 36, 56812 Cochem, info@reichsburg-cochem.de, www.reichsburg-cochem.de

231

ZELL, Beinter Kopf

Spät römisches Bergheiligtum auf dem „Beinter Kopf“: dort findet man Überreste eines Gebäudes, das offenbar ein römischer Tempel war. Die Grundmauern der „Cella“ mit vierreckerigem Grundriss von ca. 7,2 x 8,0 Meter Seitenlänge sind im Gelände noch dargestellt und bilden eine Station des Wanderweges „Straße der Römer“.

INFO: Zeller Land Tourismus, Balduinstr. 44, 56856 Zell (Mosel), info@zellerland.de, www.zellerland.de, www.strassen-der-roemer.eu

232

ZELL, Themenwanderweg „Straße der Römer“

Der Themenwanderweg vom „Schwarze Katz“-Brunnen in Zell zur „Alteburg“ führt u. a. an dem spätrömischen Bergheiligtum auf dem „Beinter Kopf“ vorbei.

INFO: Zeller Land Tourismus, Balduinstr. 44, 56856 Zell (Mosel),
info@zellerland.de, www.zellerland.de, www.strassen-der-roemer.eu

233

ZELL, Wein- und Heimatmuseum

Zahlreiche Dokumente und Besiedlungsspuren aus der keltischen und römischen Epoche werden anschaulich präsentiert. Die sehr gut erhaltenen Teile des Warm- und Heißbades einer römischen Badeanlage sind im Museum aufgebaut und bilden eine Station auf dem Wanderweg „Straße der Römer“.

INFO: Zeller Land Tourismus, Balduinstr. 44, 56856 Zell (Mosel),
info@zellerland.de, www.zellerland.de, www.strassen-der-roemer.eu

234

WITTLICH, Römische Villa

Die zwischen 150 und 200 n. Chr. Erbaute römische Villa bei Wittlich war Teil jenes weitreichenden Villennetzwerkes, das die Stadt Trier versorgte. Es handelt sich um einen der größten Gutshöfe nördlich der Alpen, zu dessen auffälligsten Merkmalen die Grundrissform zählt: In einem weiten Bogen passt sich die Anlage der Landschaft an. Erhalten sind Züge des aufgehenden Mauerwerks des Mitteltraktes, zu dessen Seiten darüber hinaus das antike Regen-Entwässerungssystem erkennbar ist.

INFO: Moseleifel Touristik, Marktplatz 5, 54516 Wittlich,
info@moseleifel.de, www.moseleifel.de, www.strassen-der-roemer.eu

235

ZELTINGEN-RACHTIG, Kelteranlage

Die in Zeltingen-Rachtig gefundene römische Kelteranlage datiert aus dem 3./4. Jh. n. Chr.

INFO: Tourist-Information, Uferallee 10, 54492 Zeltingen-Rachtig,
info@zeltingen-rachtig.de, www.zeltingen-rachtig.de

236

ERDEN, Erdener Burg

Der Burgberg liegt nördlich von Erden. An seiner weniger steilen Nord-Seite befindet sich ein halbkreisförmig verlaufender Abschnittswall. Von der eisenzeitlichen Befestigung zeugen heute noch Wall- und Grabenreste. Der Kletterweg ist für alle trittsicheren Besucher ein Abenteuer.

INFO: Verkehrsbüro, Hauptstr. 72, 54492 Erden, info@erden.de, www.erden.de

237

ERDEN, Römerkelter

In Erden wurde in der Weinlage Erdener Treppchen, direkt am Moselradweg, ein römisches Kelterhaus gefunden und ausgegraben. Die Kelteranlage, 38m x 16m groß, stammt aus der Mitte des 3. Jahrhunderts und ist die bisher besterhaltene Anlage ihrer Art. Hinter der Kelteranlage startet der Kletterweg Erdener Treppchen/Prälat.

INFO: Verkehrsbüro, Hauptstr. 72, 54492 Erden,
info@erden.de, www.erden.de, www.roemerkelter-erden.de, www.strassen-der-roemer.eu

238

KRÖV, Burgberg

Von der eisenzeitlichen, frühkeltischen Befestigung mit späterer römischer Benutzungsphase zeugen noch erhaltene Wall- und Grabenreste. Der Burgberg ist auch Station auf dem Moselsteig.

INFO: Tourist-Information Mittelmosel-Kondelwald, Neustr. 18, 54516 Wittlich, info@mittelmosel-kondelwald.de, www.Mittelmosel-Kondelwald.de

239

TRABEN-TRARBACH, Die spätrömische Kelter von Wold

Im Dezember 2000 wurden in der Wolfer „Goldgrube“ römische Gebäudereste angeschnitten und untersucht. Mit einer freigelegten Gesamtbreite von 42 m und einer maximalen Tiefe von 2,5m zeigt sich die Kelteranlage durchaus als sehenswert. Obwohl keine Pressvorrichtungen oder Becken nachgewiesen werden können, weisen der Kelterstein, das Kalkdepot, die Kelterräume und die zahlreichen Traubenkerne auf ein römisches Kelterhaus hin.

INFO: Tourist-Info, Am Bahnhof 5, 56841 Traben-Trarbach, info@traben-trarbach.de, www.traben-trarbach.de

240

TRABEN-TRARBACH, Ehemalige Festung Mont-Royal

Die Festung Mont-Royal war in den nördlichen Festungsgürtel eingebunden, der Ende des 17. Jh. die Grenze Frankreichs sicherte. Die mächtige Festungsanlage schloss einen riesigen Bereich ein, der auch die Stadt Trarbach und die Mosel schützte. Dank des Heimatforschers Dr. Ernst Willen Spies ist die Festung nicht in Vergessenheit geraten und es wurden zahlreiche Ausgrabungen vollzogen, die Mont-Royal heute zu einer bemerkenswerten Attraktion der Mosel machen.

INFO: Touristinformation Traben-Trarbach, Am Bahnhof 5, 56841 Traben-Trarbach, info@traben-trarbach.de, www.traben-trarbach.de

241

TRABEN-TRARBACH, Ruine Grevenburg

Die Grevenburg wurde um 1350 von Graf Johann III. von Sponheim als Passfeste über Traben-Trarbach errichtet. Die ab 1437 von adligen Oberamtsmännern verwaltete Burg schützte ca. 300 Jahre lang die Umgebung. Innerhalb des 17. Jahrhunderts wurde sie 6 Mal belagert und neu erobert. Die damals letzte Moselburg ist heute nur noch als Ruine mit einem kleinen Café aufzufinden. Dennoch sind die Schönheit der bestehenden Burgfassade und der Ausblick über Tal, Stadt und Eifelberg atemberaubend.

INFO: Touristinformation Traben-Trarbach, Am Bahnhof 5, 56841 Traben-Trarbach, info@traben-trarbach.de, www.traben-trarbach.de

242 TRABEN-TRARBACH, Klosterruine Wolf

Hoch über der Mosel auf steilem Fels erhebt sich seit 1255 die Kirchen- und Klosterruine Wolf. Es ist wenig erhalten, aber der grandiose Rundblick über die Mosel lohnt jeden Schritt durch die Weinberge, den Glöckelsberg hinauf. Wo einst die Signalstation der Römer war, wurden an bis zu 5 gestifteten Altären Gottesdienste und Andachten gehalten, auch ein Weingut betrieben die Mönche, von dem der Kirchenkeller unter der Dorfkirche noch heute zeugt.

INFO: Tourist-Info, Am Bahnhof 5, 56841 Traben-Trarbach,
info@traben-trarbach.de, www.traben-trarbach.de

243 BERNKASTEL-KUES, Burg Landshut /Princastellum

Hoch über der Altstadt von Bernkastel-Kues gelegen – ehemals spätrömisches Kastell, dann Höhenburg – bietet die Burgruine heute nicht nur einen faszinierenden Ausblick ins Moseltal.

INFO: Mosel-Gäste-Zentrum Tourist-Info, Gestade 6, 54470 Bernkastel-Kues,
info@bernkastel.de, www.bernkastel.de, www.strassen-der-roemer.de

244 MARING-NOVIAND, Kelteranlage

Eines von vielen Beispielen römischer Geschichte ist die rekonstruierte Kelteranlage mitten in den Weinbergen von Noviad. Diese römische Traubenkelter aus dem 2./3. Jh. n. Chr. vermittelt heute wieder eindrucksvoll, wie man einst den kostbaren Saft der Reben gewann.

INFO: Tourist-Info, Am Serginer Platz 3, 54484 Maring-Noviad,
tourist-info@maring-noviand.de, www.maring-noviand.de, www.bernkastel.de,
www.strassen-der-roemer.eu

245 BRAUNEBERG, Kelteranlage

Die Römerkelter in Brauneberg wurde schon länger vermutet, jedoch erst durch Maßnahmen des Flurbereinigungsverfahrens war es möglich, die erste Anlage freizulegen und zu rekonstruieren.

INFO: Touristbüro, Moselweinstr. 101, 54472 Brauneberg,
info@brauneberg.de, www.brauneberg.de, www.bernkastel.de, www.strassen-der-roemer.eu

246 KINHEIM-KINDEL, Mauerreste einer Römischen Villa

Reste einer römischen Villa wurden 1976 im Zuge von Wegearbeiten in Kinheim, Ortsteil Kindel, gefunden. Ebenfalls fand man dort ein Relief des SUCELLUS, Schutzgott der Winzer und Küfer, der aus stilistischen Gründen wohl aus dem 3. Jahrhundert stammt. Eine Nachbildung des SUCELLUS-Relief befindet sich gleich am Brückenkopf von Kindel. Das Original-Relief des SUCELLUS befindet sich im Rheinischen Landesmuseum in Trier.

INFO: Tourist-Information Mittelmosel-Kondelwald,
info@mittelmosel-kondelwald.de, www.mittelmosel-kondelwald.de

247

**BERNKASTEL-KUES, St. Nikolaus-Hospital/Cusanusstift**

Das 1458 von Kardinal Nikolaus von Kues gegründete Hospital gehört zu den ältesten Altenheimen Deutschlands und wurde nach dem Vorbild einer Klosteranlage erbaut. Von besonderer Qualität sind dabei der spätgotische Kreuzgang und die Hospitalskapelle, die u. a. das Herzgrab für Cusanus, Wandmalereien sowie einen Passionsaltar aus dem 1460 enthält. Herausragend ist auch die Cusanus-Bibliothek mit 316 Handschriften, im Barock wurde die Anlage teilweise erweitert und umgestaltet.

INFO: St. Nikolaushospital, Cusanustr 2, 54470 Bernkastel-Kues,
info@cusanus.de, www.cusanus.de

248

**KINHEIM, Historischer Ortsrundgang**

Beim Spaziergang durch die Straßen des Dorfes vorbei an alten Winzerhöfen und sehenswerten Baudenkmalern kann die Geschichte Kinheims in einem historischen Ortsrundgang erwandert werden. An über 40 Stationen begegnen Besucher dem römischen Erbe des Ortes in Form der Sandsteinfigur des gallo-römischen Gottes Sucellus, des römischen Keltersteins oder der römischen Villenanlage wie auch den Weinhöfen der Klöster und Adelshäuser aus der Feudalzeit oder den schmucken Fachwerkbauten der Moselwinzer.

INFO: Ortsgemeinde Kinheim, Harelbeke-Platz 1, 54538 Kinheim,
info@kinheim.de, www.kinheim.de

249

**PIESPORT, Kelteranlage**

Bei Wegebaumaßnahmen zur Flurbereinigung entdeckte man – nicht weit voneinander entfernt – am Rande der berühmten Weinlage „Piesporter Goldtröpfchen“ römische Kelteranlagen aus dem 4. Jh. bzw. 2. Jh. n. Chr. Die größere Kelteranlage des 4. Jh. wurde originalgetreu restauriert.

INFO: Tourist-Info, Heinrich-Schmitt-Platz 1, 54498 Piesport,
info@piesport.de, www.piesport.de, www.strassen-der-roemer.eu

250

**NEUMAGEN-DHRON, Museum Noviomagi**

Szenen aus dem römischen Alltag, die auch auf den berühmten Neumagener Grabdenkmälern zu sehen sind, werden im Museum nachgestellt. Filme, z. B. über die Lage und Dimension des ehemaligen Römerkastells, versetzen den Besucher in die Römerzeit zurück.

INFO: Tourist-Info, Römerstr. 137, 54347 Neumagen-Dhron,
touristinfo@neumagen-dhron.de, www.neumagen-dhron.de, www.strassen-der-roemer.eu

251

**NEUMAGEN-DHRON, Archäologischer Rundweg und rekonstruiertes Römerschiff „Stella Noviomagi“**

Der archäologische Rundweg erschließt den Verlauf sowie die noch sichtbaren Mauerreste des spätantiken Kastells. Gästeführungen freitags und samstags, Kulturfahrten mit dem rekonstruierten Römerschiff samstags und sonntags in der Saison.

INFO: Tourist-Info, Römerstr. 137, 54347 Neumagen-Dhron,
touristinfo@neumagen-dhron.de, www.neumagen-dhron.de, www.strassen-der-roemer.eu

252

NEUMAGEN-DHRON, Römerweinschiff STELLA NOVIOMAGI

Das Neumagener Weinschiff ist das Grabmal eines römischen Weinhändlers aus der Zeit um 220 n. Chr. Der originalgetreue Nachbau ist die Attraktion der Mosel. Einzelgäste und Gruppen können auf dem Weinschiff eine kleine Zeitreise unternehmen und erhalten Impressionen aus der Römerzeit.

INFO: Tourist-Info, Römerstr. 137, 54347 Neumagen-Dhron,
touristinfo@neumagen-dhron.de, www.neumagen-dhron.de, www.strassen-der-roemer.eu

253

VELDENZ, Villa Romana

Die Geschichte der „Villa Romana“ kann auf keltisch-römischen Ursprung zurückblicken. Im Keller befinden sich noch große Teile eines gut erhaltenen römischen Bades. Heute ist die „Villa“ ein Ort des Gastes mit wechselnden Bilderausstellungen und einem Museum mit einer interessanten, großen Münzsammlung.

INFO: Verkehrsamt Veldenz, Hauptstr. 25, 54472 Veldenz,
verkehrsamt-veldeuz@t-online.de, www.veldeuz.de, www.strassen-der-roemer.eu

254

VELDENZ, Schloss Veldenz

Wo das Gebirge des Hunsrück beginnt, beherrscht von einem schroffen Bergrücken herab Schloss Veldenz den unterhalb liegenden Ort Veldenz. Die teilweise erhaltenen Bauten lassen erahnen, wie imposant diese größte Burganlage ihrer Art an der Mittelmosel aus dem 12. Jh. gewesen ist. Bei einer Führung durch das Gelände der Burg und den gut erhaltenen Rittersaal wird Geschichte erlebbar.

INFO: Schloss Veldenz, 54472 Veldenz, info@schlossveldenz.com, www.schlossveldenz.com

255

VELDENZ, Heidenmauer

Die Heidenmauer, die am zertifizierten Premium-Wanderweg „Graf Georg Johannes Weg“ gelegen ist, ist ein ca. 90 m langer Steinwall und Zeugnis einer keltischen Fliehburg aus der Zeit um 400 v. Chr.

INFO: Verkehrsamt Veldenz, 54472 Veldenz,
verkehrsamt-veldeuz@t-online.de, www.veldeuz-mosel.de

256

TRITTENHEIM bis MINHEIM, Römersteig

Der Themenweg und Klettersteig bietet eine atemberaubend schöne Verbindung der antiken Schätze zwischen Trittenheim und Minheim.

INFO: Tourist-Info, Römerstr. 137, 54347 Neumagen-Dhron,
touristinfo@neumagen-dhron.de, www.neumagen-dhron.de, www.strassen-der-roemer.eu

257

MEHRING, Villa Rustica

Eines der größten römischen Herrenhäuser des Trierer Landes mit Resten von Mosaiken, Decken- und Wandgemälden, einer Badeanlage und einer gut erhaltenen Feuerstelle. Teile der Villa Rustica sind wieder aufgebaut worden.

INFO: Römische Villa Mehring, In der Kirchheck, 54346 Mehring,
info@roemische-weinstrasse.de, www.roemische-weinstrasse.de, www.strassen-der-roemer.eu

258

LONGUICH, Römische Villa Urbana

Bei der 1984 entdeckten römischen Villa, gelegen in den Weinbergen, handelt es sich um eine Villa städtischen Typs, eine „Villa Urbana“ aus dem 2. Jh. mit einer größeren Badeanlage. Die Anlage ist zum Teil nach der Konservierung wieder aufgebaut worden. Typisch sind die drei Gebäudetrakte, verbunden durch Wandelgänge.

INFO: Tourist-Info Römische Weinstraße, Brückenstr. 46, 54338 Schweich,
info@roemische-weinstrasse.de, www.roemische-weinstrasse.de, www.strassen-der-roemer.eu

259

PÖLICH, Römerstraße/Meilenstein

Rekonstruierter römischer Straßendamm im Bereich der Römerstraße Trier – Neumagen – Bingen. Unmittelbar daneben wurde die Kopie eines an dieser Stelle gefundenen Leugensteinsteines aufgestellt. Sie bildet eine der Stationen mit Blick in die Geschichte an der Wanderstrecke „Ausoniusweg“.

INFO: Tourist-Info Römische Weinstraße, Brückenstr. 46, 54338 Schweich,
info@roemische-weinstrasse.de, www.roemische-weinstrasse.de

260

PÖLICH, Römische Wasserleitung

Das antike Bewässerungssystem von Pölich besteht aus einem in den Schieferfelsen geschlagenen Wassertunnel, hat eine Gesamtlänge von etwa 430 Metern und ist heute in einem Teilstück begehbar.

INFO: Tourist-Info Römische Weinstraße, Brückenstr. 46, 54338 Schweich,
info@roemische-weinstrasse.de, www.roemische-weinstrasse.de, www.strassen-der-roemer.eu

261

KORDEL, Wallanlage Ramstein

Mehrere vorzeitliche Wall- und Burganlagen finden sich rund um Kordel, so auch die frühkeltische bis mittelalterliche Befestigung Burg Ramstein. Gut sichtbar sind noch heute die erhaltenen Wall- und Grabenreste und Teile der Burgruine. Der Premiumwanderweg „Römerpfad“ führt an der Burgruine vorbei. Der Wanderparkplatz befindet sich unterhalb der Burgruine Ramstein.

INFO: Deutsch-Luxemburgische Tourist-Information, Moselstr. 1, 54308 Langsur-Wasserbilligerbrück,
info@lux-trier.info, www.lux-trier.info

262 BUTZWEILER, Römische Langmauer

Bei der römischen Langmauer von Butzweiler handelt es sich um eine Rekonstruktion. Die Langmauer hatte eine ursprüngliche Länge von 72 Kilometern, eine Stärke von 80 Zentimetern und eine Höhe von 2 Metern. Der Premiumwanderweg „Römerpfad“ führt an der Rekonstruktion der römischen Langmauer vorbei.

INFO: Deutsch-Luxemburgische Tourist-Info, Moselstr. 1, 54308 Langsur-Wasserbilligerbrück, info@lux-trier.info, www.lux-trier.info

263 BUTZWEILER, Römisches Kupferbergwerk

Das Römische Bergwerk, „die Pützlöcher“, zählt zu den größten und ältesten römischen Bergwerken in Deutschland. Der Premiumwanderweg Römerpfad führt an ihm vorbei.

INFO: Deutsch-Luxemburgische Tourist-Info, Moselstr. 1, 54308 Langsur-Wasserbilligerbrück, info@lux-trier.info, www.lux-trier.info

264 BUTZWEILER, Römerpfad

Auf dem 10 Kilometer langen Rundweg zwischen Kordel und Butzweiler erlebt man die Burg Ramstein, die Genovevahöhle, keltische Ringwälle, Teile der römischen Langmauer und schließlich das römische Bergwerk „Pützlöcher“. Zum Abschluss geht es im romanischen Butzerbachtal über Steine, Stege und Leitern am Bach entlang. Wasserfälle und eine 30 Meter lange Hängebrücke säumen den Weg.

INFO: Deutsch-Luxemburgische Tourist-Information, Moselstr. 1, 54308 Langsur-Wasserbilligerbrück, info@lux-trier.info, www.lux-trier.info

265 ZEMMER, Römische Langmauer (Römerpfad Kordel)

Die römische Langmauer aus dem 4. Jh. wurde unter Kaiser Valentinian I. errichtet und ist eine spätrömische Befestigungsanlage. Sie hatte einst eine Gesamtlänge von 72 Kilometern. In Zemmer ist am Originalstandort ein Stück der Mauer zu bewundern, weitere Reste von der Befestigungsanlage befinden sich noch in Kordel, Butzweiler und Herforst. Der Premiumwanderweg „Römerpfad“ führt an der Rekonstruktion der römischen Langmauer vorbei.

INFO: Deutsch-Luxemburgische Tourist-Information, Moselstr. 1, 54308 Langsur-Wasserbilligerbrück, info@lux-trier.info, www.lux-trier.info

266 TRIER, Amphitheater

18.000 Zuschauer passten in das Amphitheater am Petrisberg der im 1. und 2. Jh. n. Chr. aufstrebenden Metropole Trier. Noch heute in der UNESCO Welterbestätte zu besichtigen: die Käfige der Tiere, die sich hinter den Türen rund um den Kampfplatz verbargen.

INFO: GDKE RLP, Burgen Schlösser Altertümer, Amphitheater, Olewiger Str. 25, 54295 Trier, amphitheater@gdke.rlp.de, www.burgen-rlp.de, www.zentrum-der-antike.de, www.strassen-der-roemer.eu

267

TRIER, Archäologische Sammlung der Universität

Die Stadt Trier bietet ihren Besuchern eine Fülle antiker Denkmale, die an den originalen Standorten oder auch in den Museen besichtigt werden können. Der Kreis der öffentlichen Museen ist im Jahre 1987 durch die archäologische Sammlung der Universität Trier erweitert worden, die vom Fach Klassische Archäologie seit seiner Einrichtung 1974/75 aufgebaut und betreut wird.

INFO: Archäologische Sammlung der Universität, Fachbereich III, Universität Trier, 54286 Trier, sekarcha@uni-trier.de, www.uni-trier.de

268

TRIER, Barbarathermen

Die Thermenanlage war zur Zeit der Errichtung im 2. Jh. n. Chr. die größte außerhalb Roms. Heute ist die Anlage UNESCO Welterbestätte und auf einem Besuchersteg zu erleben, der zahlreichen Informationen Platz bietet.

INFO: GDKE RLP, Burgen Schlösser Altertümer, Barbarathermen, Südallee 48, 54290 Trier, bsa@gdke.rlp.de, www.burgen-rlp.de, www.zentrum-der-antike.de, www.strassen-der-roemer.eu

269

TRIER, Dom St. Petrus

Der Trierer Dom ist nicht nur die älteste Kirche und UNESCO Welterbestätte, sondern auch das älteste Bauwerk Deutschlands, das in seiner 1.700-jährigen Geschichte ununterbrochen seinem ursprünglichen Zweck als Bischofskirche diente und bis heute dient.

INFO: Besucherzentrum des Trierer Doms, Liebfrauenstraße 12/Ecke Domfreihof, 54290 Trier, info@dominformation.de, www.trierer-dom.de, www.strassen-der-roemer.eu

270

TRIER, Franzensknüppchen

Das Franzensknüppchen ist ein römischer Grabhügel des 2. oder 3. Jh. n. Chr. über dem nordwestlichen Plateaurand des Petrisbergs in Trier, dem römischen Augusta Treverorum. Der Hügel ist bei einem Durchmesser von 51 Metern noch bis zu 5 Meter hoch erhalten.

INFO: Tourist-Info, An der Porta Nigra, 54290 Trier, info@trier-info.de, www.trier.de

271

TRIER, Getreidespeicher und Wohnbauten/Kloster St. Irminen

Im Nordwesten von Trier lagen zu römischer Zeit nahe der Mosel große Hallenbauten. Diese riesigen, gut belüfteten Magazine dienten als Getreidespeicher und Vorratslager für die Bedürfnisse der spätantiken Stadt, der kaiserlichen Residenz und des Umlandes. Am Moselufer in der Nähe von St. Irminen wurde zudem eine große Doppelspeicheranlage (horreum) aus der Zeit zwischen 293 und 401 n. Chr. entdeckt. Im Ostteil des Bezirkes von St. Irminen liegt die Kreuzung zweier römischer Straßen. Hier wurden die Grundmauern kleinteilig verschachtelter Wohn- und Gewerbebebauung des 1. – 4. Jh. n. Chr. freigelegt und teilweise konserviert.

INFO: Tourist-Info, An der Porta Nigra, 54290 Trier, info@trier-info.de, www.trier.de

272

**TRIER, Grabkammer Reichertsberg**

Die erhaltene Grablage einer vermögenden römischen Familie wurde 1967 bei Ausschachtungen für eine neue Schule in Trier-West entdeckt. Erhalten blieb die in den Hang gebaute, früher über eine Treppe zu erreichende Grabkammer (3,6 x 3,6 Meter) des ursprünglich zweigeschossigen Baues.

INFO: Tourist-Info, An der Porta Nigra, 54290 Trier, info@trier-info.de, www.trier.de

273

**TRIER, Grabkammer Westfriedhof**

Die Grabkammer auf dem Westfriedhof in Trier ist eine spätantike Grablege, die 1964 entdeckt und vor Ort erhalten wurde. Vom ursprünglich zweigeschossigen Bau blieb das überwölbte Untergeschoss mit dem schmalen Zugang erhalten.

INFO: Tourist-Info, An der Porta Nigra, 54290 Trier, info@trier-info.de, www.trier.de

274

**TRIER, Grabkammern St. Matthias**

Südlich der römischen Stadtmauern befand sich entlang der Ausfallstraße nach Metz ein ausgedehntes und z. T. dicht belegtes Gräberfeld mit unterschiedlichen Formen der Bestattung. Zahlreiche Sarkophage wurden bei Bauarbeiten freigelegt, die sich größtenteils im Landesmuseum Trier befinden. Heute noch erhalten und bei Führungen zugänglich sind drei unterirdische Grabkammern aus dem 3. – 5. Jh.

INFO: Tourist-Info, An der Porta Nigra, 54290 Trier, info@trier-info.de, www.trier.de

275

**TRIER, Kaiserthermen**

Die Kaiserthermen waren als eine der größten Badeanlagen des Römischen Reichs geplant. Sie sollten mit Badesaal, Sauna, Massageräumen und Wandelhallen den vornehmen Römern zur Erholung dienen – fertiggestellt wurden sie jedoch nie. Zum UNESCO Welterbe ernannt, laden heute die mächtigen Ruinen – inklusive unterirdischem Labyrinth – zu einer Entdeckungstour ein.

INFO: GDKE RLP, Burgen Schlösser Altertümer, Kaiserthermen, Weberbach 49, 54290 Trier, bsa@gdke.rlp.de, www.burgen-rlp.de, www.zentrum-der-antike.de, www.strassen-der-roemer.eu

276

**TRIER, Konstantin-Basilika**

Vor mehr als 1.700 Jahren wurde unter Kaiser Konstantin dem Großen das repräsentative Bauwerk als Thronsaal für die römischen Kaiser errichtet. Der antike Saal mit seinen überdimensionalen Maßen, heutige Evangelische Kirche zum Erlöser und UNESCO Welterbe, ist der größte noch erhaltene säulenlose Einzelraum aus der Römerzeit. Im 16. Jhd. wurde die Hälfte des antiken Mauerbestandes abgerissen, doch der Preußenkönig Friedrich Wilhelm IV. ließ den Saalbau in seiner einstigen Größe wiederaufbauen.

INFO: Evangelische Kirchengemeinde Trier, Lutherplatz 1, 54290 Trier, trier@ekir.de, www.evangelisch-trier.de, www.strassen-der-roemer.eu

277

TRIER, Museum am Dom

Im heutigen Museum am Dom werden Werke christlicher Kunst und religiösen Brauchtums sowie Gegenstände von kirchengeschichtlicher Bedeutung aus dem Eigentum des Bischöflichen Stuhles, der Domkirche und den Pfarreien des Bistums Trier gesammelt, gepflegt und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Besonders sehenswert: römische Deckenmalerei aus dem Bereich des heutigen Doms.

INFO: Museum am Dom Trier, Bischof-Stein-Platz 1, 54290 Trier, museum@bistum-trier.de, www.bistum-trier.de, www.strassen-der-roemer.eu

278

TRIER, Porta Nigra

Besuchermagnet, UNESCO Welterbe und bekanntestes Wahrzeichen Triers: Die Porta Nigra ist das besterhaltene römische Stadttor nördlich der Alpen.

INFO: GDKE RLP, Burgen Schlösser Altertümer, Porta Nigra, Porta-Nigra-Platz 9, 54290 Trier, bsa@gdke.rlp.de, www.burgen-rlp.de, www.zentrum-der-antike.de, www.strassen-der-roemer.eu

279

TRIER, Rheinisches Landesmuseum

Das Rheinische Landesmuseum Trier ist eines der wichtigsten archäologischen Museen in Deutschland und dokumentiert 200.000 Jahre Geschichte und kulturelle Entwicklung der gesamten Region von der Urzeit bis zum Ende des 18. Jh. Auf 3.500 Quadratmetern werden ca. 4.500 Objekte gezeigt, darunter die größte Mosaikensammlung nördlich der Alpen, die gigantischen Steingrabmäler aus Neumagen und der größte römische Goldmünzenschatz der Welt mit seinen 18,5 Kilogramm schweren über 2.600 Goldmünzen.

INFO: GDKE RLP, Rheinisches Landesmuseum, Weimarer Allee 1, 54290 Trier, landesmuseum-trier@gdke.rlp.de, www.landesmuseum-trier.de, www.zentrum-der-antike.de, www.strassen-der-roemer.eu

280

TRIER, Römerbrücke

Die Trierer Römerbrücke über die Mosel stellt den ältesten römischen Brückenbau nördlich der Alpen dar und ist UNESCO Welterbestätte. Auch heute noch ist sie von ihren Ausmaßen und ihrer Stabilität her dem modernen Verkehr gewachsen.

INFO: Tourist-Info, An der Porta Nigra, 54290 Trier, info@trier-info.de, www.trier.de, www.strassen-der-roemer.eu

281

TRIER, Sommerresidenz Pfalz

Um die Mitte des 4. Jh. wurde an der Mosel, knapp vier Kilometer von Trier entfernt, ein Palatiolum, eine kleine Pfalz, errichtet. Als wehrhafte spätrömische Palastanlage kontrollierte sie den nördlichen Zugang nach Trier. Die Südostecke des Palatiolums wurde zur späteren Klosterkirche umgebaut.

INFO: Tourist-Info, An der Porta Nigra, 54290 Trier, info@trier-info.de, www.trier.de, www.strassen-der-roemer.eu

282 TRIER, St. Maximin/Grabanlagen

Die Reichsabtei St. Maximin war das größte und einflussreichste der vier früheren Benediktinerklöster in Trier und eines der ältesten Klöster Westeuropas. Erhalten sind von der Bausubstanz noch das Eingangsportal des Klosters und die Kirche aus dem 17. Jh. Unter dem Kirchengebäude liegt ein spätantikes christliches Gräberfeld mit mehreren hundert Gräbern und Steinsarkophagen, die teilweise übereinandergeschichtet sind – das einzige Gräberfeld dieser Art nördlich der Alpen.

INFO: Tourist-Info, An der Porta Nigra, 54290 Trier, info@trier-info.de, www.trier.de

283 TRIER, Stadtmauer & Saar-Ruwer-Wasserleitung

An diversen Stellen im Stadtbild Triers tauchen Stücke einer Stadtmauer auf – als klassische Mauer mit einem Turm oder auch mit einem Durchgang. Die römische Ruwer-Wasserleitung versorgte das antike Trier (Augusta Treverorum) mit Wasser aus der Ruwer, einem rechten Mosel-Zufluss. Eine Rekonstruktion der römischen Wasserleitung befindet sich bei Waldrach an der Ruwertalstraße.

INFO: Tourist-Info, An der Porta Nigra, 54290 Trier, info@trier-info.de, www.trier.de

284 TRIER, Stadtmauer/Schießgraben

Von der römischen Stadtmauer sind im Norden und entlang der Mosel kleinere Abschnitte erhalten, die in die spätere mittelalterliche Stadtmauer integriert wurden (Schießgraben, an der Berufsschule; Keller des Hauses Schützenstraße 20, von außen einsehbar).

INFO: Tourist-Info, An der Porta Nigra, 54290 Trier, info@trier-info.de, www.trier.de

285 TRIER, Stadtmauer/Simeonstift

Unmittelbar an die Westseite der Porta Nigra, auf den Fundamenten der alten römischen Stadtmauer, wurde im 11. Jh. zu Ehren des heiligen Simeon das Stiftsgebäude angebaut. Das heute dort befindliche Stadtmuseum erhielt u. a. einen Neubau, welcher die Achse von der Porta Nigra über das romanische Stiftsgebäude auf den Fundamenten der römischen Stadtmauer weiterführt.

INFO: Tourist-Info, An der Porta Nigra, 54290 Trier, info@trier-info.de, www.trier.de

286 TRIER, Lenus-Mars-Tempel

Die Überreste des römischen Lenus-Mars-Tempels befinden sich am westlichen Moselufer, etwa in Fortsetzung der Römerbrücke. Die gallo-römische Tempelanlage befand sich schon zu römischen Zeiten gegenüber dem römischen Stadtzentrum. Sie war dem gleichnamigen Gott, der zugleich Hauptgott der Treverer war, geweiht und stammte aus dem 2. Jh. n. Chr.

INFO: GDKE RLP, Burgen Schlösser Altertümer, Festung Ehrenbreitstein, 56077 Koblenz, bsa@gdke.rlp.de, www.burgen-rlp.de, www.zentrum-der-antike.de

287

**TRIER, Tempelbezirk Irminenwingert**

Im Bereich des Irminenwingert konnte ein ummauerter Bezirk in Form eines unregelmäßigen Vierecks von über 100 m Seitenlänge nachgewiesen werden. An der Vorderseite befanden sich Wohngebäude mit teilweise zellenartiger Raumaufteilung, die als Herbergen für Pilger angesprochen werden. Im Süden des Areals befinden sich die Überreste des Lenus-Mars-Tempels.

INFO: Tourist-Info, An der Porta Nigra, 54290 Trier, info@trier-info.de, www.trier.de

288

**TRIER, Tempelwand**

Der Asclepius-Tempel Trier ist ein antiker Tempel am Moselufer in der römischen Stadt Augusta Treverorum, dem heutigen Trier. Auf dem Areal des Krankenhauses der Borromäerinnen wurden beim Bau einer Tiefgarage größere Mauerzüge davon freigelegt, und ein Teil der Rückwand zeigt sich konserviert heute dort im Parkhaus.

INFO: Tourist-Info, An der Porta Nigra, 54290 Trier, info@trier-info.de, www.trier.de

289

**TRIER, UNESCO-Welterbe-Route**

Die Trierer Erlebnis-Route verbindet die drei Prädikatswanderwege Eifelsteig, Saar-Hunsrück-Steig und Moselsteig miteinander und verläuft zwischen Kaiser-Wilhelm-Brücke und Weinkulturpfad quer durch die Trierer Innenstadt. Sie führt an zahlreichen UNESCO Welterbestätten vorbei und ergänzt so das Naturerlebnis der Steige um eine eindrucksvolle Historie: über 2020 Jahre Geschichte der ältesten Stadt Deutschlands.

INFO: Tourist-Info, An der Porta Nigra, 54290 Trier, info@trier-info.de, www.trier.de, www.strassen-der-roemer.eu

290

**TRIER, Viehmarktthermen**

Im 4. Jh. wurde in diesem Großbau ein Bad eingerichtet. Mehr „Badeanstalt“ als Thermenanlage, besaß es lediglich Warmwasserwannen und ein kaltes Schwimmbecken – vermutlich für die einfachen Stadtbewohner.

INFO: GDKE RLP, Burgen Schlösser Altertümer, Viehmarktthermen, Viehmarktplatz 1, 54290 Trier, bsa@gdke.rlp.de, www.burgen-rlp.de, www.zentrum-der-antike.de, www.strassen-der-roemer.eu

291

**TRIER, Schatzkammer der Stadtbibliothek**

Die Schatzkammer der Stadtbibliothek Trier hütet bibliophile Schätze von höchstem Wert und internationalem Rang. Die bis in das frühe Mittelalter zurückreichenden Exponate können die Ergebnisse der archäologischen Forschung durch hochrangige Zeugnisse aus dem Bereich der Schriftüberlieferung ergänzen und erweitern. Es entsteht ein faszinierender Einblick in die Geschichte und Kultur an Rhein und Mosel.

INFO: Stadtbibliothek, Weberbach 25, 54290 Trier, schatzkammer@trier.de, www.stadtbibliothek-weberbach.de

292

WALDRACH, Römische Wasserleitung Ruwer

Waldrach ist am Radweg nahe der Korlinger Straße eine Nachbildung der römischen Wasserleitung zu sehen. Die römische Ruwerwasserleitung versorgte das antike Trier mit Wasser aus der Ruwer. Eine weitere Rekonstruktion befindet sich am Ortsausgang Richtung Korlingen.

INFO: Tourist-Info, Bahnhofstr. 37a, 54317 Kasel, touristinfo@ruwer.de, www.ruwer.de, www.strassen-der-roemer.eu

293

ZÜSCH, Züscher Hammer

Die ehemalige Eisenschmelze mit Hammerwerk befindet sich unweit der Orte Züsich und Neuhütten. Die Anfänge liegen in der Zeit vor dem 30-jährigen Krieg. Erleben sie heute ein rekonstruiertes Hammerwerk, welches von Wasserkraft angetrieben wird.

INFO: Touristinformation Hermeskeil, Langer Markt 30, 55411 Hermeskeil, info@hermeskeil.de, www.hermeskeil.de, www.zuescher-hammer.de

294

FARSCHWEILER, Hügelgräberfeld

Die Gräber wurden in vorchristlicher Zeit (6. bis 2. Jh. v. Chr.) angelegt. In den Hügelgräbern, auf der „Traumschleife Kelten- und Römerpfad“ der Ortsgemeinde Farschweiler, fand man Urnen, Schalen, Messer, Armreifen, Halsringe und Fibeln.

INFO: Heimat- und Verkehrsverein Farschweiler, 54317 Farschweiler, kontakt@hvv-farschweiler.de, www.hvv-farschweiler.de

295

FARSCHWEILER, Menhir/Grenzstein

Der von Menschen aufgestellte, über 3 Meter lange Stein aus Schiefer und die noch erkennbare Grenzwallanlage sind Stationen auf der „Traumschleife Kelten- und Römerpfad“ der Ortsgemeinde Farschweiler.

INFO: Heimat- und Verkehrsverein Farschweiler, 54317 Farschweiler, kontakt@hvv-farschweiler.de, www.hvv-farschweiler.de

296

FARSCHWEILER, Römische Wasserleitung

Eine römische Wasserleitung, zu der auch ein tiefer Brunnenschacht gehört, sind Stationen auf der „Traumschleife Kelten- und Römerpfad“ der Ortsgemeinde Farschweiler.

INFO: Heimat- und Verkehrsverein Farschweiler, 54317 Farschweiler, kontakt@hvv-farschweiler.de, www.hvv-farschweiler.de

297

HERMESKEIL, Hochwaldmuseum

Im Hochwaldmuseum Hermeskeil können sie das Leben, Arbeiten und Wohnen unserer Vorfahren lebensnah nachvollziehen. Schwerpunkt des Museums ist die Darstellung und Aufarbeitung der bäuerlichen Lebens- und Arbeitsweise der Menschen im Hochwald.

INFO: Touristinformation Hermeskeil, Langer Markt 30, 55411 Hermeskeil, info@hermeskeil.de, www.hermeskeil.de

298

GRIMBURG, Burg- und Hexenmuseum

Das Burg- und Hexenmuseum wurde im September 2005 vom Förderverein Burg Grimburg e. V. in einem von der OG Grimburg restaurierten Bauernhaus aus dem 18. Jahrhundert eröffnet. Der Besucher erhält einen Einblick in die Zeit des Hexenwahns in der Region.

INFO: Burg- und Hexenmuseum, Hauptstr. 16, 54413 Grimburg,
 burg-grimburg@gmx.de, www.burg-und-hexenmuseum.de

299

GRIMBURG, Burg Grimburg

Die Burg Grimburg wurde um 1190 als Landesburg der Trierer Erzbischöfe erbaut. Sie war ehemals Amtssitz für fast 40 Hochwaldgemeinden. 1522 wurde die Burg durch Franz von Sickingen eingenommen. Später fanden auf der Burg Hexenprozesse statt.

INFO: Burg Grimburg, 54413 Grimburg, info@burg-grimburg.de, www.burg-grimburg.de

300

SERRIG, Widdertshäuschen

In einen mächtigen Sandsteinblock ist eine Öffnung zur Aufnahme von Bestattungen eingetieft. Auf einer der Giebelflächen steht eine heute nur noch schwer lesbare Inschrift. Sie berichtet uns, dass M. Restionius Restitutius, M. Restitutius Auroria(nus) und Restiutia Auro(riana) sich zu Lebzeiten dieses Grabhaus haben errichten lassen. Da hier also drei Personen beigesetzt werden sollten, musste der tonnenschwere Deckel nach dem ersten Begräbnis noch zweimal gehoben oder zumindest verschoben werden.

INFO: Saar-Obermosel-Touristik e. V., Graf-Siegfried-Str. 32, 54439 Saarburg,
 info-saarburg@saar-obermosel.de, www.saar-obermosel.de

301

KASTEL-STAADT, Oppidum, Röm. Theater u. Archäologischer Lehrpfad

Aufgrund seiner herausragenden landesgeschichtlichen Bedeutung ist das Plateau seit 1997 als Denkmalzone und Grabungsschutzgebiet ausgewiesen. Seit dem 2. Jh. v. Chr. befand sich hier, noch vor der römischen Gründung von Trier, einer der Hauptorte des Treverer-Stammes, ein sog. Oppidum. Eine Wanderung auf dem Kasteler Felsenpfad mit einer Kletterpartie auf dem Altfels oder ein Spaziergang durch den archäologischen Lehrpfad runden den Ausflug ab.

INFO: Saar-Obermosel-Touristik, Saarstr. 1, 54329 Konz,
 info-konz@saar-obermosel.de, www.saar-obermosel.de

302

KASTEL-STAADT, Klaus mit Grabkapelle

Die Klaus vereint romanische und gotische Elemente. Die Pläne für den Ausbau zur Grabstätte für die Gebeine von König Johann von Böhmen stammen von Karl Friedrich Schinkel. Die Klaus bietet einen atemberaubenden Blick über das Saartal.

INFO: Saar Obermosel Touristik e. V., Graf Siegfried Str. 32, 54439 Saarburg,
 info@saar-obermosel.de, www.saar-obermosel.de

303 PALZEM-WINCHERINGEN, Via Caliga

Der römische Wanderweg verläuft teilweise auf der Trasse der ehemaligen Römerstraße, die von Metz nach Trier führte. Informationstafeln berichten über das geologische Geschehen an der Obermosel, die Römer und den Weinbau. Der Einstieg in den Wanderweg kann in Palzem oder Wincheringen erfolgen.

INFO: Saar-Obermosel-Touristik e. V., Graf-Siegfried-Str. 32, 54457 Saarburg, info-saarburg@saar-obermosel.de, www.saar-obermosel.de, www.strassen-der-roemer.eu

304 TAWERN, Tempelanlage & Vicus

Der römische Tempelbezirk ist eine auf dem Metzenberg gelegene Ansammlung antiker Tempelgebäude nahe dem heutigen Ort Tawern. Am Fuß des Metzenberges befand sich die römische Straßensiedlung (Vicus). Hier wurde die römische Raststätte „Taberna“ freigelegt – der Ursprung des Ortes Tawern.

INFO: Saar-Obermosel-Touristik e. V., Saarstr. 1, 54329 Konz, info-konz@saar-obermosel.de, www.saar-obermosel.de,

305 KONZ, Kaiserpalast

Der Palast lag an einem Hang oberhalb der Brücke mit herrlichem Blick auf die Saarmündung und die weite Umgebung. Entdeckt wurde die Anlage, als 1959 die neue Pfarrkirche St. Nikolaus gebaut wurde. Bei den Ausgrabungen konnten jedoch nur Teile des Palastes erfasst werden: 30 Räume und ein Apsidensaal, darunter aber auch außergewöhnliche Funde wie ein Diatretglas und ein Goldschatz sowie edle Wandmalereien und Marmor.

INFO: Saar-Obermosel-Touristik e. V., Saarstr. 1, 54329 Konz, info-konz@saar-obermosel.de, www.saar-obermosel.de

306 KONZ, Westwallmuseum „Villa Gartenlaube“

Bei dem Bunker „Villa Gartenlaube“ handelt es sich um einen Pionierbunker. Mit seiner Wandstärke von einem Meter und der Deckenstärke von 80 Zentimetern ist der Konzer Bunker eine Sonderkonstruktion. Laut den Recherchen von Sascha Berweiler, der das Westwallmuseum in Konz aufbaut, gibt es nur zwei Bunker dieser Bauart am gesamten Westwall, die beide in Konz stehen. Von dort wurden die Eisenbahn und die Brücken über Saar und Mosel überwacht.

INFO: Westwallmuseum „Villa Gartenlaube“, Granastr. 25, 54329 Konz, info@saar-obermosel.de, www.saar-obermosel.de

307 KONZ, Volkskunde- und Freilichtmuseum Roscheider Hof

Im Freilichtmuseum Roscheider Hof können Sie die frühere ländliche Alltagskultur einer ganzen Region erleben, wozu Eifel, Hunsrück und Saargau ebenso gehören, wie Teile Lothringens und Luxemburgs. In der Schulausstellung wird demonstriert, unter welchen Verhältnissen die Kinder einer Schulklasse von 1912 lernen mussten. In den Gebäudegruppen um den Roscheider Hof herum, sind Häuser und Gehöfte aus dem 19. und frühen 20. Jhd. wieder originalgetreu aufgebaut und möbliert.

INFO: Volkskunde- und Freilichtmuseum, Roscheider Hof 1, 54329 Konz, info@saar-obermosel.de, www.saar-obermosel.de

308

WELSCHBILLIG, Hermenweiher

Bereits in der Römerzeit wählten die in Trier residierenden Kaiser Welschbillig zu ihrem Sommersitz und hinterließen im Bereich einer ehemaligen Villa einen Zierteich der von 112 Hermen umstellt war. Der größte Teil dieser Hermenköpfe konnte geborgen werden und ist im Trierer Landesmuseum zu besichtigen. Der Hermenbrunnen als Denkmal für die einstige römische Prachtvilla und den Ursprung des Ortes wurde 1994 eingeweiht und zeigt einige ausgewählte Kopien der hier gefundenen Hermenköpfe.

INFO: Deutsch-Luxemburgische Tourist-Information, Moselstr. 1, 54308 Langsur-Wasserbilligerbrück, info@lux-trier.info, www.lux-trier.info

309

SAARBURG, Mühlenmuseum „Hackenberger Mühle“

Der Besucher erhält einen interessanten Einblick in das Handwerk der mittelalterlichen Müller-Zunft. Die ehemalige Mahlstube, Mahlgänge, Mühlräder sowie eine Vielzahl an historischen Geräten können besichtigt werden. Das besondere Highlight des Rundgangs ist der einzigartige Ausblick auf den Wasserlauf und die Mühlräder direkt unterhalb des Wasserfalls.

INFO: Mühlenmuseum, Staden 6, 54439 Saarburg, amuseum@saarburg.de, www.amuseum-saarburg.de

310

SAARBURG, Amüuseum am Wasserfall

Das Museum lädt zu einer Zeitreise ins alte Saarburg ein. Präsentiert werden traditionelle Handwerksberufe wie Schiffer, Gerber, Apotheker, Drucker und Glockengießer. Im Keller des Hauses kann die Turbine aus dem Jahr 1935 besichtigt werden, eine der ältesten in Deutschland. Im Dachgeschoss befindet sich die Galerie für zeitgenössische Kunst mit interessanten Wechsellausstellungen regionaler und überregionaler Künstler.

INFO: Amüuseum, Am Markt 29, 54439 Saarburg, amuseum@saarburg.de, www.amuseum-saarburg.de

311

SAARBURG, Glockengießereimuseum

Die Glockengießerei Mabilon war von 1590 bis 2002 in Familienbesitz und stammte aus Saumur an der Loire. Heute ist die Glockengießerei im Besitz der Stadt und als Museum erhalten. Die komplette Einrichtung in der alten Gießhalle mit Öfen, Gruben, Gerätschaften und vielem mehr ist ein einzigartiges Kulturgut und Industriedenkmal, das es in dieser Form nicht noch einmal gibt. Die einzelnen Produktionsstätten erwecken den Eindruck, als würde die nächste Glocke nur darauf warten gegossen zu werden.

INFO: Glockengießereimuseum, Staden 130, 54439 Saarburg, info@saar-obermosel.de, www.saar-obermosel.de

312

**SAARBURG, Die Saarburg**

Die einst stolze und mächtige Burg ließ Graf Siegfried von Luxemburg 964 erbauen. Der mächtige Schlossbering war 137 m lang und bis zu 50 m breit. Das Aussichtsplateau im oberen Teil des Mantelturmes wurde 1896 eingerichtet. Der Aufstieg von über 100 Stufen über die enge Wendeltreppe wird mit einem herrlichen Panoramablick ins Saartal belohnt. In den Abendstunden sorgt die Burgbeleuchtung für eine stimmungsvolle Kulisse hoch über der Stadt.

INFO: Die Saarburg, Burgberg, 54439 Saarburg, info@saar-obermosel.de, www.saar-obermosel.de

313

**FREUDENBURG, Die Freudenburg**

Die Freudenburg ist durch einen künstlich eingegrabenen, 16 m breiten Graben vom Burgdorf abgetrennt, das den einzigen Zugang zur Burg bot. Von der gotischen Buranlage sind noch der 16 m breite und 51 m lange Halsgraben und das Burgtor erhalten. Obwohl die Hofmauern nicht mehr erhalten sind, lassen die vorhandenen Mauerdetails mit Balkenlöchern und Kaminabzügen, sowie Treppenpodeste, Kellergraben und Brunnschacht einen guten Rückschluss auf den ursprünglichen Bestand zu.

INFO: Freudenburg, Burgstr. 54450 Freudenburg, info@saar-obermosel.de, www.saar-obermosel.de

314

**IGEL, Grutenhäuschen**

Der im Volksmund „Grutenhäuschen“ genannte und in den Weinbergen westlich von Igel gelegene römische Grabtempel, stammt neueren Forschungen zufolge aus dem 3./4. Jh. Die oberen und vorderen Teile des auf einem Tonnengewölbe einer römischen Grabkammer errichteten Tempels wurden rekonstruiert.

INFO: Deutsch-Luxemburgische Tourist-Info, Moselstr. 1, 54308 Langsur-Wasserbilligerbrück, info@lux-trier.info, www.lux-trier.info, www.strassen-der-roemer.eu

315

**IGEL, Igeler Säule**

Die Igeler Säule, das größte bestehende Pfeilergrab nördlich der Alpen, ist aufgrund eines Irrglaubens des Mittelalters bis heute erhalten. Eine abgebildet Familienszene auf dem Grabmal wurde als Vermählung der Eltern Kaiser Konstantins gedeutet, der gemeinsam mit seiner Mutter Helena als Förderer des christlichen Glaubens verehrt wurde. Diese Verwechslung verhinderte letztendlich die Zerlegung des römischen Monuments. Die Säule zählt zum UNESCO-Weltkulturerbe.

INFO: GDKE RLP, Burgen Schlösser Altertümer, Festung Ehrenbreitstein, 56077 Koblenz, bsa@gdke.rlp.de, www.burgen-rlp.de, www.zentrum-der-antike.de, www.strassen-der-roemer.eu





323 Fossilienmuseum, Bundenbach



339 Edelsteinminen im Steinkaulenberg, Idar-Oberstein

Edelsteinminen Idar-Oberstein, Foto Hosser

Hunsrück-Nahe

Seelilien, Seesterne, Quallen: Die weltberühmten Fossilien des „Bundenbacher Schiefers“ lassen Sie 400 Millionen Jahre zurückblicken. Steigen Sie in Idar-Oberstein hinab in eine Edelsteinmine, der einzigen für Besucher zugänglichen in Europa, und bewundern Sie Achate, Amethyste oder Bergkristalle im Muttergestein. Oder reisen Sie zum Disibodenberg, wo die heilige Hildegard ihre ersten Klosterjahre verbrachte.



331 Mittelalterpfad, Herrstein

Hunsrück-Touristik GmbH



phormat Elke Dubois/Touristikinfo Herrstein

343 Historisches Kupferbergwerk, Fischbach

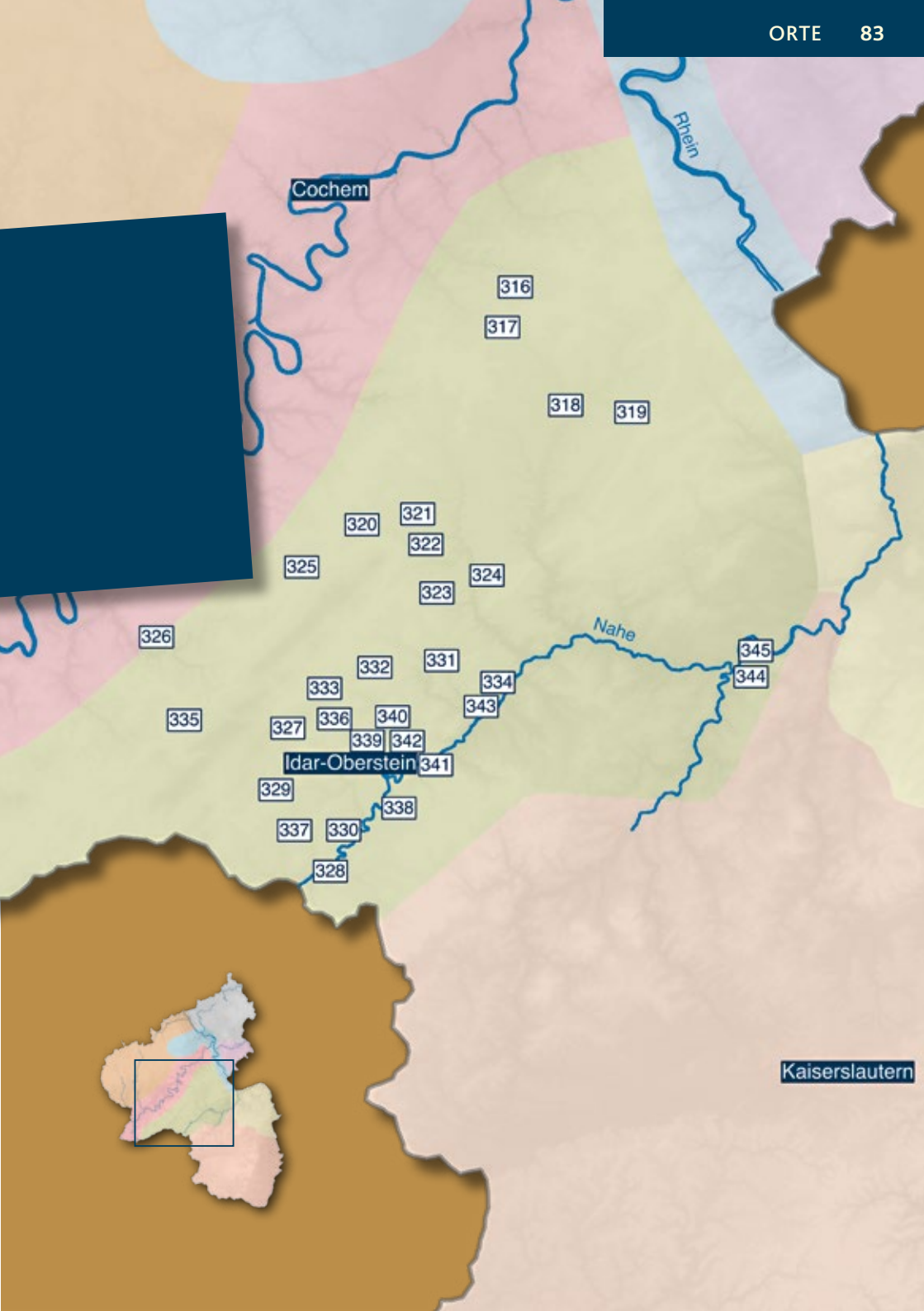


344 Klosterruine Disibodenberg, Odernheim

Saharadesertfox, CC-BY-SA 3.0-migrated



333 Ringskopf, Allenbach



316 KASTELLAUN, Haus der regionalen Geschichte

Historie erleben – im „Haus der regionalen Geschichte“: 2007 wurde das „Haus der regionalen Geschichte Kastellaun“ eröffnet, das auf vier Etagen kulturhistorische Sehenswürdigkeiten bietet und dem Besucher mittels Multimedia einen lebendigen Eindruck in die Sachthemen eröffnet. Die Region rund um Kastellaun ist von der eisenzeitlichen Kultur der Kelten „Hunsrück-Eifel-Kultur“ geprägt. Spuren von Siedlungen, der Eisenerzgewinnung und Grabhügel sind sichtbare Hinterlassenschaften. Die Römer kamen im 1. Jh. v. Chr. in den Hunsrück, ihre reichen Hinterlassenschaften zeugen vom zivilisatorischen Aufstieg der Region bis zum Fall des Römischen Reiches.

INFO: Unterburg Kastellaun – Haus der regionalen Geschichte, Kirchstr. 1, 56288 Kastellaun, info@unterburg-kastellaun.de, www.kastellaun.de, www.strassen-der-roemer.eu

317 BELL, Grabhügelfeld

Nahe dem Beller Bahnhof wurde in einem Hügelgräberfeld ein gut erhaltenes eisenzeitliches Wagengrab aus der Zeit um 500 v. Chr. entdeckt. Schinderhannes-Radweg und der Saar-Hunsrücksteig führen an weiteren Keltengräbern im Laubmischwald vorbei.

INFO: Hunsrück-Touristik, Gebäude 663, 55486 Hahn-Flughafen, info@hunsruecktouristik.de, www.hunsruecktouristik.de

318 SIMMERN, Hunsrück-Museum

Zu den Traditionsabteilungen des Hunsrück Museums gehören die Vor- und frühgeschichtliche Sammlung sowie zahlreiche Funde aus der römischen Zeit. Die Ausstellung versucht den Menschen und der Gesellschaft in der Region um Simmern vor 2500 Jahren ein Stück näherzukommen. Die Hunsrück-Eifel-Region gehört zweifelsohne zu den am besten erforschten eisenzeitlichen Kulturlandschaften Deutschlands, wenn nicht sogar Europas. Konzipiert wurde die Ausstellung von Dr. Sabine Hornung (Universität Mainz).

INFO: Hunsrück-Museum, Schlossplatz 4, 55469 Simmern, info@hunsrueck-museum.de, www.hunsrueck-museum.de

319 BINGEN BIS TRIER, Ausonius Wanderweg

Ausonius war ein römischer Gelehrter, der 368/369 n. Chr. im Gefolge des Kaisers Valentinian nach einem Alemannenfeldzug von Bingen am Rhein auf römischen Straßen durch den Hunsrück bis nach Trier an die Mosel reiste. Seine Reiseeindrücke schrieb er in dem Werk „Mosella“ nieder, bis heute die älteste Reisebeschreibung einer deutschen Landschaft.

INFO: Hunsrück-Touristik, Gebäude 663, 55486 Hahn-Flughafen, info@hunsruecktouristik.de, www.hunsruecktouristik.de, www.strassen-der-roemer.eu

320 HORBRUCH, Viam Molarum

Der Saar-Hunsrück-Steig mit der Traumschleife „Via Molarum“ – Mühlengeschichte im Hunsrück von der Römerzeit bis heute, führt im Bereich der Hunsrückorte Horbruch, Hirschfeld, Wahlenau und Krummenau an zahlreichen Mühlen im Idarbach- und Hirschbachtal vorbei und bietet viel Wissenswertes rund um die Themen „Mühlen“ und „römische Vergangenheit“.

INFO: Verbandsgemeinde Rhaunen, Zum Idar 23, 55624 Rhaunen, info@vg-rhaunen.de, www.vg-rhaunen.de

321

LAUFERSWEILER, Synagoge

Die ehemalige Synagoge, 1911 erbaut, steht seit 1985 unter Denkmalschutz. Sie ist Teil eines einzigartigen Erinnerungsensembles, bestehend aus Synagoge mit Dauerausstellung, Forst-Mayer Studien- und Begegnungszentrum mit umfangreichen Recherchemöglichkeiten, künstlerischem Erinnerungsort, Weg der Erinnerung mit QR-Codes, dem jüdischen Friedhof sowie einem Pfad der jüdischen Lyrik. All dies ist integriert in die Traumschleife Kappleifelsentour und den Saar-Hunsrück-Steig.

INFO: Forst-Mayer Studien- und Begegnungszentrum für das Landjudentum, Kirchgasse 6, 55487 Laufersweiler, info@synagoge-laufersweiler.de, www.synagoge-laufersweiler.de

322

WEITERSBACH, Modell Villa Rustica

Südlich der Ortsgemeinde Weiterbach unweit des Macherbaches kamen bei archäologischen Untersuchungen innerhalb eines ummauerten Hofareals (ca. 1 Hektar) neben dem Herrenhaus auch drei Nebengebäude sowie außerhalb des Bezirkes zwei weitere Bauten zutage. Das Modell der römischen Villa ist ein Etappenziel des Sironaweges.

INFO: Naheland-Touristik GmbH, Bahnhofstrasse 37, 55606 Kirn/Nahel, info@naheland.net, www.naheland.net

323

BUNDENBACH, Fossilienmuseum

Direkt beim Freilichtmuseum der Altburg liegt die Schiefergrube Herrenberg mit ihrer reichen Fossilienammlung aus dem Hunsrücksschiefer vor über 400 Millionen Jahren. Die weltberühmten Fossilien des „Bundenbacher Schiefers“ mit Seelilien, Seesternen und Quallen, von denen sogar die Weichteile in versteinierter Form erhalten sind, stammen aus Gesteinsplatten dieser Grube.

INFO: Hunsrück-Fossilienmuseum, Schulstr. 25, 55626 Bundenbach, info@bundenbach.de, www.bundenbach.de

324

BUNDENBACH, Keltensiedlung Altburg

Die rekonstruierte Keltensiedlung Altburg ist das am besten erforschte und anschaulichste Lebenszeugnis der vor mehr als 2.000 Jahren westlich des Rheins lebenden Menschen. Die keltische Burganlage liegt auf einem etwa 1 Hektar großen Plateau hoch über dem Hahnenbachtal.

INFO: Keltensiedlung Altburg, Ringstr. 1, 55626 Bundenbach, info@vg-rhaunen.de, www.vg-rhaunen.de

325

MORBACH-WEDERATH, Archäologiapark Belginum

Mitten im Hunsrück liegt eine der bedeutendsten archäologischen Fundstätten Mitteleuropas: Belginum. Im Museum werden die Ergebnisse jahrzehntelanger Ausgrabungen im keltisch-römischen Gräberfeld, der römerzeitlichen Siedlung, den Tempelbezirken und dem frührömischen Lager präsentiert. „Leben an der Fernstraße“ ist das Leitthema der Ausstellung. Hier entdeckt der Besucher die Geschichte des Ortes und seiner Bewohner in keltischer und römischer Zeit. Anhand ausgewählter Gräber werden pointiert Lebensgeschichten einzelner Bewohner aus Belginum erzählt.

INFO: Archäologiapark Belginum, Keltenstr. 2, 54497 Morbach-Wederath, belginum@morbach.de, www.belginum.de, www.strassen-der-roemer.eu

326

HORATH, Harpelstein

Auf dem Harpelstein, einem Aussichtsfelsen über der Dhron, weisen noch heute sichtbare Spuren der Grabenflächen auf die ehemalige Höhenrandburg hin.

INFO: Moseleifel Touristik, Neustr. 18, 54516 Wittlich, info@moseleifel.de, www.moseleifel.de

327

LEISEL, Kirche Heiligenbösch

In der Nähe der Götterallee zwischen Schwollen und Leisel steht auf einem Bergrücken mit schöner Aussicht die Kirche Heiligenbösch. Auf den Fundamenten einer römischen „Villa Rustica“ erbaut. In deren Inneren die Reste eines Römerbades zu finden sind.

INFO: Tourist-Information des Birkenfelder Landes, Friedrich-August-Straße 17, 55765 Birkenfeld, info@birkenfelder-land.de, www.birkenfelder-land.de

328

HOPSTÄDTEN-WEIERSBACH, Keltischer Baumkreis

Begehbare keltischer Baumkreis – Baumhoroskop. Der Baumkreis besteht aus 21 Bäumen. Er basiert auf dem „keltischen Kreuz“, welches das Jahr in seine vier natürlichen Jahreszeiten unterteilt: Frühling – Sommer – Herbst – Winter. Im Baumkreis selbst wird der Beginn der jeweiligen Jahreszeit durch die vier Hauptbäume Eiche – Birke – Ölbaum – Buche symbolisiert.

INFO: Tourist-Information des Birkenfelder Landes, Friedrich-August-Straße 17, 55765 Birkenfeld, info@birkenfelder-land.de, www.birkenfelder-land.de

329

OBERHAMBACH, Petersquelle & Sauerbrunnen

Ausgrabungen belegen, dass bereits die Römer die Quellen zu schätzen wussten, es wurden Steine mit Götterbildnissen gefunden, die Wasser- oder Quellheiligen zuzuordnen sind. Die Quellenanlage konnte 2015 wieder für Besucher zugänglich gemacht werden. Es ist ein Infobereich rund um das Thema „Wasser“ entstanden. Schautafeln informieren über die Historie des Standortes und am Wasserlauf mit seinen modernen Spielgeräten haben kleine und große Kinder gleichermaßen ihren Spaß!

INFO: Tourist-Information des Birkenfelder Landes, Friedrich-August-Straße 17, 55765 Birkenfeld, info@birkenfelder-land.de, www.birkenfelder-land.de

330

SCHMISSBERG, Sirona-Pavillon

Zeugnis für keltische und römische Siedlungsspuren im näheren Umkreis. Infotafel mit bildlichen Landschaftspanoramen vor Ort.

INFO: Tourist-Information des Birkenfelder Landes, Friedrich-August-Straße 17, 55765 Birkenfeld, www.birkenfelder-land.de, info@birkenfelder-land.de

331

HERRSTEIN, Heimatmuseum & Mittelalterpfad

Das ehemalige Schulhaus beherbergt heute das Heimatmuseum mit seiner Sammlung zur Ortsgeschichte, über die Geologie und die Ur- und Frühgeschichte im Herrsteiner Raum. Der Wanderweg „Traumschleife Mittelalterpfad bei Herrstein“ führt bis zum ca. fünf Kilometer entfernten Saar-Hunsrück-Steig und bietet thematische Erläuterungen entlang der Strecke.

INFO: Ortsgemeinde Herrstein, Hauptstraße 13, 55756 Herrstein, info@herrstein.de, www.herrstein.de

332

KEMPFELD, Befestigung Wildenburg

Die Wildenburg wurde 1330 vom Wildgrafen Friedrich von Kyrburg erbaut. Nach einer langen wechselhaften Geschichte wird 1966 das Wildfreigehege angegliedert. Vom Aussichtsturm genießt man einen herrlichen Panoramablick über die Hochebenen. Die Wildenburg ist Endstation der Etappe 11 des Saar-Hunsrück-Steiges und Anfangspunkt der Etappe 12. Die Wildenburg selber war von einer keltischen Wallanlage umgeben, heute zeugen noch rekonstruierte Mauerstücke davon.

INFO: Wildfreigehege Wildenburg, Wildenburger Straße, 55758 Kempfeld, info@wildfreigehege-wildenburg.de, www.wildfreigehege-wildenburg.de

333

ALLENBACH, Ringskopf

Die keltische Wallanlage auf dem Ringskopf (654 Meter) zwischen Allenbach und Leisel wurde um 200 v. Chr. in der Latène-Zeit (prähistorische Kultur vom 5. Jh. v. Chr. bis Ende 1. Jh. v. Chr.) errichtet, war bis zu acht Meter breit und zwei Meter hoch und schließt ein etwa 10.000 Quadratmeter großes Hochplateau ein. Heute bildet der Ringskopfwall eine Station auf der Traumschleife „Kirschweiler Festung“, dessen Besuch sich auch wegen des großartigen Fernblickes lohnt.

INFO: EdelSteinLand, Tourist-Information Herrstein, Brühlstraße 16, 55756 Herrstein, info@edelsteinland.de, www.edelsteinland.de

334

BERSCHWEILER, „Staufenberg“

Sie wandern von 435 m über NN über den Staufenberg entlang eines Erinnerungsteines des im 30-jährigen Krieg niedergegangenen Ortes „Staufenberg“. Der Weg führt Sie über die südlichen Hunsrückhöhen hinab nach Fischbach. Ein wenig östlich davon liegt eine Ringmauer aus keltischer Zeit über dem Hosenbachtal. Im letzten Teil der Strecke durchqueren Sie das idyllische Hosenbachtal. Sie wandern auf Spuren unserer Vorfahren und entdecken die Zeugnisse einer vergangen Epoche!

INFO: Ortsgemeinde Berschweiler, Rathausstraße 33a, 55608 Berschweiler, ob@berschweiler.de, www.berschweiler.de

335

HILSCHEID, Burg Burggrafenweiher

Die noch sichtbaren Reste des Ringwalls mit ca. 26 Metern Durchmesser als Außenbefestigung einer Burg, zeugen von der mittelalterlichen Anlage.

INFO: Moseleifel Touristik, Neustr. 18, 54516 Wittlich, info@moseleifel.de, www.moseleifel.de

336

SIESBACH, Grabhügel

Der nach Beendigung der Ausgrabungen rekonstruierte, mit einer Säule bekrönte, römische Grabhügel liegt zwei Kilometer westlich von Siesbach im Waldbezirk „Kipp“ und ist ausgeschildert erreichbar.

INFO: Tourist-Info des Birkenfelder Landes, Friedrich-August-Str. 17, 55765 Birkenfeld, info@birkenfelder-land.de, www.birkenfelder-land.de

337

BIRKENFELD, Landesmuseum

Es werden Dauerausstellungen zu den Schwerpunkten „Kelten und Römer“, „Birkenfeld und die Wittelsbacher“, „Eisenhüttenwesen im Landkreis Birkenfeld“, „Altes Klassenzimmer um 1930“, sowie „Das Fürstentum Birkenfeld – ein Teil von Oldenburg 1817 – 1937“ gezeigt. In den jährlich wechselnden Sonderausstellungen und Aktionstagen werden zahlreiche Exponate der Sammlung zu verschiedenen Themen präsentiert.

INFO: Landesmuseum Birkenfeld, Friedrich-August-Str. 17, 55765 Birkenfeld, info@landesmuseum-birkenfeld.de, www.landestmuseum-birkenfeld.de

338

FRAUENBURG, Burgruine Frauenburg

Einsam im Wald, in der Nähe der Gemeinde Frauenberg, liegt die noch gut erhaltene Ruine der Frauenburg. Sie erhielt ihren Namen von der jungen Witwe Loretta von Sponheim, die sich nach dem Tod ihres Mannes Graf Heinrich II. von Sponheim 1324 und nach der Übergabe der Regierung an ihren Sohn Johann III. 1313 dorthin zurückzog.

INFO: GDKE RLP, Burgen Schlösser Altertümer, Festung Ehrenbreitstein, 56077 Koblenz, bsa@gdke.rlp.de, www.burgen-rlp.de, www.frauenberg-nahe.de

339

IDAR-OBERSTEIN

340

Faszination Edelsteine – sehenswert, facettenreich, lebendig. Die europäische Wiege der Edelsteinmanufaktur liegt mitten im Herzen von Rheinland-Pfalz, in Idar-Oberstein. Der Veranstaltungszyklus „Faszination Edelsteine und Schmuck“ bietet in zahlreichen Einzelveranstaltungen, wie beispielsweise dem Deutschen Edelsteinschleifer- und Goldschmiedemarkt, Gelegenheit die Faszination des edlen Themas hautnah zu erleben. Mehr Wissenswertes über die Gewinnung und Verarbeitung von Edelsteinen ist in den Sehenswürdigkeiten in Idar-Oberstein und Umgebung zu erfahren.

341

342

339

IDAR-OBERSTEIN, Edelsteinminen im Steinkaulenberg

Edelsteine, diese Wunderwerke der Natur tief unter der Erdoberfläche – dort wo sie vor Millionen von Jahren entstanden sind – im Muttergestein zu bewundern, das bieten die Edelsteinminen. Die hier vorkommenden Edelsteine – Achat, Amethyst, Jaspis, Bergkristall – begründeten vor Jh. die hiesige Schmuck-Edelsteinindustrie. Heute ist es in ganz Europa die einzige zur Besichtigung freigegebene Mine.

INFO: Edelsteinminen im Steinkaulenberg, Im Stäbel, 55743 Idar-Oberstein, edelsteinminen-idar-oberstein@t-online.de, touristinfo@idar-oberstein.de, www.edelsteinminen-idar-oberstein.de, www.idar-oberstein.de

340

IDAR-OBERSTEIN, Historische Weiherschleife

Die Historische Wasserschleife ist die letzte von 183 wasserradangetriebenen Achat-schleifmühlen am Idarbach. Die verschiedenen Arbeitsgänge bei der Herstellung eines Edelsteins werden anschaulich, wie zu Urgroßvaters Zeiten, demonstriert.

INFO: Historische Weiherschleife, Tiefensteiner Str. 81, 55743 Idar-Oberstein, edelsteinminen-idar-oberstein@t-online.de, touristinfo@idar-oberstein.de, www.edelsteinminen-idar-oberstein.de, www.idar-oberstein.de

341

IDAR-OBERSTEIN, Burgruine Stein, sog. Bosselstein

Auf einem schroffen Felsen thront majestätisch die sogenannte Burg Bosselstein hoch über der Stadt Idar-Oberstein. Trotz ihres heute stark ruinösen Charakters präsentiert sich die Burg als schönes Ausflugsziel mit einer traumhaften Aussicht auf die Stadt Idar-Oberstein und ihre Umgebung.

INFO: GDKE RLP, Burgen Schlösser Altertümer, Festung Ehrenbreitstein, 56077 Koblenz, bsa@gdke.rlp.de, www.burgen-rlp.de, www.idar-oberstein.de

342

IDAR-OBERSTEIN, Deutsches Edelsteinmuseum

Edelsteine der Region Idar-Oberstein, ca. 270 Millionen Jahre alt. Repliken von Gemmen aus verschiedenen Epochen (Ägyptisch, Griechisch, Römisch).

INFO: Deutsches Edelsteinmuseum, Hauptstr. 118, 55743 Idar-Oberstein, info@edelsteinmuseum.de, www.edelsteinmuseum.de

343

FISCHBACH, Historisches Kupferbergwerk

Im Nahetal bei Fischbach an der Deutschen Edelsteinstraße, wenige Kilometer von Idar-Oberstein entfernt, befand sich bis in die Napoleonische Zeit eines der größten und bedeutendsten Kupferbergwerke im westlichen Deutschland. Auf dem ca. 3,5 Kilometer langen Rundweg laden 17 Stationen zu Ein- und Ausblicken ein: alte Stollen, Tagebaue und andere Relikte des Kupfererzbergbaus, eine herrliche landschaftliche Umgebung mit schönen Panoramablickten und Natur pur.

INFO: Historisches Kupferbergwerk, Hosenbachstr., 55743 Fischbach, info@besucherbergwerk-fischbach.de, www.besucherbergwerk-fischbach.de

344

ODERNHEIM, Klosterruine Disibodenberg

Bereits die Kelten wählten diesen Ort für eine heilige Stätte. Römer bauten hier einen Jupitertempel. Der Namenspatron des Berges, der hl. Disibod, ließ sich im 7. Jh. als Einsiedler im Osten des Berges nieder. Um 1000 errichten Augustiner Chorherren ein Stift. Benediktiner erbauen im 12. Jh. eine gewaltige Klosteranlage. Die hl. Hildegard verbringt hier ihre ersten Klosterjahre. Im Hochmittelalter übernehmen Zisterzienser das Kloster.

INFO: Disibodenberger Scivias-Stiftung, Disibodenberger Hof 3, 55571 Odernheim (Glan), lindemann@disibodenberg.de, www.disibodenberg.de

345

OBERHAUSEN, Burgruine Montfort

Burg Montfort, um 1200 erbaut zeigt heute – dank umfangreicher Sicherungsmaßnahmen – im Wesentlichen den Zustand nach der Zerstörung im Jahr 1456. Einen Einblick in das Leben der Burgbewohner im Mittelalter gibt das angeschlossene Burgmuseum.

INFO: Naheland-Touristik, Bahnhofstr. 37, 55606 Kirn (Nahe), info@naheland.net, www.naheland.net

293

Corrigendum: Züsch, Züscher Hammer, siehe S. 78

297

Corrigendum: Hermeskeil, Hochwaldmuseum, siehe S. 78

298

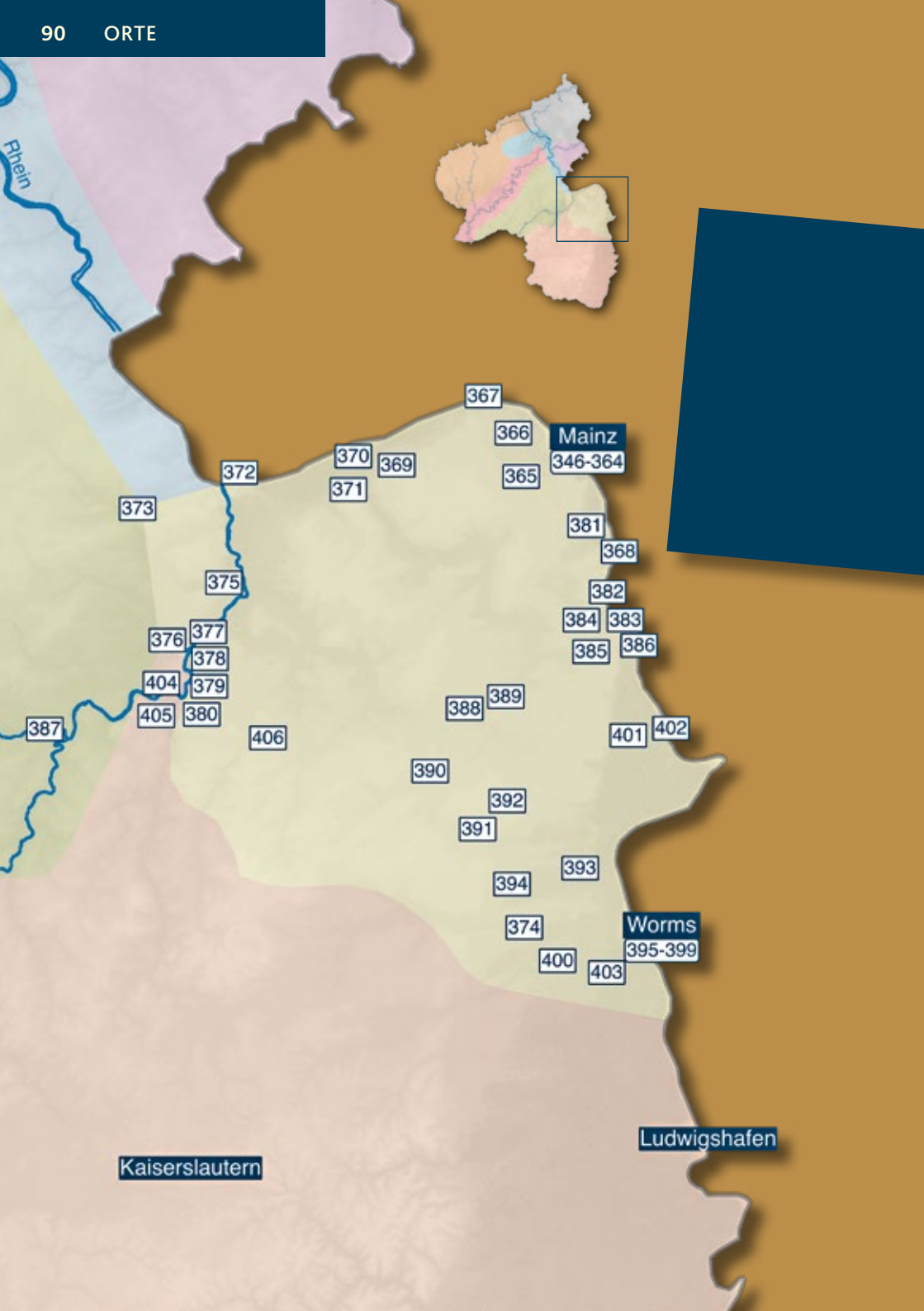
Corrigendum: Grimburg, Burg- und Hexenmuseum, siehe S. 79

299

Corrigendum: Grimburg, Burg Grimburg, siehe S. 79

387

Corrigendum: Bad Sobernheim, Rheinland-Pfälzisches Freilichtmuseum, siehe S. 101



359 Zitadelle, Mainz

Bodow, CC-BY-SA-4.0

Zeyl Braun/Nibelungenmuseum Worms,
Rheinland-Pfalz Tourismus GmbH

398 Nibelungenmuseum, Worms

Rhein Hessen

Entdecken Sie antike Wasserfahrzeuge, den Römischen Ehrenbogen, ein Aquädukt und die Zitadelle in Mainz. Verfolgen Sie die Evolution der Lebenswelt, staunen Sie über die Fossilienfunde von Nashorn und Urpferd und bewundern Sie Mosaikböden mit einzigartigen Gladiatoren- und Tierkampfsszenen.

376 Römerhalle/Römische Villa, Bad Kreuznach

Haselburg-müller, CC-BY-SA-3.0, 2.5, 2.0, 1.0

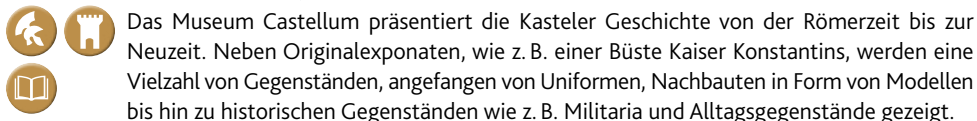
395 Jüdischer Friedhof Heiliger Sand, Worms

© JD (de.wikipedia.org), CC-BY-SA 4.0

375 Felseneremitage, Bretzenheim

brastw, CC-BY-SA-2.0, DE

354 Römisches Theater, Mainz

346 MAINZ-KASTEL, Museum Castellum

Das Museum Castellum präsentiert die Kasteler Geschichte von der Römerzeit bis zur Neuzeit. Neben Originalexponaten, wie z. B. einer Büste Kaiser Konstantins, werden eine Vielzahl von Gegenständen, angefangen von Uniformen, Nachbauten in Form von Modellen bis hin zu historischen Gegenständen wie z. B. Militaria und Alltagsgegenstände gezeigt.

INFO: Museum Castellum, Reduit am Rheinufer, Kasteler Museumsufer, 55252 Mainz-Kastel, info@museum-castellum.de, www.museum-castellum.de

347 MAINZ, Landesmuseum Mainz

Das Landesmuseum Mainz ist eines der ältesten Museen in Deutschland und befindet sich mitten im Zentrum von Mainz. Das barocke Gebäude der „Golden-Ross-Kaserne“ und die moderne Glas- und Stahlkonstruktion zum Innenhof bilden zusammen mit dem kurfürstlichen Marstall das reizvolle Ensemble. Die bedeutende kunst- und kulturgeschichtliche Sammlung des Museums erstreckt sich von den Anfängen der Kultur bis zur Kunst der Gegenwart.

INFO: GDKE RLP, Landesmuseum Mainz, Große Bleiche 49 – 51, 55116 Mainz, landesmuseum-mainz@gdke.rlp.de, www.landeshmuseum-mainz.de

348 MAINZ, Naturhistorisches Museum & Landessammlung für Naturkunde RLP

In einem Land vor unserer Zeit – Abenteuer Rheinland-Pfalz: eine Entdeckungsreise durch das größte Naturkundemuseum in Rheinland-Pfalz zeigt, welche außergewöhnlichen oder sonderbaren Tiere und Pflanzen hier vor Millionen von Jahren gelebt haben oder heute noch leben.

INFO: Naturhistorisches Museum & Landessammlung für Naturkunde RLP, Reichklarastr. 1, 55116 Mainz, naturhistorisches.museum@stadt.mainz.de, www.naturhistorisches-museum.mainz.de

349 MAINZ-KASTEL, Museum Römischer Ehrenbogen

Als im September 1986 bei Bauarbeiten mächtige Steinquader auftauchten, ahnte man noch nicht, dass eine der größten Entdeckungen der römischen Archäologie, das epochalste Bauwerk nördlich der Alpen, gemacht worden war – der Germanicus Bogen. Der „Römische Ehrenbogen“ liegt genau auf der Achse, die vom Legionslager auf dem Mainzer Kästrich über die römische Brücke gradlinig weiter in Richtung Hofheim führt. Zu sehen sind die Fundamentreste, die eindrucksvoll die ehemalige Größe des Bauwerks vermitteln.

INFO: Museum Römischer Ehrenbogen, Große Kirchenstr. 5 – 13, 55252 Mainz-Kastel, info@museum-castellum.de, www.museum-castellum.de

350 MAINZ, Römersteine

Die Römersteine sind Überreste einer ehemaligen römischen Wasserleitung (Aquädukt) in der Nähe des zum Mainzer Stadtteil Bretzenheim gehörenden Zahlbach.

INFO: mainzplus CITYMARKETING, Rheinstr. 66, 55116 Mainz, info@mainzplus.com, www.mainzplus.com

351

MAINZ, Römisch-Germanisches Zentralmuseum / Leibniz-Forschungsinstitut für Archäologie



Das Römisch-Germanische Zentralmuseum (RGZM) ist Museum und Forschungseinrichtung zugleich. An mehreren Standorten in Rheinland-Pfalz informieren museale Einrichtungen über die Menschen vergangener Kulturen von der Steinzeit bis ins Mittelalter. Das Leibniz-Forschungsinstitut für Archäologie vermittelt seine Forschungsergebnisse an die Öffentlichkeit im „Kurfürstlichen Schloss“ und „Museum für Antike Schifffahrt“ (Mainz) sowie im „Vulkanpark“ (Mayen) und auf „Schloss Monrepos“ (Neuwied).

INFO: Römisch-Germanisches Zentralmuseum, Ernst-Ludwig-Platz 2, 55116 Mainz, service@rgzm.de, www.rgzm.de

352

MAINZ, Jupitersäule



Die über neun Meter hohe Jupitersäule ist ein gutes Beispiel dafür, wie lebendig antike Bauwerke von der Vergangenheit erzählen können. Die Inschrift am Fuß der Säule bringt Licht in ein bewegtes Kapitel römischer Geschichte zur Zeit Kaiser Neros. Aktuell wird die Säule, bei der es sich um eine Kopie handelt, segmentweise saniert. Das Original der Jupitersäule befindet sich im Landesmuseum Mainz.

INFO: mainzplus CITYMARKETING, Rheinstr. 66, 55116 Mainz, info@mainzplus.com, www.mainzplus.com

353

MAINZ, Römertor



Mehr als vier Meter Breite maß die Durchfahrt des ehemaligen Römertors. Es war aus den Steinen des abgerissenen Legionslagers, das sich auf dem Gelände der heutigen Unikliniken und auf dem Kästrich befand, errichtet worden. In der Durchfahrt des Tores haben sich Fahrspuren von fast zwei Metern Breite quasi als Fingerabdruck der Antike eingeschliffen.

INFO: mainzplus CITYMARKETING, Rheinstr. 66, 55116 Mainz, info@mainzplus.com, www.mainzplus.com

354

MAINZ, Römisches Theater



Immer wieder laufende Grabungen brachten es zutage: ein antikes Bühnentheater von gigantischen Ausmaßen. Das größte Theater nördlich der Alpen besaß einen Zuschauer-raum, der 116 Meter breit war. Seine Bühne maß 42 Meter. Die Zuschauerreihen boten rund zehntausend Besucherinnen und Besuchern Platz.

INFO: mainzplus CITYMARKETING, Rheinstr. 66, 55116 Mainz, info@mainzplus.com, www.mainzplus.com

355

MAINZ, Weihealtäre Mithras-Kult



In einem überdachten Durchgang am Ballplatz sind zwei Altäre zu sehen, die zum Mainzer Mithrasheiligtum gehörten. Den Kult um den persischen Lichtgott brachten Soldaten im 2. Jh. mit nach Mogontiacum.

INFO: mainzplus CITYMARKETING, Rheinstr. 66, 55116 Mainz, info@mainzplus.com, www.mainzplus.com

356

MAINZ, Gräberstraße

Wer wissen möchte, wie Menschen in der Antike gelebt haben, der muss eigentlich nur ihre Gräber studieren. Anhand der Grabbeigaben, wie sie beispielsweise auf dem Gräberfeld aus dem 1. Jh. im Mainzer Stadtteil Weisenau (Bettelpfad) gefunden wurden, lassen sich dazu viele Rückschlüsse ziehen.

INFO: mainzplus CITYMARKETING, Rheinstr. 66, 55116 Mainz, info@mainzplus.com, www.mainzplus.com

357

MAINZ, Dativius-Victor-Bogen

Der Dativius-Victor-Bogen am Ernst-Ludwig-Platz in Mainz gehört zu den bedeutendsten wiederaufgebauten römischen Monumenten in Deutschland. Das Bauwerk stammt aus der Mitte des 3. Jh. und war einst Mitteldurchgang einer Säulenhalle.

INFO: mainzplus CITYMARKETING, Rheinstr. 66, 55116 Mainz, info@mainzplus.com, www.mainzplus.com

358

MAINZ, Taberna archaeologica

Das Heiligtum der Isis und Mater Magna entstand im römischen Mogontiacum im 1. Jh. und bestand bis in das 3. Jh. Bei Bauarbeiten in der Mainzer Innenstadt wurden seine baulichen Überreste entdeckt und freigelegt. Die baulichen Überreste, ausgewählte Funde und eine multimediale Rahmenpräsentation sind in Form eines kleinen Museums im Untergeschoss der Römerpassage zu besichtigen.

INFO: Taberna archaeologica, Römerpassage 1, 55116 Mainz, taberna@roemisches-mainz.de, www.roemisches-mainz.de

359

MAINZ, Zitadelle

Die Mainzer Zitadelle liegt auf dem Jakobsberg am Rand der heutigen Altstadt und in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs Römisches Theater. Das Festungswerk wurde in seiner heutigen Form um 1660 errichtet und war Bestandteil der Festung Mainz.

INFO: Initiative Zitadelle Mainz e. V., Breite Straße 36, 55124 Mainz-Gonsenheim, webseitenkontakt@zitadelle-mainz.de, www.zitadelle-mainz.de

360

MAINZ, Stadthistorisches Museum

Das Stadthistorische Museum Mainz zeigt in seinen Dauerausstellungen zahlreiche Aspekte der Mainzer Stadtgeschichte. Die Entwicklung der Stadt wird in einem Überblick von der Jungsteinzeit bis ins 20. Jahrhundert dargestellt. Ein eigener Bereich ist dem Jüdischen Mainz seit dem Mittelalter gewidmet. Weitere Schwerpunkte sind das Mainzer Wirtschafts- und Arbeitsleben im 19. und 20. Jahrhundert. Für die jährlich wechselnden Sonderausstellungen steht ebenfalls ein Raum zur Verfügung.

INFO: Stadthistorisches Museum, Am 87er Denkmal, 55131 Mainz, leitung@stadtmuseum-mainz.de, www.stadtmuseum-mainz.de

361

MAINZ, Drususstein /Eichelstein in der Zitadelle

Der Drususstein ist ein knapp 20 Meter hoher, ursprünglich massiver Gussmauerwerkblock römischen Ursprungs auf dem Gelände der Mainzer Zitadelle.

INFO: Initiative Zitadelle Mainz e. V., Breite Straße 36, 55124 Mainz-Gonsenheim, webseitenkontakt@zitadelle-mainz.de, www.zitadelle-mainz.de

362

MAINZ, Museum für Antike Schifffahrt des RGZM

Im Museum für Antike Schifffahrt die Vielfalt antiker Wasserfahrzeuge kennenlernen: einfache Boote und Kanus, Handelsschiffe, Patrouillen- und Kriegsschiffe. Eindrucksvoll sind auch die Wracks und 1:1-Nachbauten der „Mainzer Schiffe“, die 1981/82 gefunden wurden. Ihre Besatzungen überwachten und schützten am Ende des Römischen Reiches die Rheingrenze vor feindlichen Übergriffen. Auf der Galerie über der Ausstellung ist ein Überblick über die Geschichte des Schiffbaus erhältlich.

INFO: Museum für antike Schifffahrt, Neutorstr. 2b, 55116 Mainz, service@rgzm.de, www.rgzm.de

363

MAINZ, Kupferberg-Museum

Das Haupthaus der Kellerei Kupferberg auf der Mainzer Kupferbergterrasse beheimatet ein Museum. Über 2.000 Jahre alte Weinamphoren, Krüge und Trinkschalen, die bei Grabungsarbeiten gefunden wurden, werden u. a. dort ausgestellt.

INFO: Besucherzentrum Haus Kupferberg, Kupferbergterrasse 17-19, 55116 Mainz, g.bals@sektkellerei-kupferberg.de, www.hochzeiten-kupferbergterrassen.de

364

MAINZ, Mainzer Garnisonmuseum

Die umfangreiche Sammlung beinhaltet u.a. Uniform, Dokumente und Reservistika rund um die Garnionsgeschichte der Stadt Mainz.

INFO: Mainzer Garnisonmuseum, Zitadelle, 55131 Mainz, garnisonmuseum@festung-mainz.de, www.festung-mainz.de

365

MAINZ-BRETZENHEIM, Zieglmuseum

Das Zieglmuseum beherbergt Ziegel aus fünf Jahrtausenden und zeigt u.a. Keilschriftziegelfragmente aus dem 3. Jt. v. Chr., eine große Römerziegelsammlung von beachtlicher Vielfalt und mit einigen sehr schönen Stücken. Außer mittelalterlichen Ziegeln verfügt es über eine besonders reichhaltige Sammlung von Ziegeln der industriellen Revolution.

INFO: Zieglmuseum, Alte Ziegelei, 55128 Mainz, ziegleifreunde@aol.com, www.alteziegelei-mainz.de

366

MAINZ-GONSENHEIM, Heimatmuseum

Das Heimatmuseum gibt mit Hilfe vieler Ausstellungsstücke einen Einblick in die erfolgreiche Entwicklung vom kleinen Bandkeramikerdorf vor 7.000 Jahren bis hin zum heutigen größten Mainzer Vorort mit 24.000 Einwohnern.

INFO: Heimatmuseum, Budenheimerstr. 2, 55124 Mainz-Gonsenheim, www.hgg-gonsenheim.de

367

BUDENHEIM, Pankratius-Kirche

Barocker Saalbau, der nach Profanierung heute als Ort kultureller Veranstaltungen genutzt wird und an der via regia/dem Jakobsweg liegt. Erhalten sind die Emporen, die spätklassizistische Kanzel, Heiligenfiguren und die Kohlhaas-Orgel von 1747.

INFO: Förderverein Pankratiuskirche Budenheim, Hauptstr. 2, 55257 Budenheim, www.pankratiuskirche.de

368

NACKENHEIM, Ortsmuseum

Das Ortsmuseum dokumentiert anhand von Exponaten schlaglichtartig die 7000-jährige Siedlungsgeschichte des Ortes. Eine weitere Ausstellung widmet sich den Berufen die seit dem Mittelalter im Zusammenhang mit dem Rhein stehen.

INFO: Ortsmuseum Nackenheim, Kirchberg 2, 55299 Nackenheim, info@ortsmuseum-nackenheim.de, www.ortsmuseum-nackenheim.de

369

INGELHEIM, Forschungsstelle Kaiserpfalz

In der Forschungsstelle arbeiten Archäologen, Kunsthistoriker und Kulturwissenschaftler im Auftrag der Stadt Ingelheim an der Untersuchung, Sanierung und Erschließung des Denkmals Kaiserpfalz. Ergebnisse sind Rekonstruktionen und Publikationen, eine Museumsausstellung, das mobile Informationssystem E-Guide und ein beschilderter „Historischer Rundweg“ durch die Kaiserpfalz mit drei archäologischen Präsentationsbereichen.

INFO: Stadt Ingelheim, Forschungsstelle Kaiserpfalz, Mainzer Str. 68, 55218 Ingelheim am Rhein, kaiserpfalz@ingelheim.de, www.kaiserpfalz-ingelheim.de

370

INGELHEIM, Museum bei der Kaiserpfalz

Die von Karl dem Großen nach 785 in Ingelheim errichtete Pfalz gehört zu den von ihm selbst geplanten karolingischen Großbauten. Obertägige Reste sind heute noch vorhanden und können im Außengelände besichtigt werden. Archäologische Funde lassen die einstige Pracht der Kaiserpfalz erahnen. Der Besuch dieser Museumsabteilung ist eine gute Vorbereitung für einen Gang durch das »Saalgebiet« mit den Außendenkmälern der Kaiserpfalz (Aula Regia, Saalkirche, Heidesheimer Tor).

INFO: Besucherzentrum und Museum bei der Kaiserpfalz, Francois-Lachenal-Platz 5, 55218 Ingelheim, info-museum@ingelheim.de, www.museum-ingelheim.de

371

GAU-ALGESHEIM, Stadtmuseum „Raum der Geschichte“

Im „Raum der Geschichte“ präsentiert Gau-Algesheim alt- und jungsteinzeitliche Funde, darunter als Glanzpunkt das Urnenfeldergrab aus dem 12. Jahrhundert v. Chr. Beispielhaft für eine rheinhessische Ansiedlung stellen weiterhin die Modelle, Nachbildungen und Funde von der Römerzeit über das Mittelalter bis heute die Entwicklung der Stadt und des Umfelds dar.

INFO: Stadtmuseum „Raum der Geschichte“, Marktplatz 1, 55435 Gau-Algesheim, touristik@gau-algesheim.de, www.gau-algesheim.de

372

BINGEN, Historisches Museum am Strom

Das Historische Museum am Strom zeigt Ausstellungen zu den Themen Hildegard von Bingen, Stadtgeschichte, Römer und Rheinromantik sowie wechselnde Sonderausstellungen. Einzigartig ist die Lage des Museums am Binger Rheinufer unmittelbar in Höhe des „Binger Lochs“ und zum UNESCO Welterbe Oberes Mittelrheintal.

INFO: Historisches Museum am Strom, Museumstr. 3, 55411 Bingen am Rhein, museum-am-strom@bingen.de, www.bingen.de

373

STROMBERG, Alte Stromburg

Die alte Stromburg ist eine nicht überbaute mittelalterliche Burganlage des 11. und 12. Jh. (Salierzeit), die – zuvor völlig unbekannt – in den 1980er-Jahren ausgegraben wurde. Die Funde und Befunde ergaben, dass es sich um die Stromburg handelt, die in den Urkunden dieser Zeit genannt wird, und somit die Vorgängerin der Stromburg auf dem gegenüberliegenden Schloßberg ist (Burgverlagerung).

INFO: Alte Stromburg auf dem Pfarrköpfchen, Binger Str., 55442 Stromberg, info@alte-Stromburg.de, www.alte-Stromburg.de

374

MONSHEIM, Hinkelstein

Der Hinkelstein stand ursprünglich 50m östlich der von Monsheim nach Niederflörsheim führenden Straße. Dort diente er im Mittelalter und der Neuzeit als Grenzstein. 1865 wurde ein Gräberfeld entdeckt, das altertümliche Gräber barg; unter anderem von der Rössener Kultur und einer damals noch unbekannteren Gruppe, die den Namen Hinkelstein-Kultur erhielt. Nach der Grabung wurde der Stein umgesetzt. Er steht heute im Innenhof des Monsheimer Schlosses, eingemauert in die Einfassung einer Mistkaute.

INFO: Rheinhessen-Touristik, Kreuzhof 1, 55268 Nieder-Olm, service@rheinhessen.info, www.monsheim.de, www.rheinhessen.de

375

BRETZENHEIM, Felseneremitage

Größte Sehenswürdigkeit von Bretzenheim/Nahe ist die Felseneremitage, eine wohl schon in der Vorzeit entstandene und ganz in den Fels gehauene Kultstätte, die in frühchristlicher Zeit überprägt wurde. Die 90 Quadratmeter große Wohnung war zeitweise Heimstatt mehrerer Eremiten, die hier nach längerer Vakanz einen weit über die Grenzen hinaus bekannten Wahlort geschaffen haben. Der letzte Bewohner lebte bis 1827 in der Eremitage.

INFO: Tourist-Info Ferienregion Langenlonsheim, Naheweinstr. 80, 55450 Langenlonsheim, touristinfo@vglangenlonsheim.rlp.de, www.langenlonsheim.de, www.bretzenheim.de

376

BAD KREUZNACH, Museum Römerhalle

Die weltweit bekannten Mosaikböden mit den einzigartigen Gladiatoren- und Tierkampfszenen oder den mediterranen Meeres- und Handelsdarstellungen auf dem Oceanusmosaik sind nur in Bad Kreuznach zu bestaunen. Zu bewundern sind die kunstvolle und luxuriöse Ausstattung einer der bedeutendsten Palastvillen nördlich der Alpen. Weiterer Höhepunkt sind die detailgetreuen Grabsteine der römischen Hilfstruppensoldaten.

INFO: Museum Römerhalle, Hüffelsheimer Str. 11, 55545 Bad Kreuznach, kasse@museen-bad-kreuznach.de, www.museum-roemerhalle.de

377

BAD KREUZNACH, Museum Schlosspark

Nach Prinzessin Henriette Amalie von Anhalt-Dessau, haben reiche Bürger sowie Industriellenfamilien ihre Spuren hier hinterlassen. In historischem Ambiente präsentiert das Museum hauptsächlich die Zeit des 19. und Anfang 20. Jh., wobei die Skulpturen der international renommierten Bildhauerfamilie Cauer einen Schwerpunkt bilden. Hochwertige Sonderausstellungen auf dem Gebiet der aktuellen Kunst ergänzen das kulturelle Angebot.

INFO: Museum Schlosspark, Dessauer Str. 49, 55545 Bad Kreuznach,
 kasse@museen-bad-kreuznach.de, www.museum-Schlosspark.de

378

BAD KREUZNACH, Museum für PuppentheaterKultur

Die fantasievolle Einrichtung bietet auf 700 m² eine museale Entdeckungsreise durch die Welt des Figurentheaters für alle Generationen. Dort gibt es die berühmten Marionetten aus der Augsburger Puppenkiste, wertvolle Theatralia zu allen 8 von der UNESCO als Weltkulturerbe anerkannten Puppenspieltraditionen und interaktive Probierstationen.

INFO: Museum für PuppentheaterKultur, Hüffelsheimer Str. 5, 55545 Bad Kreuznach,
 puk@museen-bad-kreuznach.de, www.bad-kreuznach.de

379

BAD KREUZNACH, Fondation Kubach-Wilmsen

Beinhaltet ein Steinskulpturenmuseum und einen Steinskulpturenpark welche vorwiegend der Ausstellung der Werke des deutschen Bildhauer-Ehepaars Wolfgang und Anna Maria Kubach-Wilmsen dienen.

INFO: Fondation Kubach-Wilmsen, Heilquelle 1, 55583 Bad Kreuznach – OT Bad Münster am Stein-Ebernburg, info@fondation-kubach-wilmsen.de, www.fondation-kubach-wilmsen.de

380

BAD KREUZNACH, Burg Ebernburg

Ab 1338 wurde die Ebernburg an der heutigen Stelle von dem Grafen von Sponheim und dem Raugrafen erbaut – eine Vorgängerborg lag an anderer, bisher nicht nachweisbarer Stelle. Die Ebernburg thront über dem gleichnamigen Stadtteil Ebernburg und ist sowohl zu Fuß als auch mit dem Auto problemlos zu erreichen. Auf der Burg befindet sich auch ein Restaurant mit angrenzender Terrasse, von der man einen wunderschönen Ausblick genießen kann. Die Ebernburg ist ein idealer Ausgangspunkt für Wanderungen.

INFO: Burg Ebernburg, 55583 Bad Kreuznach, info@ebernburg.de, www.ebernburg.de

381

BODENHEIM, Heimatmuseum

Die ständige Ausstellung zeigt die „Bodenheimer Ortsgeschichte“, Sonderausstellungen unterschiedlicher Thematik, und vor- und frühgeschichtliche, römische und mittelalterliche Exponate sowie alte bäuerliche Objekte ergänzen das Angebot.

INFO: Bodenheimer Heimatmuseum, Am Dollesplatz 5, 55294 Bodenheim,
 service@rheinessen.info, www.bodenheim.de

382



NIERSTEIN, Paläontologisches Museum

Das paläontologische Museum in Nierstein zeigt erdgeschichtliche Funde aus ganz Europa. Die Evolution der Lebewelt kann bei einem Streifzug durch das Museum in ihrer Entwicklung über Jahrmillionen bis in die Neuzeit verfolgt werden.

INFO: Paläontologisches Museum Nierstein, Marktplatz 1, 55283 Nierstein, fossilien@museumnierstein.de, www.museum-nierstein.de

383



NIERSTEIN, Sironabad

Das Sironabad in Nierstein (Sironastr. 6) war eine ehemalige römische Badehalle mit zwei Schwefel- und zwei Süßwasserquellen. Die Schwefelquelle des Sironabades wurde 1802 wiederentdeckt, nachdem sie jahrhundertlang verschüttet war.

INFO: Stadt Nierstein, Bildstockstr. 10, 55283 Nierstein, info@stadt-nierstein.de, www.nierstein.de

384



NIERSTEIN-SCHWABSBURG, Burgruine Schwabsburg

Westlich von Nierstein liegt die Ruine der Schwabsburg. Heute lässt nur noch der Bergfried von ca. 1214 etwas von ihrer Existenz erahnen.

INFO: GDKE RLP, Burgen Schlösser Altertümer, Festung Ehrenbreitstein, 56077 Koblenz, bsa@gdke.rlp.de, www.burgen-rlp.de, www.rheinhessen.de

385



OPPENHEIM, Stadtmuseum

Das Oppenheimer Stadtmuseum bietet einen Rundgang durch die Geschichte der Stadt, von der Vorgeschichte bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges und zeigt Fundstücke und historische Informationen von der Römerzeit bis zum 17. Jh.

INFO: Oppenheimer Stadtmuseum, Merianstr. 4, 55276 Oppenheim, oppenheimer-geschichtsverein@web.de, www.oppenheimer-geschichtsverein.de

386



OPPENHEIM, Schlossruine Landskron

Oberhalb des Städtchens Oppenheim thront weithin sichtbar die Ruine des Schlosses Landskron. Ihren Namen scheint sie erst nach dem Mittelalter erhalten zu haben, eine Ersterntennung datiert von 1668. Die strategisch gut positionierte Reichsburg half den Königen, ihren Besitz gegenüber den Mainzer Erzbischöfen zu verteidigen.

INFO: GDKE RLP, Burgen Schlösser Altertümer, Festung Ehrenbreitstein, 56077 Koblenz, oppenheimer-geschichtsverein@web.de, bsa@gdke.rlp.de, www.burgen-rlp.de, www.stadt-oppenheim.de

387



BAD SOBERNHEIM, Rheinland-Pfälzisches Freilichtmuseum

Das Rheinland-Pfälzisches Freilichtmuseum in Bad Sobernheim, malerisch in einem Seitental der Nahe gelegen, zeigt in vier Baugruppen, wie die Menschen in Rheinland-Pfalz während der letzten fünf Jahrhunderte gewohnt, gelebt und gearbeitet haben. Viele attraktive Veranstaltungen bieten ein abwechslungsreiches Programm für die ganze Familie. Auch der neu gestaltete Spielplatz und die zahlreichen Mitmachstationen lassen den Besuch zu einem einmaligen Erlebnis werden.

INFO: Rheinland-Pfälzisches Freilichtmuseum, Nachtigallental 1, 55566 Bad Sobernheim, info@freilichtmuseum-rlp.de, www.freilichtmuseum-rlp.de

388 **BECHTOLSHEIM, Kulturweg Petersberg**

Der Kulturweg Petersberg zeigt jederzeit frei zugängliche Informationstafeln am Rundweg in den Gemarkungen Bechtolsheim und Gau-Odernheim.

INFO: Heimatverein, Langgasse 22, 55234 Bechtolsheim,
vorstand@heimatverein-bechtolsheim, www.heimatverein-bechtolsheim.de

389 **BECHTOLSHEIM, Museum im Glockenturm**

Das Museum im Glockenturm wird vom Heimatsverein unterhalten und als geschichtlicher Vermittlungsort mit Leben erfüllt. 2016 und 2017 zur 1.250-jährigen Ersterwähnung von Bechtolsheim in einer Schenkungsurkunde im Lorscher Codex wird der Glockenturm zu einem sich stetig wandelnden Ausstellungsort. Mit den „Bechtolsheimer Straßengeschichten“ wird die Entwicklung des mittelalterlichen, Straßendorfes Bechtolsheim anhand von alten Katasterplänen, Fotos und Schaustücken erklärt.

INFO: Heimatverein, Langgasse 22, 55234 Bechtolsheim,
vorstand@heimatverein-bechtolsheim, www.heimatverein-bechtolsheim.de

390 **ALZEY, Museum**

Das Alzeyer Museum versteht sich als stadt- und regionalgeschichtliches Museum für die Stadt Alzey und das Alzeyer Land sowie als Serviceeinrichtung für die heimat- und kulturgeschichtliche Forschung in der und für die Region. Die vor- und frühgeschichtliche Abteilung zeigt einen Abriss der kulturhistorischen Entwicklung des inneren Rheinhessens von der Jungsteinzeit über die Bronze-, Eisen- und Römerzeit bis in die Merowingerzeit. Sie dokumentiert damit einen Zeitraum von über 6.000 Jahren.

INFO: Museum der Stadt Alzey, Antoniterst. 41, 55232 Alzey,
museum@alzey.de, www.museum-alzey.de

391 **EPPELSHEIM, Dinotherium-Museum**

Im Museum werden rund zehn Millionen Jahre alte Originalfunde aus dem Urrhein bei Eppelsheim und Abgüsse bzw. Kopien seltener Fossilien ausgestellt. Es handelt sich dabei unter anderem um Zähne und Knochenfragmente von Nashörnern, Menschenaffen und Rüsseltieren wie Dinotherien und Mastodonten. Einzelstücke vom Urpferd, Tapir, krallenfüßigem Huftier, Muntjakhirsch, Bärenhund, Biber und Schwein sind ebenfalls zu sehen.

INFO: Dinotherium-Museum, Zwerggasse 17, 55234 Eppelsheim,
foerderverein@dinotherium-museum.de, www.dinotherium-museum.eppelsheim.de

392 **HOCHBORN, BohnErzWeg**

Der Bohnerzweg verbindet die fünf Gemeinden Dittelsheim-Heßloch, Framersheim, Gau-Heppenheim, Hochborn und Monzernheim, für die der Abbau von Eisenerz ein bedeutender Wirtschaftsfaktor war. Er führt zu Abbaustellen sowie zur rekonstruierten Erzwäsche und vermittelt anschauliche Informationen über diesen Aspekt aus der Geschichte.

INFO: Infothek, Am Bahnhof, 67574 Osthofen, infothek@vg-wonnegau.de, www.wonnegau.de

393

ABENHEIM, Heimatmuseum

Auf ca. 50 Quadratmetern dürfen sich die Besucher freuen auf die Dokumentation der Ortsgeschichte, die sich über sechs Jahrtausende – von der Steinzeit bis ins Jahr 2014 – spannt. Im Bereich „Archäologische Ausgrabungen und Funde“ werden Exponate aus der Steinzeit, der Hügelgräberbronze-, Urnenfelderbronze-, Hallstatt-, Latène-, Römer- und Frankenzeit gezeigt.

INFO: Heimatmuseum im alten Schulhaus, An der Kirche 1, 67550 Worms-Abenheim, touristinfo@worms.de, www.heimatverein-abenheim.de, www.worms.de

394

FLÖRSHEIM-DALSHEIM, Fleckenmauer

Einzig erhaltene mittelalterliche Ortsbefestigung in Rheinhessen: Nach neuesten Erkenntnissen muss das Bauwerk in Flörsheim-Dalsheim zwischen 1470 und 1490 als einheitlicher Neubau fertig gewesen sein. Die Befestigung ist ca. 1.100 Meter lang und mit unbehaue- nen Kalksteinen gemauert worden. An der höchsten Stelle steigt sie bis ca. zehn Meter an. Der Wehrgang wird von den Arkaden getragen, die die Mauer stützen. Alle sieben Türme sind noch erhalten.

INFO: Tourist-Info VG Monsheim, Alzeyer Str. 15, 67590 Monsheim, touristinfo@vg-monsheim.de, www.floersheimdalsheim.de, www.kulturwege-in-rhein Hessen.de

395

WORMS, jüdischer Friedhof Heiliger Sand

Der „Heilige Sand“ geht mit seinem ältesten Grabstein in das Jahr 1058/59 zurück und dokumentiert damit die erste große Blütezeit der seit etwa dem Jahre 1000 nachweisbaren jüdischen Gemeinde in Worms. Dank der Synagogenstiftung von 1034 und als Wirkungsort zahlreicher Rabbiner seit dem 11. Jh. bildete diese Gemeinde zusammen mit denen von Mainz und Speyer die der SchUM-Städte. Männliche Besucher müssen eine Kopfbedeckung tragen.

INFO: Jüdischer Friedhof Heiliger Sand, Willy-Brandt-Ring, 67547 Worms, stadtverwaltung@worms.de, www.worms.de

396

WORMS, jüdisches Museum im Raschi-Haus

Im Mittelalter genoss die jüdische Gemeinde Worms als „Klein-Jerusalem am Rhein“ ein hohes Ansehen im ganzen westeuropäischen Raum. Bis heute sind einzigartige Zeugnisse jüdischen Lebens in Worms zu besichtigen, unter anderem das Jüdische Museum im Raschi-Haus. Errichtet auf den mittelalterlichen Grundmauern und Kellergewölben des einstigen Tanz-, Hochzeits- und Lehrhauses der jüdischen Gemeinde, befindet sich das Jüdische Museum genau dort, wo einst jüdische Traditionen gelebt und gelehrt wurden.

INFO: Jüdisches Museum im Raschi-Haus, Hintere Judengasse 6, 67551 Worms, stadtarchiv@worms.de, www.worms.de

397 WORMS, Museum im Andreasstift

Anhand bedeutender Grabungsfunde aus Worms und Umgebung geht es auf Entdeckungsreise durch 7000 Jahre Besiedlungsgeschichte. So präsentiert die Dauerausstellung Grabungsfunde aus Worms aus der Bronze- sowie der Jungsteinzeit. Nicht weniger eindrucksvoll sind die Römische Abteilung des Museums, sowie Funde aus der Zeit der Franken und das Lutherzimmer. Im Obergeschoss findet sich das eindrucksvolle Stadtmodell, welches das Erscheinungsbild der Stadt vor ihrer Zerstörung 1689 anschaulich macht.

INFO: Museum der Stadt Worms im Andreasstift, Weckerlingplatz 7, 67545 Worms, museum@worms.de, www.worms.de

398 WORMS, Nibelungenmuseum

Das Nibelungenmuseum Worms ist der Nibelungensage gewidmet. Es ist in zwei maleischen Türmen der stauferzeitlichen Stadtmauer integriert, durch die der Besucher, mit einem Multimedia-Guide ausgestattet, wie durch ein begehbare Hörbuch wandert.

INFO: Nibelungenmuseum Worms, Fischerpfortchen 10, 67547 Worms, nibelungenmuseum@worms.de, www.nibelungenmuseum.de

399 WORMS, Woogbrücke

Die Woogbrücke in Worms ist ein historisches Brückenbauwerk aus dem 17. Jh. Schaukästen erläutern den historischen Fund und eine breite Treppe führt von der Verkehrsinsel im Kreuzungsbereich Wall-, Rhein- und Ludwigstraße hinab in das gekieste, ehemalige Flußbett des „Woog“, wo noch Reste der stattlichen Befestigungsmauer der einstigen Bastion zu Worms – einer der Hauptein- und -ausgänge der mittelalterlichen Stadt – zu sehen sind.

INFO: Tourist Info Worms, Neumarkt 14, 67547 Worms, touristinfo@worms.de, www.worms.de

400 WORMS-HORCHHEIM, Heimatmuseum

Von der Steinzeit bis zur Neuzeit: Die Sammlungen im Heimatmuseum zeigen die in der Ur- und Frühgeschichte beginnende Siedlungsentwicklung, die durch wechselnde Herrschaftsverhältnisse, Flurbereinigung und technischen Fortschritt beeinflusst wurde. So kann eine Vielzahl an Ausstellungsstücken, die alle aus Worms-Horchheim stammen, besichtigt werden.

INFO: Heimatmuseum, Alter Marktplatz, 67551 Worms-Horchheim, www.worms.de

401 GIMBSHEIM, Museum der Verbandsgemeinde Eich

Räume präsentieren Vergangenheit: „Eiszeitraum“ mit den Hinterlassenschaften der Urzeit, „Raum der Archäologie“ mit einem Überblick über die Besiedlung von der Jungsteinzeit bis zum Mittelalter, „Alltag und Arbeitswelt“ zeigt Gewerbe, die mit Materialien der Region eine Existenz neben Acker- und Weinbau ermöglichten, und das Tagelöhnerhaus des 18. Jh. in der Uhlandstraße 4 präsentiert Lebensverhältnisse der letzten Jahrhunderte.

INFO: Museum der Verbandsgemeinde Eich im Storchenschulhaus, Hauptstr. 10, 67578 Gimbsheim, tourismus@vg-eich.de, www.museum-vg-eich.de

402

GIMBSHEIM/EICH, AltrheinErlebnisPfad

Auf dem 6,1 km langen AltrheinErlebnisPfad im Naturschutzgebiet „Eich-Gimbsheimer Altrhein“ findet man nicht nur eine einzigartige Flora und Fauna. Mitte der 70er Jahre wurden Legionärshelme, ein Schiffsanker und weitere Funde geborgen, die auf einen ehemals befestigten römischen Militärhafen am Altrhein schließen lassen. Außerdem gilt Eich als einer der wichtigen Fossilienfundorte aus dem Jung-Pleistozän wie z.B. dem Schädel eines Wollnashorns und Steppenwisents und Teile eines Mammutskeletts.

INFO: Verbandsgemeinde Eich – Touristinformation, Hauptstr. 26, 67575 Eich, tourismus@vg-eich.de, www.tourismus.vgeich.de

403

WEINSHEIM, Heimatmuseum

Das Gebiet in und um Weinsheim war schon früh besiedelt, davon zeugen die im Heimatmuseum ausgestellten Funde, welche von der Steinzeit, über das keltische und römische Reich, das Mittelalter bis hin in die Neuzeit reichen. Geologische und paläontologische Funde erlauben einen Blick in die Erdgeschichte.

INFO: Heimatmuseum im alten Schulhaus, Postweg, 67551 Worms-Weinsheim, touristinfo@worms.de, www.worms.de

404

BAD KREUZNACH-EBERNBURG, Kurpfälzer Amtshof

Denkmalgeschütztes Anwesen mit vielfachem Nutzungswechsel. 11./12. Jh. Burg, ab 14. Jh. Festes Haus und Amtshof, 1698 bis Mitte 18. Jh. Wohnsitz der Herren von Sickingen, seit etwa 1800 Nutzung als Bauern- und Winzergehöft, Schmiede und jüdische Viehhandlung. Seit 2002 Gaststätte mit kulturellem Angebot.

INFO: Kurpfälzer Amtshof, Burgstr. 12 – 13, 55583 Bad Kreuznach-Ebernburg, wein@amtshof.net, www.amtshof.net

405

ALTENBAMBERG, Burg Altenbaumburg

Die Lage am Ausgang des Alsenztals war strategisch äußerst günstig. Als die Linie der Raugrafen im 14. Jh. aber erlosch, diente die Altenbaumburg als Steinbruch. Die stattlichen Mauerreste lassen die Ausdehnung der Burganlage noch erahnen. Nur der Palas wurde wiederaufgebaut.

INFO: GDKE RLP, Burgen Schlösser Altertümer, Festung Ehrenbreitstein, 56077 Koblenz, bsa@gdke.rlp.de, www.burgen-rlp.de, www.altenbaumburg.de

406

FÜRFELD, Burg- und Templerkapelle Iben

Die Burg- und Templerkapelle Iben liegt im Appelbachtal, in der Nähe der Gemeinde Fürfeld inmitten eines Bauernhofes. Besonders interessant ist der gotische Kapellenchor aus dem Jahre 1240 oder 1250. Er gehört zusammen mit der Liebfrauenkirche in Trier und der Elisabethkirche in Marburg zu den frühesten Zeugnissen des gotischen Baustils in Deutschland.

INFO: GDKE RLP, Burgen Schlösser Altertümer, Festung Ehrenbreitstein, 56077 Koblenz, bsa@gdke.rlp.de, www.burgen-rlp.de



445 Schlossruine Nanstein, Landstuhl



452 Schloss- und Festungsruine Hardenburg, Bad Dürkheim-Hardenburg

Pfalz

Machen Sie eine Tour in die Welt der Kelten, reisen Sie 200 Millionen Jahr zurück in die Urzeit des Pfälzer Berglandes, erobern Sie die Burgen im Pfälzerwald, entdecken Sie die größte Keramik-Manufaktur des Römischen Reiches nördlich der Alpen und werfen Sie einen Blick ins Archäologische Schaufenster in Speyer.



435 Keltisches Fürstengrab, Rodenbach



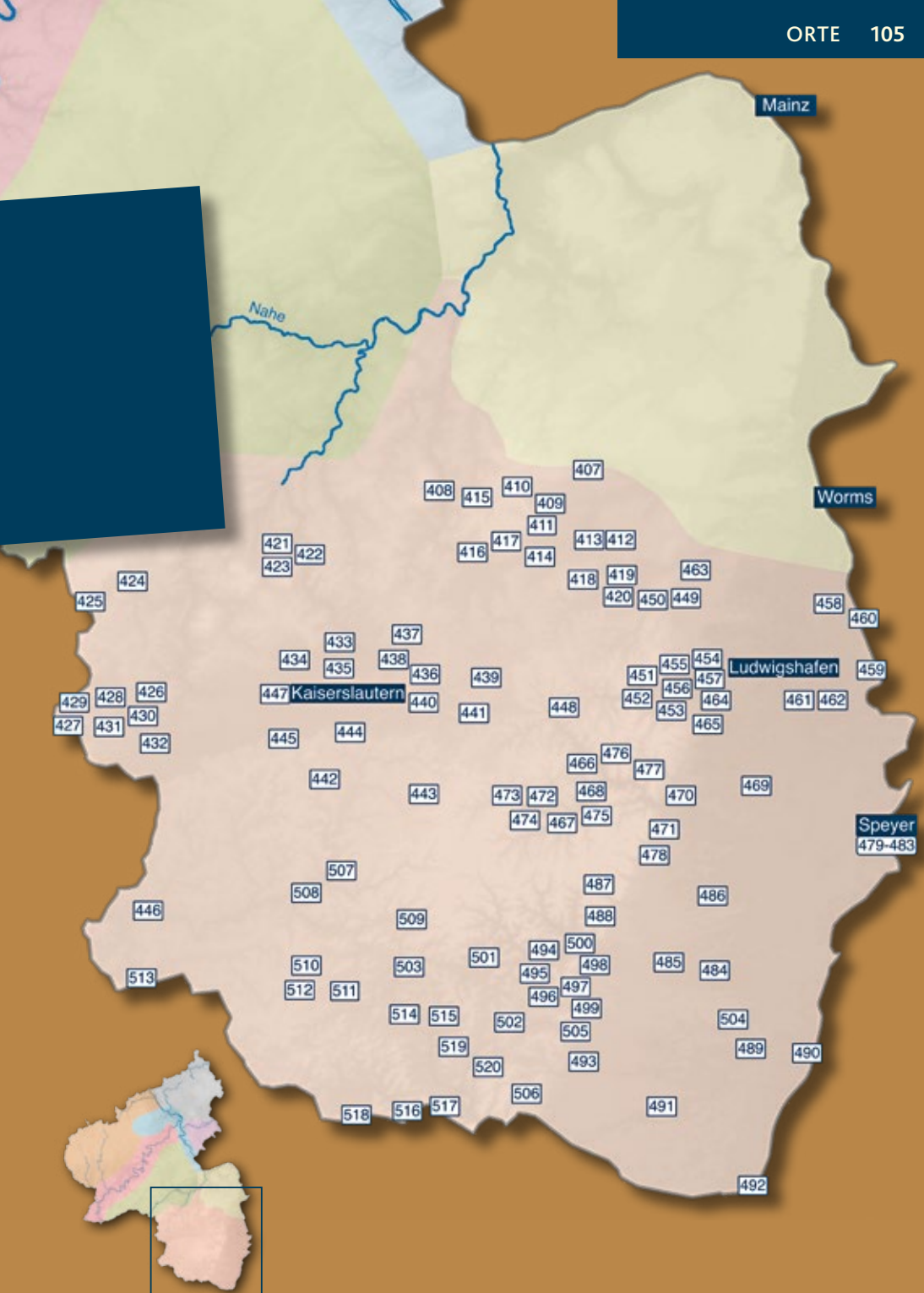
495 Reichsburg Trifels, Annweiler



483 Dom, Speyer



504 Museum, Herxheim



407 KIRCHHEIMBOLANDEN, Museum im Stadtpalais

Nicht nur den „Römer aus der steinernen Kiste“, einen Grabfund aus den 1960er Jahren zeigt das Museum im Stadtpalais. Weil das Museum über umfassende kultur- und naturgeschichtliche Sammlungen verfügt, bietet es einen Abriss der Geschichte und Kultur der Region am Donnersberg – der Erdgeschichte ebenso wie der Vor- und der Frühgeschichte, von der Stein- bis zur Frankenzeit.

INFO: Museum im Stadtpalais, Amtsstr. 14, 67292 Kirchheimbolanden,
info@museum-kirchheimbolanden.de, www.museum-kirchheimbolanden.de

408 KATZENBACH, Villa Rustica

Sichtbarer, gesicherter Grabungsbefund eines römischen Gutshofs unweit der Ortsgemeinde Katzenbach. Im dortigen Glockenturm befinden sich weitere Fundstücke römischer Herkunft. Der dort in der Nähe gefundene Delphinbrunnen ist heute in der Außenanlage am Nordpfälzer Heimatmuseum in Rockenhausen zu besichtigen, ebenso dort unweit des Schlossparks ein römisches Grabfundament. Auf dem Plateau des Stahlbergs befindet sich der Langenstein, ein vorzeitlicher Menhir.

INFO: Touristinfo Rockenhausen, Bezirksstr. 7, 67806, Rockenhausen,
info@rockenhausen.de, www.rockenhausen.de

409 DANNENFELS, Informationszentrum Donnersberghaus

Das Donnersberghaus des Donnersbergvereins e.V. soll mit musealem Charakter als Informationszentrum für den Donnersberg und sein Umland wirken. Schwerpunkt neben der Naturwissenschaft (insbes. Geologie) ist die Siedlungsgeschichte von der Antike bis zur Neuzeit. Themenwanderung und Vorträge zum keltischen Oppidium und zur keltischen Geschichte des Donnersbergs.

INFO: Informationszentrum Donnersberghaus, Oberstr. 4, 67814 Dannenfels,
vorstand@donnersbergverein.de, www.donnensberg-touristik.de

410 DANNENFELS, Keltischer Ringwall

Vom keltischen Oppidium auf dem Donnersberg, dem höchsten Berg der Pfalz, sind nur noch Reste der imposanten Mauern erhalten geblieben. Bis vor wenigen Jahren lagen die Überreste dieser Stadt im Verborgenen. Dank archäologischer Forschungen und Ausgrabungen ist vieles heute wieder sichtbar. Der Keltenweg führt entlang der mächtigen Wälle – den Relikten der einstigen Stadtmauer. Rekonstruktionen und restaurierte Mauerstücke zeugen von den architektonischen Leistungen. Stationen mit Info-Tafeln bringen Technik, Bauweise und Lebensumstände der Kelten nahe.

INFO: Tourist-Info, Oberstr. 14, 67814 Dannenfels,
touristik@donnersberg.de, www.donnensberg-touristik.de

411

STANDENBÜHL, Keltischer Donnersberg

Vor über 2.000 Jahren lebten auf dem Donnersberg mehrere tausend Menschen. Bis vor wenigen Jahrzehnten lagen die Überreste dieser Stadt im Verborgenen. Dank archäologischer Forschungen und Ausgrabungen ist vieles heute wieder sichtbar geworden. Der Keltweg führt Besucher entlang der mächtigen Wälle – den Relikten der einstigen Stadtmauer. Rekonstruktionen und restaurierte Mauerstücke zeugen von den architektonischen Leistungen der vorrömischen Bewohner.

INFO: Donnersberger Kelten e. V., Steinbacher Str. 6, 67816 Standenbühl,
donnersberger-kelten@t-online.de, www.donnensberger-kelten.de

412

GÖLLHEIM, Museum Uhl'sches Haus

Das Heimatmuseum zeigt vor- und frühgeschichtliche Funde sowie geologische Exponate aus dem Tertiär, in dem Göllheim einmal eine Meereslagune war, und zahlreiche Dokumente und Gegenstände zur Geschichte von Göllheim. Einen Schwerpunkt der Sammlung bildet die Schlacht am Hasenbühl. Die Tertiär-Abteilung vertieft die Einblicke aus dem Besuch des „Geoparks Dachsberg“. Das Museum ist selbsterklärend und interaktiv gestaltet.

INFO: Museum Uhl'sches Haus, Hauptstr. 7, 67307 Göllheim,
kulturverein-goellheim@gmx.de, www.museum-uhlsches-haus.de

413

GÖLLHEIM, Geopark Dachsberg

Vor den Toren Göllheims, nahe der L449 bei Elbisheimer Hof befindet sich der Zugang zum „Geopark Dachsberg“. Dieser ehemalige Steinbruch der Fa. Dyckerhoff dokumentiert die „Göllheimer Lagune“, über 20 Millionen Jahre alte Gesteinsformationen aus dem Tertiär. Das weitläufige Geotop bietet Lebensraum für selten gewordene Pflanzen- und Tierarten, wie Molche, Libellen oder Rohrsänger. Spaziergänger finden auf dem Rundweg Schautafeln mit Infos zur Geologie, Erdgeschichte sowie Flora und Fauna.

INFO: Gemeinde Göllheim, Feiherr-vom-Stein-Straße, 67307 Göllheim,
goellheim@goellheim.de, www.gemeinde-goellheim.de

414

STEINBACH, Keltendorf am Donnersberg

Das Keltendorf Steinbach ist ein idealisiertes Modell einer keltischen Siedlung. 6 Gebäude vermitteln einen Eindruck der Techniken, die die Kelten zum Hausbau einsetzten. Die Gebäude sind unterschiedlich ausgestattet. Der 11,5 m hohe Aussichtsturm bietet in 8 m Höhe eine geräumige Aussichtsplattform. Die Führungen informieren u. a. über das Leben und Arbeiten der Kelten, die Bauweise der Häuser und über die Kelten auf dem Donnersberg. Zum Abschluss der Führung erhalten die Gäste ein Glas Met.

INFO: Keltendorf am Donnersberg, Brühlstr., 67808 Steinbach,
info@keltendorf-steinbach.de, www.keltendorf-steinbach.de

415

ROCKENHAUSEN-MARIENTHAL, Ringwall auf dem Donnersberg

Das vulkanische Donnersbergmassiv beherrscht als mächtiger Eckpfeiler am Ostrand des Nordpfälzer Berglandes den Nordteil der Oberrheinebene bis hinüber zum Odenwald, zum Taunus und den Rheingaubergen. Ein Kranz heute zerstörter Burgen und Klöster aus der Zeit des Mittelalters, in den sich auch eine keltische Abschnittsbefestigung auf dem Kübelberg einreicht, umgibt den Hauptteil des bewaldeten Massivs.

INFO: Touristinfo Rockenhausen, Bezirksstr. 7, 67806 Rockenhausen,
info@rockenhausen.de, www.rockenhausen.de

416

IMSBACH, Pfälzisches Bergbaumuseum & Besucherbergwerk

Im Pfälzischen Bergbaumuseum und in den beiden Besucherbergwerken „Weiße Grube“ und „Grube Maria“ im ehemaligen Bergmannsdorf Imsbach ist die Vielfalt der Bodenschätze dieser Region zu bestaunen. Montan-historische Rundwanderwege laden zum Erkunden ein.

INFO: Pfälzisches Bergbaumuseum Imsbach, Ortsstr. 2, 67817 Imsbach,
info@bew-imsbach.de, www.bergbauerlebniswelt-imsbach.de

417

IMSBACH, Burgruine Hohenfels

Die Burgruine Hohenfels befindet sich südlich vom Donnersberg auf einem 540 Meter hohen Berg in der Nähe der Gemeinde Imsbach. Ausgrabungen und archäologische Untersuchungen in den Jahren 1932/33 brachten die Umrisse der Burg hervor.

INFO: GDKE RLP, Burgen Schlösser Altertümer, Festung Ehrenbreitstein, 56077 Koblenz,
bsa@gdke.rlp.de, www.burgen-rlp.de, www.pfalz.de

418

EISENBERG/HETTENLEIDENHEIM, Erlebnislandschaft Erdekaut

Die Bergbaufolgelandschaft hat sich nach Aufgabe der Gruben zu einem einmaligen Landschaftsschutzgebiet mit seltenen Tieren und Pflanzen entwickelt. Ausgeschilderte Rundwanderwege, versch. Aussichtspunkte und Erlebnisspielplätze laden zum Erkunden und Verweilen ein. Ein kleines Bergbaumuseum im wieder aufgebauten Gebäude der ehem. Grube Riegelstein, in der bis 1996 Untertage grüner Ton abgebaut wurde, kann bei Führungen besichtigt werden.

INFO: Tourismusbüro VG Eisenberg, 67304 Eisenberg, info@vg-eisenberg.de, www.vg-eisenberg.de

419

EISENBERG, Römermuseum

Römische Ausgrabungsstücke aus Eisenberger Grabungen: Das Museum ist im OG des „Haus Isenburg“ untergebracht, einer Villa aus der Zeit der Jahrhundertwende. Der Schwerpunkt des Römermuseums liegt bei den reichen Funden, denn Eisenberg war in römischer Zeit ein durch seine Eisenverarbeitung bedeutender Vicus.

INFO: Römermuseum im Haus Isenburg, Historischer Verein Rosenthal und Umgebung,
 Friedrich-Ebert-Str. 28, 67304 Eisenberg, info@vg-eisenberg.de, www.hist-verein-rosenthal.de,
www.donnensberg-touristik.de

420



EISENBERG, Römischer Vicus/Römerpark

Der Vicus Eisenberg als römisches Zentrum der Eisenverhüttung wurde Mitte des 1. Jh. gegründet und bestand vermutlich bis ins 5. Jh. Über 20 Häuser wurden bei Ausgrabungen freigelegt und dokumentiert. Im Jahr 2000 erfolgte der Spatenstich für den „Römerpark Vicus Eisenberg“

INFO: Förderverein Römischer Vicus Eisenberg, Theodor-Storm-Str. 33, 67304 Eisenberg, info@vicus-eisenberg.de, www.foerderverein-vicus-eisenberg.de, www.vicus-eisenberg.de

421



WOLFSTEIN, Burgruine Alt-Wolfstein

Am Osthang des Königsbergs, mitten im Wald, in der Nähe der Gemeinde Wolfstein liegt die Burgruine Alt-Wolfstein, die wahrscheinlich schon unter Kaiser Friedrich I. Barbarossa um 1160/70 erbaut worden ist und Teil des staufischen Wehrsystems des 12. Jh. war.

INFO: GDKE RLP, Burgen Schlösser Altertümer, Festung Ehrenbreitstein, 56077 Koblenz, bsa@gdke.rlp.de, www.burgen-rlp.de, www.pfalz.de

422



WOLFSTEIN, Burgruine Neu-Wolfstein

Hoch über dem Lautertal, in dem auch das Städtchen Wolfstein liegt, thront die Ruine Neu-Wolfstein. Sie weist Reste ihres einstigen Berings auf, an dem sich ursprünglich auch die Wohn- und Wirtschaftsgebäude angliederten. Die Bausubstanz lässt eine Entstehungszeit im späten 14. Jh. oder frühen 15. Jh. vermuten.

INFO: GDKE RLP, Burgen Schlösser Altertümer, Festung Ehrenbreitstein, 56077 Koblenz, bsa@gdke.rlp.de, www.burgen-rlp.de, www.pfalz.de

423



WOLFSTEIN, Besichtigungskalkbergwerk am Königsberg

Das Kalkbergwerk in Wolfstein (Hauptstr. 48) ist ein Industrie-Denkmal und ein Museum der besonderen Art. Die Welt unter Tage offenbart hier einen besonderen Reiz. Die geführten Besucher fahren mit der Gruben-Eisenbahn durch einen gewundenen Stollen, in dem sich ausgemauerte Gewölbe und ins Gestein gehauene Strecken mit bizarren Felsvorsprüngen abwechseln. Der Einblick in die Bergmannsarbeit wird ergänzt durch die Darstellung der Kalkgewinnung. Alle Einrichtungen sind noch original vorhanden.

INFO: Besichtigungskalkbergwerk am Königsberg, Hauptstr. 48 67752 Wolfstein, info@vg-lw.de, www.kalkbergwerk.com

424



THALLICHTENBERG, Urweltmuseum Geoskop & Burg Lichtenberg

Das GEOSKOP bietet Einblicke in die Urzeit des Pfälzer Berglandes vor 300 Millionen Jahren. Auf 400 Quadratmetern Ausstellungsfläche werden Fossilien, Mineralien und Erzstufen aus dem historischen Bergbau gezeigt. Burg Lichtenberg: Sie wurde nie vom Feind verstört, jedoch vor rund 200 Jahren von einem Brand heimgesucht. Heute beherbergt sie neben einer Jugendherberge auch das Urweltmuseum.

INFO: Urweltmuseum GEOSKOP, Burg Lichtenberg, Burgstr. 19, 66871 Thallichtenberg, info@urweltmuseum-geoskop.de, www.urweltmuseum-geoskop.de

425

REICHWEILER, Mithrastempel

An einem bewaldeten Felshang des Pfefferbachtals liegt in der Nähe der Gemeinde Reichweiler das Mithrasdenkmal. Es zählt zu den zahlreichen Kultstätten einer antiken Weltreligion, die sich bereits im 1. Jh. v. Chr. im ganzen Römischen Reich ausgebreitet hat. Erst im 4. Jh. unterlag die Mithraslehre dem Christentum. Das in eine Felsenwand aus rotem Sandstein eingehauene Relief bildete einst die Rückwand eines Tempels und ist heute auch eine Zwischenetappe des Fritz-Wunderlich Rad- und Wanderweges.

INFO: GDKE RLP, Burgen Schlösser Altertümer, Festung Ehrenbreitstein, 56077 Koblenz, bsa@gdke.rlp.de, www.burgen-rlp.de, www.pfaelzerbergland.de

426

STEINBACH AM GLAN, Jüdisches Museum

Im Museum informieren Schautafeln über die erste urkundliche Erwähnung des „Schmul Levi“ 1638 und erklären die Entwicklung der Jüdischen Bevölkerung und ihrer Kultur. Zum Teil Jahrhunderte alte Gebrauchs- und Ritualgegenstände werden in Glasvitrinen gezeigt. Mehr als 200 Jahre jüdisches Leben werden dargestellt und dokumentiert.

INFO: Verbandsgemeinde Oberes Glantal, Rathausstr. 8, 66901 Schönenberg-Kübelberg, Poststelle@vgog.de, www.vgog.de

427

BREITENBACH, Bergmannsbauern-Museum

Mit dem Bergmannsbauern-Museum schufen die Christlichen Pfadfinder Raum für die „alten Dinge“: Sehen sie eine Zeitdokumentation vom Leben und Arbeiten der Bergmannsbauern, Römische Funde, Quadersteine und Silbermünzen aus dem 3. Jahrhundert. Grubengeräte, Steine und Fossilien. Dazu eine Küche „aus gutem Hause“ und ein typisches Wohn- und Musikzimmer.

INFO: Verbandsgemeinde Oberes Glantal, Rathausstr. 8, 66901 Schönenberg-Kübelberg, Poststelle@vgog.de, www.vgog.de

428

ALTENKIRCHEN, Heimatmuseum

Das Gebäude, welches das Museum beherbergt, wurde 1823/32 erbaut und diente 100 Jahre als Volksschule. Danach befand sich lange Zeit die Bürgermeisterei darin. Auch heute werden die Räume als Rathaus genutzt. Auf 120 qm Ausstellungsfläche in 7 Räumen befindet sich eine umfangreiche Darstellung vergangener Ortsgeschichte.

INFO: Verbandsgemeinde Oberes Glantal, Rathausstr. 8, 66901 Schönenberg-Kübelberg, Poststelle@vgog.de, www.vgog.de

429

ALTENKIRCHEN, Kirschenland-Wanderweg

Der Kirchenland-Wanderweg führt auf einer Rundstrecke von rund 20 km durch die Gemarkungen der drei Kohlbachtal-Gemeinden Altenkirchen, Dittweiler und Frohnhofen. Die Landschaft ist durch ausgedehnte Streuobstwiesen geprägt. In alten Aufzeichnungen wird das Kohlbachtal auch als „Obstgarten des Westrichs“ bezeichnet. Der Wanderweg ist Teil des Projektes „Begehbare Geschichtsbuch“.

INFO: Verbandsgemeinde Oberes Glantal, Rathausstr. 8, 66901 Schönenberg-Kübelberg, Poststelle@vgog.de, www.vgog.de

430

BRÜCKEN, Diamantschleifermuseum

Im westpfälzischen Brücken und Umgebung ist eine seltene und seltsame Kleinindustrie bodenständig: Die Diamantschleiferei. Hier werden in etwa 25 Dörfern in ca. 260 Schleifereien Rohdiamanten zu Brillanten geschliffen.

INFO: Verbandsgemeinde Oberes Glantal, Rathausstr. 8, 66901 Schönenberg-Kübelberg, Poststelle@vgog.de, www.vgog.de

431

BRÜCKEN, Diamantschleifer-Weg

Der Diamantschleifer-Weg führt als Rundweg über eine Distanz von 18 km durch die Ohmbachtalgemeinden Brücken und Ohmbach. Hier kann man der Spur der Steine folgen. Brücken war seit 1888 Zentrum der westpfälzischen Diamantindustrie. In den 1930er Jahren waren über 2500 Menschen in den Diamantschleifereien der Westpfalz beschäftigt. Der Wanderweg ist Teil des Projektes „Begehbare Geschichtsbuch“.

INFO: Verbandsgemeinde Oberes Glantal, Rathausstr. 8, 66901 Schönenberg-Kübelberg, Poststelle@vgog.de, www.vgog.de

432

SCHÖNBERG-KÜBELBERG, Ritter-Gerin-Weg

Der 27 km lange Ritter-Gerin-Weg im Bereich der Gemeinden Schönenberg-Kübelberg und Gries ist nach einem Kübelberger Rittergeschlecht benannt. Schon in frühmittelalterlicher Zeit stand in Kübelberg die Turmhügelburg, die 1297 erstmals urkundlich erwähnt wurde. Des Weiteren führt der Weg zum Ohmbachsee, mit 15ha die größte Wasserfläche der Westpfalz. Das Seeumland ist als herrliche Parklandschaft gestaltet. Der Wanderweg ist Teil des Projektes „Begehbare Geschichtsbuch“.

INFO: Verbandsgemeinde Oberes Glantal, Rathausstr. 8, 66901 Schönenberg-Kübelberg, Poststelle@vgog.de, www.vgog.de

433

EULENBIS, Beerewei(n)museum

Das Museum zeigt die Herstellung von Wein aus Birnen von 1745 bis 1954. Der Besuch des Beerewei(n)museums kann gut mit einer Besichtigung des Eulenkopfturms (dem höchsten Trauzimmer der Pfalz) kombiniert werden, um den herum ein geologischer Wanderweg angelegt ist.

INFO: Beerewei(n)museum, Hauptstr. 8, 67685 Eulenberg, www.eulenberg.de

434

WEILERBACH, Reinhard-Blauth-Museum

Im Reinhard-Blauth-Museum wird die Geschichte der Region wieder lebendig. Älteste Funde vorgeschichtlichen Ackerbaus sind zwei Reibesteine aus der Jungsteinzeit. Die keltische Geschichte spiegeln die Replikat des goldenen Armreifs und Rings von Rodenbach sowie die Funde aus dem Weilerbacher Wagengrab wider. Reste von Schalen, Töpfen und Krügen aus einem Brandgräberfeld, zeugen von der Zeit keltisch- römischer Besiedlung. Ein großer Teil des Museums ist dem Alltag der Bevölkerung im 19. Jh. gewidmet.

INFO: Reinhard-Blauth-Museum, Schulstr. 6, 67685 Weilerbach, museum@heimatmuseum-weilerbach.de, www.heimatmuseum-weilerbach.de

435

RODENBACH, Keltisches Fürstengrab

Das rekonstruierte keltische Fürstengrab, mitsamt den Repliken der Grabbeigaben, wurde im Jahr 2000 von der Ortsgemeinde errichtet. Zu den wichtigsten Funden aus keltischer Zeit zählt der ausgestellte goldene Armreif aus Rodenbach, der neben anderen Gegenständen im Jahr 1874 gefunden wurde. Weitere Fundstücke waren u. a. eine etruskische Schnabelkanne und ein griechischer Trinkbecher. Der originale Grabhügel wird um das Jahr 500 v. Chr. datiert.

INFO: Touristikbüro VG Weilerbach, Rummelstr. 15, 67685 Weilerbach, tourismus@vg-weilerbach.de, www.weilerbach.de

436

MORLAUTERN, Keltisches Schaugrab

Die „keltische Schaugrabanlage“ hat einen Durchmesser von 16 Metern, wird ringmauerartig von Steinen umgrenzt und ist optisch in zwei Hälften eingeteilt. Eine Schautafel gibt historische Hintergrundinformationen in Bild und Text.

INFO: Stadt Kaiserslautern, Willy-Brandt-Platz 1, 67657 Kaiserslautern, stadt@kaiserslautern.de, www.kaiserslautern.de

437

OTTERBERG, Museum Otterberg

Geschichte der Abteikirche, Stadtgeschichte, Herausragende Schaustücke zur Geschichte des Zisterzienserklosters anhand von Modellen, Dokumenten und Schautafeln. Die Einwanderung der französisch sprechenden Wallonen in die Kurpfalz und ein Modell der Stadt Otterberg um 1620. Alte wallonische Handwerksberufe werden ebenfalls dargestellt. Fundstücke der Schlacht bei Morlautern. Ölgemälde und Grafiken des in Otterberg geborenen Johann Heinrich Roos.

INFO: Museum Otterberg, 67697 Otterberg, tourist-info@otterbach-otterberg.de, www.otterbach-otterberg.de/tourismus

438

KAISERSLAUTERN, Kaiserpfalz/Casimirschloss

Die Kaiserpfalz Lutra wurde von Kaiser Friedrich I. („Barbarossa“) in Auftrag gegeben und zählte zu den bekanntesten und prachtvollsten des ganzen Reiches. Es sind noch einige Buckelquader aus Rotsandstein und Mauerwerksreste der Doppelkapelle erhalten. Im 16. Jahrhundert baute Pfalzgraf Johann Casimir unter Einbeziehung des mittelalterlichen Gebäudes ein Renaissanceschloss neben die Pfalz. Nach mehrfachen Zerstörungen entstand auf den Schlossresten in den 30ern der heutige Pfalzgrafensaal.

INFO: Förderkreis Kaiserpfalz Kaiserslautern e. V., Erlenbacher Str. 142, 67659 Kaiserslautern, info@kaiserpfalz-kaiserslautern.de, www.kaiserpfalz-kaiserslautern.de

439

KAISERSLAUTERN, Wanderwegenetz „Rätselhafte Zeitzeichen“

Das Wanderwegenetz „Rätselhafte Zeitzeichen“ erschließt die Gegend östlich von Kaiserslautern. Dort sind über 300 Hügelgräber aus der keltischen Zeit bekannt, fast alle in Sichtweite des Donnersbergs, einer der größten keltischen Stadtanlagen nördlich der Alpen. Zudem gibt es jedoch noch einiges mehr aus verschiedenen Epochen entlang des Wegesrandes zu entdecken. Der Wanderer taucht in längst vergangene Zeiten ein und erkennt auf einmal Dinge, an denen er sonst achtlos vorübergehen würde.

INFO: Verbandsgemeindeverwaltung Enkenbach-Alsenborn, Hauptstr. 18, 67677 Enkenbach-Alsenborn, tourismus@enkenbach-alsenborn.de, www.enkenbach-alsenborn.de

440

KAISERSLAUTERN, Theodor-Zink-Museum

Das Theodor-Zink-Museum zeigt die Geschichte der Stadt und der Region mit den wichtigsten Ereignissen und Epochen von den frühesten Siedlungsspuren bis hin zur Gegenwart.

INFO: Theodor-Zink-Museum (Wadgasserhof), Steinstr. 48, 67657 Kaiserslautern, museum@kaiserslautern.de, www.kaiserslautern.de

441

KAISERSLAUTERN, Burgruine Beilstein

Die Burgruine Beilstein liegt im östlich von Kaiserslautern gelegenen Stiftswald auf einem bewaldeten Bergkegel. Sie bietet dem Besucher einen interessanten Einblick in salisch-staufische Burgbaukunst, vor allem in deren ausgeklügeltes Wehrsystem.

INFO: GDKE RLP, Burgen Schlösser Altertümer, Festung Ehrenbreitstein, 56077 Koblenz, bsa@gdke.rlp.de, www.burgen-rlp.de, www.kaiserslautern.de

442

QUEIDERSBACH, Heimatmuseum

Museum auf der Sickingenhöhe.

INFO: Heimatmuseum Queidersbach, Schulstr. 1, 66851 Queidersbach

443

TRIPPSTADT, Eisenhütten-Museum und historische Schmiede

Im Museum wird die Geschichte der Eisenverhüttung vom 30-jährigen Krieg bis zum Ende des 19. Jahrhunderts anschaulich gemacht. In der ehemaligen Dorfschmiede wird Schmiedekunst demonstriert! Etwa 100 Exponate und Schautafeln befinden sich im Museum. Buchung von Führungen ist ganzjährig möglich!

INFO: Eisenhütten-Museum, Hauptstr. 26, 67705 Trippstadt, info@tripstadt.de, www.tripstadt.de

444

KINDSBACH, Burgruine Perleburg

An der westlichen Stadtgrenze von Kaiserslautern-Hohenecken, mitten im Pfälzer Wald, thront auf einem bewaldeten Bergkegel die Ruine der Perleburg. Die heute noch sichtbaren Grundmauern des ehemaligen quadratischen Bergfrieds lassen die kunstvolle Bearbeitung der Buckelquader der staufischen Zeit erkennen.

INFO: GDKE RLP, Burgen Schlösser Altertümer, Festung Ehrenbreitstein, 56077 Koblenz, bsa@gdke.rlp.de, www.burgen-rlp.de

445

LANDSTUHL, Schlossruine Nanstein

Belagert, zerstört, wiederaufgebaut, zerstört ... Die Geschichte der Burg Nanstein erzählt vom Ringen um die Macht, von Niederlagen und dem Mut, immer wieder neu anzufangen. Urkundlich erstmals erwähnt 1253, entwickelte sie sich zu einer der größten Wehranlagen ihrer Zeit. „Der letzte Ritter“ Franz von Sickingen, einst Burgherr der Nanstein, starb hier in seinen Gemäuern infolge einer heftigen Belagerung.

INFO: Tourist-Info, Hauptstr. 3a, 66849 Landstuhl,
bsa@gdke.rlp.de, tourismus@vglandstuhl.de, www.burgen-rlp.de, www.landstuhl.de

446

ZWEIBRÜCKEN, Burgruine Ehrwoog

Reste einer Burgruine auf kleinem Felsabsatz. 1975/78 freigelegt. Funde datieren in 12. – 15. Jhd. Zwei Zisternen, Ringmauer, Graben. Keine schriftlichen Quellen.

INFO: Burgruine Ehrwoog, Ecke Fasaneriestr. / Annweilerstr., 66482 Zweibrücken-Niederauerbach,
tourist@zweibruecken.de, www.zweibruecken.de

447

RAMSTEIN-MIESENBACH, Museum im Westrich

Das Museum im Westrich widmet sich der Alltagsgeschichte und der Kultur der Region. Neben zwei bis drei Sonderausstellungen im Jahr gibt es eine Dauerausstellung, in der u. a. auch die Torfwirtschaft des 19. Jahrhunderts und die Bedeutung des Bergbaus für die Region thematisiert wird.

INFO: Museum im Westrich, Miesebacher Str. 1, 66877 Ramstein-Miesebach,
info@ramstein.de, www.ramstein-miesebach.de/vg_ramstein_miesebach/de/Kultur/Museum

448

FRANKENSTEIN, Burgruine Frankenstein

Die im gleichnamigen Ort gelegene Burg Frankenstein wurde Mitte des 13. Jh. errichtet. Es ist davon auszugehen, dass sie von den Leininger Grafen errichtet wurde. Sie bauten eine ältere, kleinere Wehranlage zu einer mächtigen Buranlage aus.

INFO: GDKE RLP, Burgen Schlösser Altertümer, Festung Ehrenbreitstein, 56077 Koblenz,
bsa@gdke.rlp.de, www.burgen-rlp.de, www.pfalz.de

449

NEULEININGEN, Leiningerland-Museum

Das Museum veranschaulicht die Bauentwicklung des Hauses an architektonischen Fenstern. Das Thema „Geologie der Region“ zeigt Neuleiningens Lage an der Abbruchkante des Oberrheingrabens. Mit „Paläontologie des Mainzer Beckens“, werden Fossilien zu den zwei großen maritimen Phasen Trias und Tertiär präsentiert. Heimatkundliche Themen sind „Handwerk und Haushalt“ sowie „Die Neuleininger Steingutfabrik“, wobei hier die Entwicklung vom Handwerk zur industriellen Produktion dargestellt wird.

INFO: Leiningerland-Museum an der Münze, Kirchengasse 6, 67271 Neuleiningen,
touristik@vg-l.de, www.leiningerland.com

450

**NEULEININGEN, Leiningerland-Museum im Burgturm**

Die Burgruine Neuleiningen stellt als fast quadratische Kastellburg mit den vier runden Ecktürmen und den Schießscharten eine regionale Besonderheit dar, insbesondere mit der fast vollständig erhaltenen Stadtmauer aus dem 13. Jhd. Im Museum werden zwei Burgmodelle, Exponate zu den Themen Burgenbau, Verteidigungstechnik und zu mehreren historischen Personen des Ortes präsentiert.

INFO: Leiningerland-Museum im Burgturm, In der Burgruine, Zugang über Kirchengasse, 67271 Neuleiningen, touristik@vg-l.de, www.leiningerland.com

451

**BAD DÜRKHEIM, Burgruine Schlosseck**

Hoch über dem Isenachtal in der Nähe von Bad Dürkheim und schräg gegenüber der Burgruine Hardenburg liegt Burgruine Schlosseck. Höhepunkt der Besichtigung ist das 1883/84 rekonstruierte spätromanische Portal am südwestlichen Ende der Schildmauer.

INFO: GDKE RLP, Burgen Schlösser Altertümer, Festung Ehrenbreitstein, 56077 Koblenz, bsa@gdke.rlp.de, www.burgen-rlp.de, www.bad-duerkheim.com

452

**BAD DÜRKHEIM-HARDENBURG, Schloss- und Festungsrueine Hardenburg**

Die Grafen von Leiningen hinterließen mit der Hardenburg eine der größten und eindrucksvollsten Schloss- und Festungsanlagen der Pfalz. Die Reste der weitläufigen Wohntrakte und imposanten Saalbauten, des Westbollwerks und des Renaissancegartens lassen noch immer die einstige Pracht erahnen. Das Informationszentrum beherbergt eine Dauerausstellung zur Geschichte der Hardenburg und herausragende archäologische Funde.

INFO: GDKE RLP, Burgen Schlösser Altertümer, Schloss- und Festungsrueine Hardenburg, 67098 Bad Dürkheim-Hardenburg, bsa@gdke.rlp.de, www.burgen-rlp.de, www.schloss-hardenburg.de

453

**BAD DÜRKHEIM-LIMBURG, Ruinen „Murr-mir-nicht-viel“ und „Schau-dich-nicht-um“**

Die beiden Ruinen der ehemaligen Jagdhäuser, Anfang des 18. Jh. erbaut, liegen mitten im Limburg-Dürkheimer Wald. Beide waren Ausdruck adliger Standeswürde und gehörten wie die Jagd zum gesellschaftlichen Leben der Noblesse dazu.

INFO: GDKE RLP, Burgen Schlösser Altertümer, Festung Ehrenbreitstein, 56077 Koblenz, bsa@gdke.rlp.de, www.burgen-rlp.de

454

**BAD DÜRKHEIM-UNGSTEIN, Freilichtmuseum „Römisches Weingut Weilberg“**

Bei dem Freilichtmuseum handelt es sich um eine 1981 freigelegte und zum Teil rekonstruierte Villa Rustica mit römischem Kelterhaus. Zur Erhaltung der Anlage finden am letzten Juni- und letzten Juli- Wochenende Weinfeste statt. Dem Freilichtmuseum wurde vom Deutschen Weininstitut 2010 der Titel „Höhepunkt der Weinkultur“ verliehen und das Fest Ungsteiner Weinsommers bekam 2007 die Würdigung „Schönes Weinfest an der Deutschen Weinstraße“.

INFO: Freilichtmuseum „Römisches Weingut Weilberg“, Brunnengasse 28, 67098 Bad Dürkheim-Ungstein, Fritz.Schumann@gmx.de, www.bad-duerkheim.com

455 BAD DÜRKHEIM, Keltischer Ringwall

Der knapp zwei Kilometer lange keltische Ringwall auf dem Kästenberg ist heute noch deutlich im Gelände sichtbar und umschloss als Befestigungsanlage ein Areal von mehr als 26 Hektar, das um 500 v. Chr. stadähnlich bebaut war.

INFO: Tourist-Info, Kurbrunnenstr. 14, 67098 Bad Dürkheim, info@bad-duerkheim.de, www.bad-duerkheim.com

456 BAD DÜRKHEIM, Pfalzmuseum für Naturkunde – POLLICHIA-Museum

Interessantes und Wertvolles rund um die heimische Natur mit ihrer biologischen Vielfalt erwartet die Besucher im Pfalzmuseum für Naturkunde – POLLICHIA-Museum. Im historischen Gebäude der Herzogmühle im Bad Dürkheimer Ortsteil Grethen wird über die Geologie der Pfalz, die heimische Tier- und Pflanzenwelt, über ökologische Zusammenhänge in der Natur, über das Biosphärenreservat Pfälzerwald-Nordvogesen und über viele verschiedene Naturschutzthemen informiert.

INFO: Pfalzmuseum für Naturkunde – POLLICHIA-Museum, Kaiserslauterer Str. 111, 67098 Bad Dürkheim, info@pfalzmuseum.bv-pfalz.de, www.pfalzmuseum.de

457 BAD DÜRKHEIM, Stadtmuseum im Kulturzentrum Haus Catoir

Das Stadtmuseum ist in einem ehemaligen Weingut untergebracht. Hier wird aber mehr als die Geschichte des Weinbaus erzählt. Eine wesentliche Rolle für die Entwicklung der Stadt, aber auch für das Kur- und Heilwesen, spielt der Gradierbau (die Saline). Die wahrlich salzige Geschichte belegen zahlreiche Exponate. An höfisches Leben erinnert der Nautiluspokal, eine kleine Kostbarkeit.

INFO: Stadtmuseum im Kulturzentrum Haus Catoir, Römerstr. 20/22, 67098 Bad Dürkheim, stadtmuseum@bad-duerkheim.de, www.bad-duerkheim.de

458 FRANKENTHAL, Erkenbert-Museum

Die Ausstellung im Erkenbert-Museum führt durch 1.500 Jahre Kunst und Kulturgeschichte der Stadt Frankenthal. Anhand einer Vielzahl von Exponaten kann die Entwicklung der ehemaligen Festungs- und Garnisonsstadt, die einen Kanal zum Rhein besaß und unter dem Titel Dritte Hauptstadt von Kurpfalz bekannt war, nachvollzogen werden.

INFO: Erkenbert-Museum, Rathausplatz, 67227 Frankenthal (Pfalz), museum@frankenthal.de, www.frankenthal.de

459 LUDWIGSHAFEN, Wilhelm-Hack-Museum

Das Museum beherbergt neben seinem Schwerpunkt der Kunstsammlung des 20. Jh. auch archäologische und mittelalterliche Funde von Bedeutung: den Gondorfer Fund, ein Gräberfund der Völkerwanderungszeit aus Gondorf an der Mosel, der keltische, römische sowie fränkische Grabbeigaben aus dem Zeitraum vom 5. vorchristlichen Jh. bis zum 8. Jh. nach Christus enthält sowie eine Sammlung mittelalterlicher Sakralkunst.

INFO: Wilhelm-Hack-Museum, Berliner Str. 23, 67059 Ludwigshafen, hackmuseum@ludwigshafen.de, www.wilhelmhack.museum.de

460

LUDWIGSHAFEN-OPPAU, Karl-Otto-Braun-Museum

Das Museum beherbergt Sammlungen zur Frühgeschichte und zur bäuerlichen Kultur in der Pfalz sowie Dokumente aus der Ortsgeschichte der Stadtteile Oppau und Edigheim.

INFO: Karl-Otto-Braun-Museum, Edigheimer Str. 26, 67069 Ludwigshafen-Oppau, stadtverwaltung@ludwigshafen.de, www.museum-oppau.de

461

MUTTERSTADT, Historischer Verein der Pfalz (Ortsgruppe Mutterstadt)

Ein beleuchtetes Zeitpfeildisplay verdeutlicht die Einflüsse regionaler und überregionaler Geschichte auf das dörfliche Geschehen. Funde aus der Früh- und Vorgeschichte, Stein-, Bronze-, Hallstatt- und Römerzeit werden in Vitrinen präsentiert. Die Ortsgeschichte (Neuzeit) selbst wird mit den Abteilungen Baugeschichte, Handwerk, Landwirtschaft, Vereinsgeschichte, Familienforschung, Religiöse Gemeinschaften und Brauchtum dargestellt.

INFO: Historischer Verein der Pfalz e. V., Oggersheimer Str. 9, 67112 Mutterstadt

462

MUTTERSTADT, Museum für Ortsgeschichte

Der römische Steinsarkophag aus dem 4. Jahrhundert n. Chr. wurde mit Skelett und Keramikbeigaben gefunden. Auf Mutterstädter Gebiet wurden neben dem Grab noch weitere Funde aus römischer Zeit gemacht. Sie zählen zu den frühesten römischen Bodenfunden am Oberrhein, hierzu gehören auch Teile einer römischen Bilderschüssel eines Töpfers aus dem 2. Jahrhundert n. Chr. Aus dem 3. und 4. Jahrhundert n. Chr. stammen die römischen Meilensteine mit Inschrift, die an der alten Landstraße entdeckt wurden.

INFO: Museum für Ortsgeschichte, Oggersheimerstr. 13, 67112 Mutterstadt, info@mutterstadt.de, www.mutterstadt.de

463

GRÜNSTADT, Museum im Alten Rathaus

Das Museum befindet sich im ehemaligen Rathaus, einem um 1600 errichteten und 1906 umgebauten Gebäude. Das Museum konzentriert sich auf Exponate aus dem Leiningerland: Gemälde hiesiger Maler (z. B. Conrad Seekatz), wertvolle Eisentruhen und Beispiele der lokalen Industriekultur wie der Steingutfabrikation und der ehemaligen Brauereien. Vom 1. Dezember 2018 bis Ende 2019 zeigt eine Sonderausstellung Exponate von der Alt- und Jungsteinzeit über die Bronzezeit, Kelten, Römer bis zu den Merowingern.

INFO: Museum im Alten Rathaus, Hauptstr. 84, 67269 Grünstadt, av.gruenstadt.leiningerland@gmail.com, museum-im-alten-rathaus-gruenstadt.npage.de

464

WACHENHEIM, Villa Rustica

Die Villa Rustica Wachenheim ist ein großzügig angelegtes römisches Landgut. Nach ihrer zufälligen Entdeckung während der Arbeiten im Zuge der Flurbereinigung, wurden Grundrisse der Gebäude rekonstruiert, ebenso der Keller und die Badeanlagen.

INFO: Tourist-Info, Weinstr. 15, 67157 Wachenheim, touristinfo@vg-wachenheim.de, www.wachenheim.de

465

**WACHENHEIM, Burgruine Wachtenburg**

Die Burgruine ist das weithin sichtbare Wahrzeichen Wachenheims. Sie stammt aus dem 11./12. Jahrhundert und besteht aus einer oberen Kernanlage sowie der jüngeren Unterburg. Markantestes Stück: der Bergfried (H: 22,6 m) mit Aussichtsplattform. Das Burgmuseum kann zu den Öffnungszeiten der Burgschänke besichtigt werden. Führungen bietet die Tourist-Information an.

INFO: Tourist-Info, Weinstr. 15, 67157 Wachenheim, touristinfo@vg-wachenheim.de, www.wachtenburg.de

466

**NEIDENFELS, Burgruine Lichtenstein**

Die Burgruine liegt auf dem Ausläufer des Hohen Loog, oberhalb der Gemeinde Neidenfels. Die um 1200 erbaute Burg Lichtenstein gehörte zum staufischen Wehrsystem und hatte zur Aufgabe, die Straße Speyer-Kaiserslautern, die heute durch die B39 ersetzt wird, zu sichern.

INFO: GDKE RLP, Burgen Schlösser Altertümer, Festung Ehrenbreitstein, 56077 Koblenz, bsa@gdke.rlp.de, www.burgen-rlp.de

467

**ESTHAL, Burgruine Breitenstein**

Die Burgruine Breitenstein liegt in einem Waldgebiet in der Nähe der Gemeinde Esthal. Breitenstein gehört zu den für den Pfälzerwald typischen Felsenburgen. Dieser Burgtypus wurde auf einem hohen Sandsteinplateau errichtet, um dem Feind einen Angriff möglichst zu erschweren.

INFO: GDKE RLP, Burgen Schlösser Altertümer, Festung Ehrenbreitstein, 56077 Koblenz, bsa@gdke.rlp.de, www.burgen-rlp.de, www.pfalz.de

468

**ESTHAL, Burgruinen Alt- und Neu-Erfenstein**

Die Burgruinen Alt- und Neu-Erfenstein liegen in einem Waldgebiet in der Nähe der Gemeinde Esthal. Von der Hauptburg Neu-Erfenstein ist heute noch ein ca. zehn Meter hoher rechteckiger Bergfried zu sehen, der sich auf einem pilzförmigen, hohen Felsen befindet. Oberhalb der Burgruine Neu-Erfenstein befinden sich die wenigen Überreste der Ruine Alt-Erfenstein.

INFO: GDKE RLP, Burgen Schlösser Altertümer, Festung Ehrenbreitstein, 56077 Koblenz, bsa@gdke.rlp.de, www.burgen-rlp.de, www.pfalz.de

469

**HASSLOCH, Villa Rustica & Römerbad**

In der Römerzeit bis etwa 400 n. Chr. war das Haßlocher Gebiet intensiv landwirtschaftlich genutzt. An der Römerstraße Mußbach – Haßloch – Altrip gab es etwa alle 3 Kilometer einen Römischen Gutshof. Teile einer solchen „Villa Rustica“ hat man südlich der Moltkestraße gefunden. Ein Nebengebäude sowie das Badehaus und den Brunnen hat man rekonstruiert.

INFO: Tourist-Info, Rathausplatz 1 67454 Haßloch, touristinfo@hassloch.de, www.hassloch.de

470

NEUSTADT A. D. W., Stadtmuseum Villa Böhm

Das Museum in den prächtigen Räumen der Villa Böhm bietet mit visuellen Dokumenten und historischen Exponaten einen kommunikativen Streifzug durch die fast 800-jährige Stadtgeschichte, von der Stadtgründung 1275 bis heute.

INFO: Stadtmuseum Villa Böhm, Maximilianstr. 25/ Villenstr. 16 b, 67433 Neustadt a. d. W., museum@stadt-nw.de, www.stadtmuseum-neustadt.de

471

NEUSTADT A. D. W., Hambacher Schloss

Seit im Mai 1832 zum ersten Mal die schwarz-rot-goldene Fahne auf dem Kastanienberg bei Neustadt in der Pfalz wehte, gilt das Hambacher Schloss als Wiege der deutschen Demokratie. Am Hambacher Fest nahmen 30.000 Menschen teil, sie machten sich mit wehenden Fahnen auf den Weg zum Schloss, um dort ihre Forderungen nach Einheit, Freiheit und einem demokratischen, vereinigten Deutschland auszurufen. Die Ausstellung „Hinauf, hinauf zum Schloss“ zeigt auf lebendige Weise die Ereignisse des Hambacher Festes.

INFO: Stiftung Hambacher Schloss, Hambacher Schloss 1832, 67434 Neustadt a. d. W., info@hambacher-schloss.de, www.hambacher-schloss.de

472

ELMSTEIN, Museum „Alte Samenklenge“ – Haus der Wald u. Forstgeschichte

Die 1913 in Elmstein eingerichtete Samenklenge war eine von bundesweit acht staatlichen Forstsamendarren. Die staatlichen Darren ernten, trocknen, reinigen und lagern Herkunft gesichertes und qualitativ hochwertiges Saatgut für die Vermehrung von Bäumen und Sträuchern. Die Besucher können die einzelnen Apparaturen und Gebäudeteile der Samenklenge besichtigen. Außerdem gewährt es Einblicke in Leben und Arbeit der Bevölkerung der regionalen Wälder und die Herstellung von Produkten des Waldes.

INFO: Museum „Alte Samenklenge“, Hauptstr. 52, 67471 Elmstein, info@alte-samenklenge.de, www.elmstein.de/alte-samenklenge

473

ELMSTEIN, Burgruine Elmstein

Auf einem gewaltigen Felssporn sehen wir die Überreste der Burg, welche dem Dorf und dem Tal den Namen gab. Eine erste Erwähnung finden wir 1212. Es könnte jedoch auch sein, dass bereits der Pfalzgraf Konrad der Stauffer diese Burg als eine der ältesten Zubehörden der Pfalzgrafschaft von seinem Halbbruder Kaiser Friedrich Barbarossa geschenkt bekommen hat. Heute sehen wir nur noch die Reste der Schildmauer, der ehemaligen Ringmauer und eines Wachturmes.

INFO: Burgruine Elmstein, Berggasse, 67471 Elmstein, buschlinger@gefuehrt-vg-lambrecht.de, www.elmstein.de/historisches-zu-elmstein

474

ELMSTEIN, Wappenschmiede

Dieses mit Wasserkraft betriebene Schwanzhammerwerk dürfte die einzige betriebsbereite Wappenschmiede der Pfalz sein. Sie wurde 1757 wahrscheinlich zum ersten mal erwähnt und urkundlich 1792 dokumentiert. Ein einzigartiges Ensemble von traditionellem Handwerk und technischem Fortschritt auf der „Teufelsinsel“ am westlichen Dorfausgang von Elmstein. An offenen Schmiedetagen dürfen Besucher sich in der Kunst des Nagelschmiedens erproben – „mir mache Neggel mit Kepp“.

INFO: Wappenschmiede Elmstein, Möllbachstr. 5-7, 67471 Elmstein,
abeam@gmx.de, www.wappenschmiede-elmstein.de

475

ERFENSTEIN, Burg Spangenberg

Die Burg Spangenberg wurde der Sage nach vom „Wilden Kaspar“ im fernab liegenden, menschenleeren Speyerbachtal im 11. Jahrhundert errichtet. Sie diente ihm als Versteck für ihn und die von ihm entführte Tochter des Kaisers. Am 6. Januar 1100 gelangte sie durch eine Schenkung in den Besitz des Hochstifts Speyer. Die ersturkundliche Nennung stammt aus dem Jahre 1317. Die Burg diente viele Jahre als Wohnsitz für die Stutmeister, welche für die Speyerer Bischöfe Pferde züchteten.

INFO: Burg Spangenberg, Talstr. (L499), 67466 Erfenstein,
strobl-burgspangenberg@web.de, www.burg-spangenberg.de

476

NEIDENFELS, Burgruine Neidenfels

Auf einem steilen Sporn oberhalb des Speyerbachs liegt die Burg Neidenfels. Sie wurde zwischen 1329 und 1338 durch den Kurfürsten und Pfalzgrafen Rudolf II erbaut. 1689 wird die kleine Anlage zerstört. Bis heute haben sich einige Wehrtürme, Teile der Ringmauer und eindrucksvolle Überreste der Kernburg erhalten. Man betritt die Burg noch über den seit Jahrhunderten benutzten Weg. Die leicht abgelegene, noch sehr gut erhaltene und eher selten besichtigte Burg lädt heute zu einem kurzen Besuch ein.

INFO: Burgruine Neidenfels, Oberhalb des Schlossbergweges, 67468 Neidenfels,
strobl-burgspangenberg@web.de, www.pwv-neidenfels.de/burgruine-neidenfels

477

LINDENBERG, Webermuseum

Das Webermuseum greift die „400-jährige Geschichte der Tuchmacherei im Lambrechter Tal“ auf. Dort hatten um 1565 wegen ihres Glaubens verfolgte Wallonen Zuflucht genommen und als exzellente „Wüllenweber“ (Wollweber) das Handwerk der Tuchmacherei etabliert. Es sollte in Lambrecht zu hoher Blüte streben und dort zur Grundlage einer 400-jährigen Wirtschaftsgeschichte der Tuchmacherei werden, in der Lambrecht zu einem bedeutenden Pfälzer Tuchindustriezentrum aufzusteigen vermochte.

INFO: Webermuseum Lindenberg, Joppenholzstr. 6, 67473 Lindenberg,
gerald-lehmann@online.de, www.webermuseum-lindenbergpfalz.de

478

ST. MARTIN, Heimatmuseum

Die Geschichte eines Dorfes auf drei Etagen, so präsentiert sich das St. Martiner Heimatmuseum klein aber fein im liebevoll hergerichteten, einstigen Stammhaus der St. Martiner Musikerfamilie Kiefer. In Form einer Dauerausstellung mit historischen Fotografien sowie wechselnden Ausstellungen zu bestimmten Themen werden hier St. Martiner Dorfgeschichte anschaulich aufgearbeitet und der interessierten Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

INFO: Heimatmuseum St. Martin, Bergstr. 35, 67487 St. Martin,
heimatmuseum@sankt-martin-pfalz.de, www.sankt-martin-pfalz.de

479

SPEYER, Archäologisches Schaufenster

Das Archäologische Schaufenster bietet die Möglichkeit, sich über die Arbeit der Landesarchäologie-Speyer und über die vielfältigen Zeugnisse der wechselvollen Geschichte der Pfalz direkt und anschaulich zu informieren. Laufende Projekte werden hier vorgestellt und dem Publikum nähergebracht. Es ist ein Aushängeschild für die vielfältigen Einsätze zum Schutz und zur Rettung archäologischen Kulturgutes in der Pfalz.

INFO: GDKE RLP, Landesarchäologie, Außenstelle Speyer, Gilgenstr. 13, 67346 Speyer,
landesarchaeologie-speyer@gdke.rlp.de, www.archaeologie-speyer.de

480

SPEYER, Historisches Museum der Pfalz

Eintauchen in die Geschichte der Menschheit von ihren Anfängen bis in die Neuzeit. Mit seinen spannenden Sammlungsausstellungen und seinen hochkarätigen Sonderausstellungen stellt das Historische Museum der Pfalz erlebnisreiche Wissensvermittlung und Spaß am Entdecken in den Mittelpunkt des Museumsbesuchs. Zu erleben sind die Sammlungs- ausstellungen zur Urgeschichte, der Römerzeit und der Neuzeit, den Domschatz und das Weinmuseum.

INFO: Historisches Museum der Pfalz, Domplatz 4, 67324 Speyer,
info@museum.speyer.de, www.museum.speyer.de

481

SPEYER, Museum SchPIRA

Zwischen 1084 und 1349 entfaltete sich in Speyer ein reiches jüdisches Gemeindeleben. Steinerner Zeugen dieser Vergangenheit sind die Ruine der Synagoge und das Ritualbad. Im Judenhof und dem Museum SchPIRA spiegelt sich diese Epoche wider.

INFO: Museum SchPIRA, Kleine Pfaffengasse 20/21, 67346 Speyer,
info@verkehrsverein-speyer.de, www.verkehrsverein-speyer.de

482

SPEYER, Antikenhalle

Nördlich des Doms befindet sich die Antikenhalle von Speyer. Anstelle der 1689 zerstörten Nikolauskirche wurde 1826 die Speyerer Antikenhalle vom königlich-bayerischen Direktbaumeister Johann Philipp Mattlener, der ein Schüler Friedrich Weinbrenners war, erbaut. Sie sollte als „Antiquarium“ die im Rheinland gefundenen römischen Steindenkmäler aufbewahren und ausstellen.

INFO: GDKE RLP, Burgen Schlösser Altertümer, Festung Ehrenbreitstein, 56077 Koblenz,
bsa@gdke.rlp.de, www.burgen-rlp.de, www.speyer.de

483

SPEYER, Dom

Die Domkirche St. Maria und St. Stephan ist Kathedrale, Pfarrkirche und Wallfahrtsort. Als größter erhaltener romanischer Kirchenbau der Welt beeindruckt der Dom mit seinen Ausmaßen, erhabener Schlichtheit und harmonischer Raumaufteilung – er gilt als Idealtypus der romanischen Architektur. Gegründet wurde der Dom um 1030 von Kaiser Konrad II und ist seit 1981 Teil des UNESCO-Weltkulturerbes. Die Aussichtsplattform auf dem Südwestturm bietet einen Rundblick auf Stadt und Umgebung.

INFO: Domkapitel Speyer, 67343 Speyer, info@dom-zu-speyer.de, www.dom-zu-speyer.de

484

OFFENBACH A. D. QUEICH, Queichtalmuseum

Orts- und Regionalgeschichte sowie Sonderausstellungen mit wechselnden Themen.

INFO: Queichtalmuseum, Hauptstr. 11, 76877 Offenbach a. d. Queich, queichtalmuseum@offenbach-queich.de, www.offenbach-queich.de/queichtalmuseum

485

LANDAU, Museum für Stadtgeschichte

Lust auf Zeitreisen? Dann sind Sie hier richtig, in einer Stadt mit einer bemerkenswerten Geschichte und erstaunlichen Geschichten. Im Obergeschoss der Maximilianstraße 7, im neuen Museum für Stadtgeschichte, nehmen wir Sie mit in unsere bewegte Vergangenheit. 1895 wurde unser Heimatmuseum gegründet. Nun, über 120 Jahre später, gehen wir andere Wege und präsentieren unsere Geschichte von der Stadtrechtsverleihung bis zur Landesgartenschau ganz neu.

INFO: Museum für Stadtgeschichte Landau in der Pfalz, Maximilianstr. 7, 76829 Landau, archiv-und-museum@landau.de, www.landau.de

486

KLEINFISCHLINGEN, Florum

Dauerausstellung auf 70 Quadratmetern mit dem Titel „Merowinger Kleinfischlinger – unter uns. Vor der Erschließung eines Neubaugebietes wurde ein Teil eines merowingerzeitlichen Friedhofs des 6. und 7. Jh. mit 79 Gräbern ausgegraben und dokumentiert. Auch die gleichzeitig entdeckte keltische Körperbestattung der südlichen Vorderpfalz in der Spätlatenezeit mit ihrer reichen Ausstattung an Fibeln wird ausführlich gewürdigt. Bemerkenswerte Grabbeigaben werden in 5 Vitrinen gezeigt.

INFO: Florum, Niedergasse 3, 67483 Kleinfischlingen, rukvonida@gmail.com, www.kleinfischlingen.de

487

RAMBERG, Burg Meistersel

Die Burg Meistersel (auch Burg Modeneck oder Modenbacher Schloss genannt) ist die Ruine einer Felsenburg. Sie liegt auf einer 492 Meter hohen Bergkuppe, die das Modenbachtal überragt, nahe dem Pass „Drei Buchen“. Es handelt sich bei ihr um eine der ältesten Burgenanlagen der Pfalz, deren Name auf die Wörter „Meister“ und „Saal“ bzw. auf den Begriff „Meister des Saales“ zurückgeht.

INFO: GDKE RLP, Burgen Schlösser Altertümer, Festung Ehrenbreitstein, 56077 Koblenz, bsa@gdke.rlp.de, www.burgen-rlp.de, www.pfalz.de

488

FRANKWEILER, Orensberg

Nachdem auf dem Orensberg Siedlungsreste aus dem frühen Mittelalter gefunden wurden, finden dort archäologische Forschungen statt. Um die Höhenkuppe zieht sich ein einstufiger Ringwall. Probegrabungen legten mehrere Arbeitsgruben frei, sogenannte Mardellen. Gefunden wurden auch jungsteinzeitliche Pfeilspitzen aus Feuerstein sowie Keramik aus dem Frühmittelalter. Zudem wurde der ehemalige Eingang ins Innere des Ringwalls entdeckt.

INFO: Büro für Tourismus, Hauptstr. 4, 76829 Leinsweiler,
urlaub@landauland.de, www.landauland.de

489

RHEINZABERN, Terra Sigillata Museum

Rheinzabern, das römische Tabernis, zählt zu den ältesten Siedlungen in der Pfalz. Ab etwa 120 n. Chr. begann die Produktion der Terra-Sigillata-Keramik, jenes rotglänzenden Feingeschirrs, das heute als das „Porzellan der Römer“ bezeichnet wird. In dem modern gestalteten Museum wird in 4 Räumen die römische Geschichte Rheinzaberns präsentiert. Es zeigt die spannende Geschichte der Siedlung Tabernae und ihre imposante Entwicklung zur größten Keramik-Manufaktur des Römischen Reichs nördlich der Alpen.

INFO: Terra Sigillata Museum, Hauptstr. 35, 76764 Rheinzabern,
info@terra-sigillata-museum.de, www.terra-sigillata-museum.de

490

NEUPOTZ, Römerschiff „Lusoria Rhenana“

Die 18 Meter lange und fünf Tonnen schwere originalgetreue Rekonstruktion eines römischen Patrouillenschiffes unter sachkundiger Anleitung zu rudern, ist ein unvergessliches Gemeinschaftserlebnis. Der Anlegeplatz der Lusoria Rhenana befindet sich in unmittelbarer Nähe des vor ca. 1.700 Jahren versunkenen „Barbarenschatzes“ von Neupotz. Mit etwa 1.200 Objekten und einem Gewicht von über 700 Kilogramm, gilt dieser Hortfund bis heute als der größte römerzeitliche Metallfund Europas.

INFO: Verein zur Förderung von Umweltbildung und Römischer Geschichte, Setzfeldsee,
Friedhofstr., 76777 Neupotz, lusoria.rhenana@t-online.de, www.lusoria-rhenana.de

491

FRECKENFELD, Heimatmuseum

Das Heimatmuseum in der Dampfndeltor-Passage zeigt vielfältige Facetten des Lebens in vergangenen Zeiten, beginnend mit der Frühgeschichte, über die Römerzeit und das Mittelalter bis ins 20. Jh.

INFO: Heimatmuseum, Hauptstr. 65, 76872 Freckenfeld,
info@suedpfalz-tourismus-kandel.de, www.suedpfalz-tourismus-kandel.de

492

NEUBURG AM RHEIN, Rheinaue Museum

Historische Rheinkarten, Verlegung des Ortes nach Rheindurchbruch 1592 – 1595.

INFO: Rheinaue Museum, Hauptstr. 50, 76776 Neuburg am Rhein,
info@neuburg-am-rhein.de, www.Neuburg-Rhein.de

493

BAD BERGZABERN, Westwallmuseum

Das Westwallmuseum in Bad Bergzabern, untergebracht in 2 Bunkern des Regelbaus 516a, zeigt im Bunker 1 einen im Original eingerichteten Artilleriebunker. Im Bunker 2 findet die Aufarbeitung der Geschichte, beginnend mit dem Versailler Vertrag bis zum heutigen Tage statt.

INFO: Westwallmuseum Bad Bergzabern, Kurfürstenstr. 21, 76887 Bad Bergzabern, westwall-museum.bza@web.de, www.otterbachabschnitt.de

494

ANNWEILER, Museum unterm Trifels

Drei idyllische Fachwerkhäuser und eine ehemalige Wassermühle bilden das geschmackvolle Ambiente einer lebendigen Ausstellung im Museum unterm Trifels. Auf 800 Quadratmetern Ausstellungsfläche durchlebt der Besucher entlang eines chronologischen Rundgangs die Historie der Reichsburg Trifels, die Entwicklung der Stadt Annweiler und seiner Umgebung sowie Aspekte der Landschaftsgeschichte.

INFO: Museum unterm Trifels, Am Schipkapass 4, 76855 Annweiler, koelsch.museum.annweiler@t-online.de, www.annweiler.de

495

ANNWEILER, Reichsburg Trifels

500 m über dem Städtchen Annweiler thront die alte Reichsburg, die schon vor ihrer großen Stauferepoche eine lange Besiedlungshistorie aufweisen kann. Die in ihrer Zeit uneinnehmbare Felsenburg war der geeignete Ort für die Aufbewahrung der Reichskleinodien, der Schätze Siziliens, aber auch berühmter Gefangener wie Richard Löwenherz. Die turbulente Geschichte, die Höhen und Tiefen der deutschen Geschichte durchlebte, reichte bis ins 20. Jahrhundert und ist bis zur Gegenwart Besuchermagnet geblieben.

INFO: GDKE RLP, Burgen Schlösser Altertümer, Reichsburg Trifels, 76855 Annweiler, bsa@gdke.rlp.de, trifels@gdke.rlp.de, www.burgen-rlp.de, www.trifelsland.de, info@trifelsfreunde.de, www.trifelsfreunde.de

496

ANNWEILER, Burgruine Scharfenberg

Die Burgruine Scharfenberg thront auf einem schroffen Sandsteinfelsen in der Nähe der Stadt Annweiler. Die Hauptaufgabe von Scharfenberg bestand darin, die Hauptburg Trifels zu schützen. Im 13. Jh. war eine Münzprägestätte der Stadt Annweiler dort untergebracht. Diesem Umstand verdankt die Burg ihren zweiten Namen „Münz“.

INFO: GDKE RLP, Burgen Schlösser Altertümer, Festung Ehrenbreitstein, 56077 Koblenz, bsa@gdke.rlp.de, www.burgen-rlp.de, www.trifelsland.de

497

ANNWEILER, Burgruine Anebos

Die Ruine Anebos liegt 480 Meter hoch in der Nähe der Stadt Annweiler. Anebos zählt zum Typus Felsenburg, der so zahlreich im südlichen Pfälzerwald vertreten war. Die Besichtigung der eher spärlichen Reste der Burgruine Anebos sollte man mit einem vorherigen Besuch der Burgruine Trifels verbinden.

INFO: GDKE RLP, Burgen Schlösser Altertümer, Festung Ehrenbreitstein, 56077 Koblenz, bsa@gdke.rlp.de, www.burgen-rlp.de, www.trifelsland.de

498

ANNWEILER, Hohenbergturm

Um 1800 errichteten französische Truppen unter Napoleon einen Telegraphenturm auf dem Hohenberg, um militärische Botschaften nach Paris senden zu können. Nach Ende des Deutsch-Französischen Kriegs wurde 1879 dort ein 8 Meter hoher Aussichtsturm erbaut, von welchem man einen weitreichenden Ausblick auf den Pfälzer Wald hat. Aufgrund baulicher Mängel wurde musste der Turm bereits 1971 renoviert werden, seit 2002 ist der Zugang versperrt. Nach einem Wiederaufbau erfolgt 2018 die Neueröffnung.

INFO: Büro für Tourismus, 76829 Leinsweiler, urlaub@landauland.de, www.landauland.de

499

ESCHBACH, Madenburg

Die Madenburg ist eine der größten und ältesten Burgen der Pfalz. Ihr Name lässt sich vermutlich auf Maidenburg zurückleiten, eine Benennung zu Ehren der Jungfrau Maria. Die Burg befindet sich etwa 250 Meter oberhalb der Weinbaugemeinde Eschbach und wurde im frühen 11. Jahrhundert erbaut. Erstmals niedergebrannt und wiederaufgebaut wurde sie 1525 in den Bauernkriegen. Endgültig zerstört wurde die Burg 1689 von französischen Truppen im Pfälzischen Erbfolgekrieg.

INFO: Madenburg, 76831 Eschbach, info@madenburg-pfalz.de, www.madenburg-pfalz.de

500

LEINSWEILER, Burg Neukastel

Neukastel, auch Neukastell, ist eine etwa 200 Meter über der Weinbaugemeinde Leinsweiler liegende Burgruine aus dem 12. Jahrhundert. Die Burg erlitt schwere Schäden während der Pfälzer Bauernkriege 1525 und dem Dreißigjährigen Krieg von 1618-1648, wurde aber beide Male wiederhergestellt. Die endgültige Zerstörung erfolgte 1689 durch französische Truppen im Pfälzischen Erbfolgekrieg. Heutzutage sind nur der Burgfels, einige Mauerreste, der ehemalige Hausgraben sowie die Felsenkammer erhalten.

INFO: Büro für Tourismus, 76829 Leinsweiler, urlaub@landauland.de, www.landauland.de

501

WILGARTSWIESEN, Burgruine Falkenburg

In der Nähe der Gemeinde Wilgartswiesen thronen auf einem Sandsteinfelsgrat über dem Queichtal die Reste der einst imposanten Falkenburg. Obwohl ihre Überreste sehr spärlich sind, findet der Besucher heute noch interessante Felsbearbeitungen vor.

INFO: GDKE RLP, Burgen Schlösser Altertümer, Festung Ehrenbreitstein, 56077 Koblenz, bsa@gdke.rlp.de, www.burgen-rlp.de, www.pfalz.de

502

VORDERWEIDENTHAL, Burg Lindelbrunn

Auf einem Gipfel, in der Nähe der Gemeinde Vorderweidenthal thront weithin sichtbar die Burgruine Lindelbrunn. Die zum Typus Gipfelburg gehörende Burg wurde wahrscheinlich im 12. Jh. errichtet und trug zu dieser Zeit die Namen Lindelbol und Lindelborn. Fest steht, dass die Burg 1525 vom gleichen Schicksal wie viele pfälzische Burgen heimgesucht wurde, in dem man sie während der Bauernkriege zerstörte.

INFO: GDKE RLP, Burgen Schlösser Altertümer, Festung Ehrenbreitstein, 56077 Koblenz, bsa@gdke.rlp.de, www.burgen-rlp.de, www.pfalz.de

503

HINTERWEIDENTHAL, Teufelstisch

Der Teufelstisch vom Hinterweidenthal ist ein 14m hoher, an einen Tisch erinnernder Pilzfelsen im deutschen Teil des Wasgaus, dem südlichen Pfälzerwald. Sein Gewicht wird auf 284 Tonnen geschätzt. Durch Erosion wurden die ihn umgebenden weicheren Oberflächenbestandteile abgetragen, während der harte Felsenkern stehen blieb. So liegt nun eine überdimensionierte „Tischplatte“ quer über einem ebenso massiven „Tischfuß“. Dieser Fuß weist eine teilweise bröselige Schichtung auf.

INFO: Tourist-Info-Zentrum Pfälzer Wald, Schuhmeile 1, 76846 Hauenstein, tourismus@hauenstein.rlp.de, www.urlaubsregion-hauenstein.de

504

HERXHEIM, Museum

Das Museum Herxheim ist das erste deutschlandweit, das sich in seiner archäologischen Abteilung ganz der ersten Bauernkultur in Mitteleuropa widmet, der „Linearbandkeramik“ der Jungsteinzeit. Funde aus Grabungen der GDKE in Herxheim zeigen nicht nur den Alltag der steinzeitlichen Bauern, sie erzählen auch vom einmaligen Totenritual, das vor 7.000 Jahren in Herxheim praktiziert wurde: Menschenknochen mit Schnittspuren und abgeschlagene Schädeldeckel – Spuren eines kannibalistischen Rituals?

INFO: Museum Herxheim, Untere Hauptstr. 153, 76863 Herxheim, frank@museum-herxheim.de, www.museum-herxheim.de

505

KLINGENMÜNSTER, Burgruine Landeck

Der kantige Bergfried der 1200 errichteten Burg ist original erhalten. Von seiner 25 Meter hohen Plattform aus öffnet sich der Blick über die Vorderpfalz bis hin zum Odenwald und zum Schwarzwald.

INFO: GDKE RLP, Burgen Schlösser Altertümer, Festung Ehrenbreitstein, 56077 Koblenz, bsa@gdke.rlp.de, www.burgen-rlp.de, www.burglandeck-pfalz.de

506

DÖRRENBACH, Burgruine Guttenberg

Die Burgruine Guttenberg liegt auf einem 500 Meter hohen bewaldeten Bergkegel, mitten im Mundatwald, nahe der Gemeinde Dörrenbach. Sie präsentiert sich als romantische, von Steinen und Pflanzen überwachsene Ruine.

INFO: GDKE RLP, Burgen Schlösser Altertümer, Festung Ehrenbreitstein, 56077 Koblenz, bsa@gdke.rlp.de, www.burgen-rlp.de, www.doerrenbach-pfalz.de

507

WALDFISCHBACH-BURGALBEN, Burgruine Heidelberg

In der Nähe der Gemeinde Waldfischbach-Burgalben liegen die Reste der Heidelberg. Die mitten im Wald verborgene Ruine gehört zu den am längsten bekannten römischen Höhenbefestigungen der Pfalz. Aus beinahe jeder Erbauungsphase dieser Siedlungsstätte werden heute noch Spuren aufgezeigt.

INFO: GDKE RLP, Burgen Schlösser Altertümer, Festung Ehrenbreitstein, 56077 Koblenz, bsa@gdke.rlp.de, www.burgen-rlp.de, www.vgwaldfishbach-burgalben.de

508

THALEISCHWEILER-FRÖSCHEN, Burgruine Steinenschloss

Auf einer Bergnase, hoch über dem Zusammenfluss von Rodalben und Schwarzbach, in der Nähe der Gemeinde Thaleischweiler-Fröschen, thronen die Überreste des Steinenschlosses. Die spätsalische Burgranlage wurde wahrscheinlich von Graf Emich I. von Leiningen um 1100 erbaut.

INFO: GDKE RLP, Burgen Schlösser Altertümer, Festung Ehrenbreitstein, 56077 Koblenz, bsa@gdke.rlp.de, www.burgen-rlp.de

509

MERZALBEN, Burgruine Gräfenstein

Auf einem bewaldeten Bergkegel über der Stadt Merzalben in der Südwestpfalz erhebt sich die gut erhaltene Burgruine Gräfenstein, auch „Merzalbener Schloss“ genannt. Als einzige Burg in Deutschland hat die Burg Gräfenstein einen siebeneckigen Bergfried.

INFO: GDKE RLP, Burgen Schlösser Altertümer, Festung Ehrenbreitstein, 56077 Koblenz, bsa@gdke.rlp.de, www.burgen-rlp.de

510

PIRMASENS, Stadtmuseum Altes Rathaus

Im Bereich der Urzeit ist eine große Einzelfährte aus dem Oberen Buntsandstein ausgestellt, welche am ehemaligen Steinbruch in Pirmasens gefunden wurde. Zur Vor- und Frühgeschichte werden Artefakte aus der Mittel- und Jungsteinzeit ausgestellt, darunter regionale Mikrolithen und Steinbeile, neben einem seltenen Kupferflachbeil, das den Übergang zur Bronzezeit einleitet. Aus der Kelten- und Römerzeit sind Tongefäße, Eisenbarren, Halswendelringe und eine römische Hypokaustanlage zu besichtigen.

INFO: Stadtmuseum Altes Rathaus, Hauptstr. 26, 66953 Pirmasens, museum@pirmasens.de, www.pirmasens.de

511

PIRMASENS, Burg Lemberg

Themenschwerpunkte der Präsentation sind die Anlage und Geschichte der Burg Lemberg, Leben und Gesellschaft auf mittelalterlichen Burgen, Darstellung der 20 nächsten wichtigen Burgen der Region, Erläuterungen zu Handwerkstechniken des Mittelalters und Darstellung der durch die jüngsten archäologischen Ausgrabungen in den letzten Jahren gewonnenen Erkenntnisse.

INFO: Burgeninformationszentrum Burg Lemberg, Bahnhofstr. 19, 66953 Pirmasens, touristinfo@pirmasens-land.de, www.burg-lemberg.de

512

PIRMASENS-NIEDERSIMTEN, Westwallmuseum Festungswerk Gerstfeldhöhe

Das Festungswerk Gerstfeldhöhe wurde 1936 als eine der größten Festungsanlagen des Westwalls erbaut. 70 Jahre später ist es mit ca. 14 Kilometern Gesamtlänge das größte noch erhaltene Werk des Westwalls. Das Westwallmuseum bietet auf einem ein Kilometer langen, unterirdischen Rundgang eine interessante Veranschaulichung über die Entstehungsgeschichte und den militärischen Nutzen im Zweiten Weltkrieg.

INFO: Westwallmuseum Festungswerk Gerstfeldhöhe, In der Litzelbach 2, 66955 Pirmasens-Niedersimten, info@westwall-museum.de, www.westwall-museum.de

513

HORNBACH, Historama

Das „Historama Kloster Hornbach“ – historische Stätte als ehemaliges Benediktinerkloster, lädt heute zu einer Zeitreise durch über 1.000 Jahre Geschichte ein und vermittelt Wissenswertes und Spannendes über Gründer, Mönchtum im Mittelalter und klösterliches Leben.

INFO: Klostermuseum Historama, Im Klosterbezirk, 66500 Hornbach, info@stadt-hornbach.de, www.klosterstadt-hornbach.de

514

DAHNN, Dahner Burgen und Neudahn

Zwar klammern sich die Dahner Burgen Alt-Dahn, Grafendahn und Tanstein auf eine einzige Sandsteinklippe, dennoch zeugen gewaltige Tor- und Geschütztürme von vielen Schlachten und Familienzwisten. Drei Kilometer nordwestlich der Gemeinde Dahn, auf einem Felsausleger des 300 Meter hohen Kauert liegt die Burgruine Neu-Dahn. Wie auch die Dahner Burgen zählt Neu-Dahn zu den typischen Pfälzer Felsenburgen.

INFO: GDKE RLP, Burgen Schlösser Altertümer, Festung Ehrenbreitstein, 56077 Koblenz, bsa@gdke.rlp.de, dahner-burgen@gdke.rlp.de, www.burgen-rlp.de, www.pfalz.de

515

DAHNN, Burgenmuseum

Wertvolle Funde, die während der Ausgrabungen an den Burgruinen sichergestellt wurden, sind hier zusammengetragen. So z. B. eine Ritterrüstung, eine Taschensonnenuhr aus Elfenbein mit eingebautem Kompass, Münzen, Waffen, Spielzeug und Keramikgegenstände. Anhand eines Modells kann man sich ein Bild von der einstigen Größe der Burgenanlage machen.

INFO: Burgenmuseum Dahn, Burg Altdahn, 66994 Dahn, dahner-burgen@burgen-rlp.de, www.burgen-rlp.de

516

NOTHWEILER, Burgruine Wegelnburg

In der Nähe der Gemeinde Nothweiler, direkt an der französisch-elsässischen Grenze, liegt die Ruine der Wegelnburg. Zusammen mit der Burgruine Blumenstein ist die Wegelnburg nicht nur die südlichste Burg des Pfälzerwaldes, sondern mit 575 Metern auch noch die höchst gelegene Felsenburg.

INFO: GDKE RLP, Burgen Schlösser Altertümer, Festung Ehrenbreitstein, 56077 Koblenz, bsa@gdke.rlp.de, www.burgen-rlp.de, www.pfalz.de

517

NOTHWEILER, Besucherbergwerk Eisenerzgrube Nothweiler

Das Besucherbergwerk bietet eine einzigartige Möglichkeit, auf den unterirdischen Spuren der Erzgräber zu wandeln. Über 420m führt der Rundgang, an dessen Ende man jede Menge Einblicke in die Geheimnisse der Tiefe erhalten hat. Sicher ist aber, dass die südpfälzischen Eisenerzvorkommen bis in das Jahr 1883 Grundlage eines florierenden Berg- und Hüttenwesens waren. Seit 1978 können Besucher in den Abbauhohlräumen des St. Anna-Stollens die farbenprächtigen Erzbildungen im Sandstein bewundern.

INFO: Besucherbergwerk Eisenerzgrube Nothweiler, Am Kolbenberg, 76891 Nothweiler, www.nothweiler.de

518

SCHÖNAU, Burgruine Blumenstein

In der Nähe der Gemeinde Schönau in der Südwestpfalz liegt in 500 Metern Höhe die Burgruine Blumenstein. Durch ihre einsame Lage, verbunden mit den Vorteilen einer Felsenburg, war die Burg Blumenstein vor der Einführung von Feuerwaffen fast uneinnehmbar.

INFO: GDKE RLP, Burgen Schlösser Altertümer, Festung Ehrenbreitstein, 56077 Koblenz, bsa@gdke.rlp.de, www.burgen-rlp.de

519

BUSENBERG, Burgruine Drachenfels

Südlich von Busenberg erhebt sich auf dem 367m hohen Burgberg die Burgruine Drachenfels. Die auf zwei steilen und schmalen Sandsteinfelsen gelegene Felsenburg der Herren von Drachenfels (1209–1344) wurde 1523 zerstört. Erhalten sind heute noch die Felsenkammer (Oberburg), das Torgebäude und Reste eines Flankierungsturms (Unterburg). Im Zuge der Französischen Revolution gelangte die Ruine in den Besitz der Gemeinde.

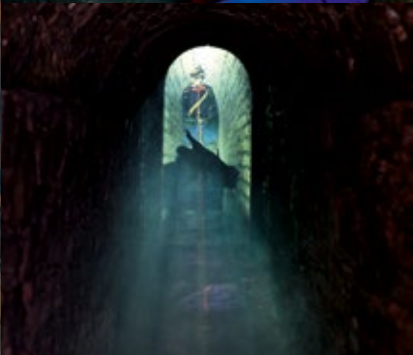
INFO: Burgruine Drachenfels, 76891 Busenberg, touristinfo@dahner-felsenland.de, www.busenber.de

520

ERLENBACH, Burg Berwartstein

Einzig bewohnte Burgenanlage der Pfalz. Die eindrucksvolle Wasgauburg aus dem 12. Jahrhundert erhebt sich auf einem hohen Felsklotz. Sehr gut erhalten sind der Geschützturm, die 104 m tiefe Brunnenanlage, die in den Felsen gehauenen Mannschaftsräume sowie die Felsgänge. Im historischen Rittersaal ist die Burggaststätte mit Freisitz untergebracht. Burgführungen mit Zeiten sind am Burgeingang angeschrieben. Von der Burgterrasse hat man einen wunderschönen Blick auf den Wehrturm „Klein Frankreich“.

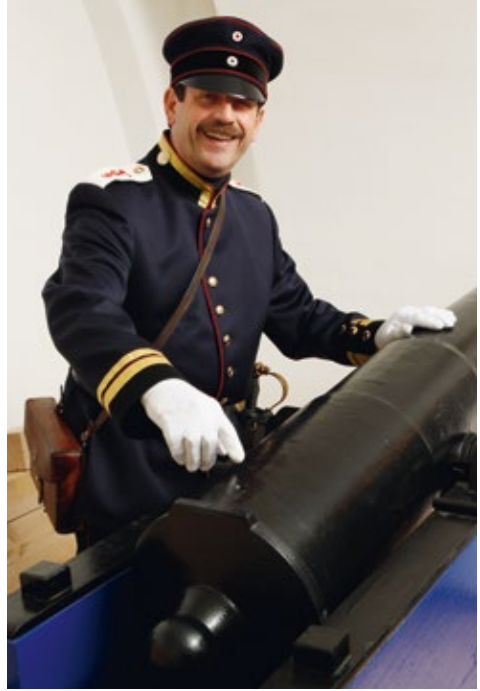
INFO: Burg Berwartstein, 76981 Erlenbach, burgberwartstein@t-online.de, www.burgberwartstein.de





LIVING HISTORY, STATIONENTHEATER & ERLEBNISFÜHRUNGEN





Der ewige Soldat

STATIONENTHEATER

„Ich habe geschworen, dass nichts vergessen wird“, spricht der ewige Soldat auf dem Felsen hoch über Rhein und Mosel, einem von der Natur auserwählten und vom Schicksal gezeichneten Ort. Aus der Sicht des einfachen Bediensteten stellt die Schauspielaufführung die große Geschichte vom Mittelalter bis zum Dreißigjährigen Krieg, der napoleonischen Besatzung, der preußischen Zeit und dem 20. Jahrhundert dar.

WO:

Festung Ehrenbreitstein (GDKE),
Greiffenklastr., 56077 Koblenz

INFO:

Voranmeldung, Tel. 0261 6675-4000,
www.tor-zum-welterbe.de

Der Festungskanonier

LIVING HISTORY

Ein Schießmeister im „bunten Rock“ trillert mit seiner Pfeife, warnt Besucher mit empfindlichen Ohren und feuert dann seine Böllerkanonen ab. Die sogenannten „Katzenköpfe“ gehörten zum Artillerie-Inventar des Ehrenbreitsteins und dienten ausschließlich zum Salutschießen und als Signalböller. Eine Waffenvorführung in bislang nicht zugänglichen Örtlichkeiten rund um das eindrucksvolle Programm ab.

WO:

Festung Ehrenbreitstein (GDKE),
Greiffenklastr., 56077 Koblenz

INFO:

Tel. 0261 6675-4000,
www.tor-zum-welterbe.de



Die Akte Humfrey

STATIONENTHEATER

John Humfrey war ein königlich englischer Ingenieursoffizier. Als ausgewiesener Experte für Militär- und Festungswesen gelang es Humfrey, die preußische Festung Koblenz in den 1830er-Jahren auszukundschaften und sogar in Plänen aufzuzeichnen. Eine erstaunliche Leistung, da die Festung zu dieser Zeit militärisches Sperrgebiet war. Gekleidet in feinem, zeitgenössischem Zwirn präsentiert Humfrey mit britischem Witz an mehreren Stationen die Besonderheiten der preußischen Festung.

WO:

Festung Ehrenbreitstein (GDKE),
Greiffenklaustr., 56077 Koblenz

INFO:

Voranmeldung Tel. 0261 6675-4000,
www.tor-zum-welterbe.de



Büchsenmacherwerkstatt

LEBENDIGE WERKSTATT

Einblicke in die Werkstatt eines preußischen Büchsenmachers. Gewehre und die Ausrüstungsteile der Infanteristen bedurften der ständigen Reparatur und Pflege. Bei Kampfhandlungen erlitten zudem sehr viele Waffen Schaden und mussten an Ort und Stelle wieder instand gesetzt werden. Dies war die Aufgabe des Büchsenmachers, der auf der Festung eine eigene Werkstatt betrieb.

WO:

Festung Ehrenbreitstein (GDKE),
Greiffenklaustr., 56077 Koblenz

INFO:

Tel. 0261 6675-4000,
www.tor-zum-welterbe.de



Führung im Waffenrock

ERLEBNISFÜHRUNG

Geführt von einem Soldaten im „bunten Rock des Königs von Preußen“ bekommen Sie Einblicke in die facettenreiche Geschichte einer Armee, die weit besser war als ihr Ruf. Schon in der Mannschaftsstube wird dem Besucher klar, dass die Soldaten auf der Festung für damalige Verhältnisse gut untergebracht waren und keinesfalls Hunger leiden mussten. Erstaunliches und Kurioses aus dem Soldatenleben einer beinahe vergessenen Epoche runden diese Sonderführung über die Festung Ehrenbreitstein ab.

WO:

Festung Ehrenbreitstein (GDKE),
Greiffenklaustr., 56077 Koblenz

INFO:

Tel. 0261 6675-4000,

www.tor-zum-welterbe.de

Der Gladiator Valerius

ERLEBNISFÜHRUNG

Über 1.800 Jahre sind vergangen seit seinem ersten Kampf, der sein Leben veränderte. Er war Sklave, wurde freigelassen und wird Gladiator. Seit dieser Zeit findet er keine Ruhe. Der Gladiator Valerius zeigt seinen Zuschauern die dunklen Gänge, Keller und Verliese und erzählt aus seinem Gladiatorenalltag. Schockiert wie beeindruckt erfährt der Zuschauer aus einer vergangenen Zeit und entdeckt manch erstaunliche Parallelen zur modernen Gegenwart.

WO:

Amphitheater (GDKE),
Olewiger Str., 54295 Trier

INFO:

Kartenbestellung Tel. 0651 97808-0,

www.erlebnisfuehrungen.de



Trier Tourismus und Marketing GmbH

Tödliche Intrige

ERLEBNISFÜHRUNG

Bis in den Himmel ragen die Baugerüste der Kaiserthermen. Konstantin der Große lässt in unmittelbarer Nähe zu seinem Trierer Palast eine prächtige Badeanlage für das Volk errichten. Damit will er sich bei den Bürgern beliebt machen, wird ihm doch der rätselhafte Tod seiner Gemahlin Faustina angelastet. Einer, der den Mord heimlich beobachtet hat, ist der Baumeister Nubius. Er nimmt die Gäste der Erlebnisführung „Tödliche Intrigen“ mit auf eine Reise durch sein Leben.

WO:

Kaiserthermen (GDKE),
Weberbach 41, 54290 Trier

INFO:

Kartenbestellung Tel. 0651 97808-0,
www.erlebnisfuehrungen.de



Trier Tourismus und Marketing GmbH

Das Geheimnis der Porta Nigra

ERLEBNISFÜHRUNG

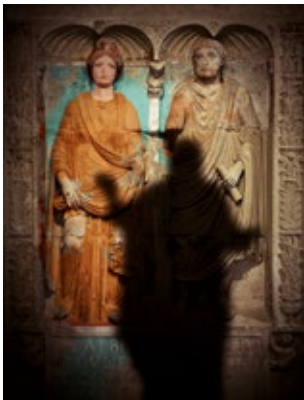
Ein Zenturio – im Glanz seiner Paraderüstung – entführt uns in jene Zeit, als Rom die Welt regierte und der Kaiser in Trier die Geschicke des Imperiums leitete. Plötzlich stehen die Zuschauer inmitten jener ereignisreichen Zeit – und das nicht nur als passive Beobachter! Spannend, unterhaltsam und humorvoll nimmt uns der Zenturio mit auf eine bewegte Zeitreise.

WO:

Porta Nigra (GDKE),
Simeonstr. 60, 54290 Trier

INFO:

Kartenbestellung Tel. 0651 97808-0,
www.erlebnisfuehrungen.de



Im Reich der Schatten – Leben und Lieben im römischen Trier

EIN MEDIALES RAUMTHEATER

Die turbulente Reise des Trierer Kaufmanns Gaius Albinus Asper und des Götterboten Merkur in die Unterwelt nimmt die Zuschauer mit auf eine Zeitreise ins römische Trier. Das neuartige Raumtheater verbindet Originalexponate mit filmischen Bildern und bietet so in spannenden 45 Minuten ein einzigartiges, filmisches 360°-Rundum-Erlebnis.

WO:

Rheinisches Landesmuseum Trier (GDKE),
Weimarer Allee 1, 54290 Trier

INFO:

Vorverkauf über Tourist-Information Trier:
Tel. 0651 97808-20 oder -21,
www.im-reich-der-schatten.de



Schauspielführung auf Burg Nassau

SCHAUSPIELFÜHRUNG

Darsteller Edgar Reinhardt schlüpft in die Rolle des Hofmeisters Gerhard Cornelius Pagenstecher, eines Vertrauten des Fürsten der Niederlande Wilhelm I. und nimmt seine Gäste auf eine unterhaltsame Zeitreise mit. Ganz nebenbei erklärt er die niederländische Erbfolge und bringt politische An- und Aussichten zur Sprache. Die knapp einstündige Schauspielführung kann für Gruppen bis 25 Personen über die Touristik im Nassauer Land gebucht werden.

WO:

[Burg Nassau \(GDKE\), Glockenstr., 56377 Nassau](#)

INFO:

[Buchung Tel. 02604 95250, \[www.nassau-touristik.de\]\(http://www.nassau-touristik.de\)](#)



Kostümführungen auf der Schloss- und Festungsrue Hardenburg

ERLEBNISFÜHRUNG

Die Kostümführung »Ritter, Grafen, Fürsten« führt durch die größte Burgruine der Pfalz – die Hardenburg.

WO:

[Schloss- und Festungsrue Hardenburg \(GDKE\),
67098 Bad Dürkheim, Ortsteil Hardenburg](#)

INFO:

[Vorankmeldung Tel. 06322 935140,
\[www.bad-duerkheim.de\]\(http://www.bad-duerkheim.de\)](#)



Die Befreiung des Richard Löwenherz

STATIONENTHEATER

Richard Löwenherz wird im Jahr 1193 auf der Reichsburg Trifels gefangen gehalten. Doch seine Verbündeten planen eine verwegene Befreiung.

WO:

Reichsburg Trifels (GDKE),
76855 Annweiler

INFO:

Voranmeldung Tel. 06346 8470,
www.burgen-rlp.de

Des Kaisers Bombardier – Soldat und Waffenhandwerk im Dreißigjährigen Krieg

LIVING HISTORY

Nach donnernden Böllerschüssen erklärt und präsentiert Ihnen ein Soldat aus der Zeit des Barock eine Waffenvorführung. Der Bombardier hat »von der Pike auf gedient« und zeigt dem Publikum die Handhabung und den Einsatz historischer Waffen. Der Gebrauch von Schwert, Pike und Luntenmuskete wird hautnah demonstriert.

WO:

Burg Pfalzgrafenstein (GDKE),
56349 Kaub

INFO:

Tel. 0261 6675-4000 oder 0172 2622800,
www.burgen-rlp.de



TIPP:
Mit dem
Reiseführer Limesatlas
und der
LimesApp
(www.limes.per.rlp)
unterwegs

ENTDECKUNGSTOUR AUF RÖMISCHEN SPUREN

Die Deutsche Limes-Straße und der Deutsche Limes-Radweg sind zwei attraktive Routen entlang des UNESCO Welterbes Obergermanisch-Raetischer Limes. Sie führen durch unterschiedliche Naturlandschaften und treffen neben den römischen Denkmälern auch auf viele Sehenswürdigkeiten anderer Epochen.

INFOS: www.limesstrasse.de

Alle römischen Sehenswürdigkeiten lagen einst an Römerstraßen, einem dichten Netz aus solide gebauten Verkehrswegen. Die Straßen der Römer bestehen aus einem virtuellen Römerstraßen-Netzwerk, das eine uralte Kulturregion auf moderne Weise erschließt. Planen Sie Ihre eigene Römerroute oder folgen Sie den Tourenvorschlägen.

INFOS: www.strassen-der-roemer.eu



Foto12



EINZIGARTIG IN RHEINLAND-PFALZ:

Erleben Sie Höhepunkte abendländischer Kultur in den Welterbestätten von Trier, Speyer und dem Oberen Mittelrheintal oder die zuletzt hinzugekommene UNESCO Welterbestätte in Rheinland-Pfalz, den Obergermanisch-Raetischen Limes.



4 UNESCO WELTERBESTÄTTEN

INFOS:

www.welterbe-trier.de • www.welterbe-speyer.de • www.welterbe-mittelrhein.de •
www.welterbe-limes-rlp.de • www.mwwk.rlp.de • www.gdke.rlp.de •
www.gastlandschaften.de

IMPRESSUM

HERAUSGEBER:

Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz
Festung Ehrenbreitstein, 56077 Koblenz

REDAKTION:

Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz
Festung Ehrenbreitstein, 56077 Koblenz

KONZEPTION UND TEXTE:

Michael Schwab, Birgit Stuhlmacher

Mitarbeit bei verschiedenen Texten:

Katja Frensch, Katja Geltz

Texte: z.T. aus Webseiten der Einrichtungen und
Anmeldungen von Partnern

FOTOS:

Alle Fotos, wenn nicht anders benannt: GDKE RLP

KARTOGRAPHIE:

Südwest Archäologie, Daniel Langhauser M.A.

Michael Schwab M.A.

GESTALTUNG:

srg werbeagentur, www.srgwerbeagentur.de

HINWEIS:

Die hier erwähnten Orte und Einrichtungen stellen nur einen ersten Einblick dar und erheben nicht Anspruch auf Vollständigkeit, denn Rheinland-Pfalz hat noch viel mehr an Archäologie zu bieten.

Orts- und Adressangaben, sowie Telefonnummern, E-Mail-Adressen und Öffnungszeiten erheben keinen Anspruch auf Richtigkeit und Vollständigkeit und können sich ändern.

Irrtümer oder Fehler vorbehalten.







Rheinland-Pfalz

GENERALDIREKTION
KULTURELLES ERBE

Wir machen Geschichte lebendig.

www.gdke.rlp.de